IV. Jahrgang. Sonnabend 24. Juli 1897. Notariell beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 171. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Bröjen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Skandinavien.

In Skandinavien feiern eben politische Schwärmer die fünfhundertjährige Wiederkehr des Tages der Begründung der Kalmarischen Union und hoffen, daß, was einmal gewesen, wieder werden könne. Am Ende des vierzehnten Jahrhunderts starb König Waldemar Atterdag von Dänemark, der durch List und Gewalt zugleich Herr über Norwegen und einen Theil von Schweden geworden, Gothland erobert und das goldene Wisby zerstört, in langem, schweren Kampfe sich auch der deutschen Hanseaten erwehrt hatte. Das war 1375. Mit Waldemar Atterdag erlosch der Mannesstamm des eingeborenen Königsgeschlechtes. Ihm folgte erst für ihren Sohn, dann, als dieser starb, nach eigenem Rechte Waldemars Tochter Margarethe. Sie ist in der Geschichte „die Große" zubenannt, weil sie den Schwedenkönig Albrecht von Mecklenburg besiegte, sich selbst die schwedische Krone aufs Haupt setzte und 1397 zu Kalmar in einer glänzenden Versammlung skandinavischer Großen aus allen drei Reichen die „ewige Einigung" derselben beschließen ließ. Das war die sogenannte Kalmarische Union. Eine wirkliche staatliche Vereinigung ist sie indessen niemals gewesen, sie war vielmehr immer nur eine Personalunion. Als solche dauerte sie genau 127 Jahre, fortgesetzt erschüttert durch innere Umwälzungen, wie von außen durch die Hansa, welche für sich die Alleinherrschaft über das Baltische Meer beanspruchte. Nach dem Stockholmer Blutbade sprengte Lübeck die Kalmarische Union vollständig, indem es Gustav Wasa mit Geld und Waffen unterstützte, Stockholm selber für ihn eroberte. Seit 1524 war Schweden unabhängig und hat seit jener Zeit mit wechselndem Glücke die skandinavische Oberherrschaft angestrebt. 1815 erhielt es Norwegen in Personalunion, nachdem es vorher Finnland und die deutschen Küstenländer verloren hatte; um diese Zeit hatten die skandinavischen Staaten ihre großen Rollen in der Geschichte bereits ausgespielt. Die neuen Generationen zehren von den alten Erinnerungen verlorener Größe. Da werden denn von schwärmerisch Veranlagten selbst halbtausendjährige Staatsacte wieder ausgegraben und versucht, sie neu zu beleben. Das ist in den nordischen Ländern seit den vierziger Jahren schon geschehen, und zur Zeit des deutsch-dänischen Krieges nahm die Bewegung bedeutend zu. An den realen Verhältnissen scheiterten indessen diese Versuche regelmäßig. Sie sind auch fernerhin aussichtslos, zumal der Gegensatz der schwedischen, norwegischen und dänischen Nationalitäten im Laufe der Jahrhunderte sich nicht abgeschwächt, sondern zugenommen hat. Die Norweger möchten heute das Tischtuch zwischen sich und den Schweden am liebsten ganz zerschneiden. Wie ist da gar an die Errichtung eines dreieinigen Reiches des Nordens zu denken! Die Entfremdung zwischen den drei Völkern ist ja eine uralte. Die norwegische Nationalität ist von den Dänen seit den Tagen der großen Margarethe bis in den Anfang dieses Jahrhunderts fortlaufend unterdrückt worden, der durch ein halbes Jahrtausend riesengroß gewordene Haß ist auch nach der staatlichen Trennung geblieben. Dänen und Schweden aber haben noch bis zu und in den napoleonischen Kriegen einander befehdet und um die Suprematie des Nordens gestritten. Um die Dänen mit Schweden und Normannen zu versöhnen, müßte man vorerst in ihnen allen Dreien das Gedächtniß ihrer Geschichte löschen.

Nun bliebe noch das besondere Verhältniß der beiden Völker der skandinavischen Halbinsel zu einander, das man in Europa seit 80 Jahren als ein freundlich gebundenes anzusehen gewohnt war. Aber diese norwegisch-schwedische Personalunion ist ja, wenigstens von Seiten der ersteren Nationalität, keine freigewählte, sondern wurde seiner Zeit vom Wiener Congresse, der mit seinen Zuerkenntnissen von so und so viel „Seelen" an die verschiedenen Regenten Europa staatlich neu organisirte, zwangsweise dictirt. Die Norweger haben darum nie vergessen, daß sie vordem die schwedischen Banner nur bei kriegerischen Eroberungszügen ihrer Nachbarn gesehen. Schweden und Norwegen wurden zusammen gespannt, damit ward der äußere Hader zum inneren, das war der ganze Unterschied. Seit länger als zehn Jahren hat sich das in der Weise verschärft, daß die Norweger das bestehende Band mehr und mehr lockern, um es womöglich eines Tages gänzlich zu lösen. So ist eben erst, am 12. d. Mts., das sogenannte Zwischenreichsgesetz, welches gegenseitige Zollfreiheit garantirte, abgelaufen, und es wird also künftig eine Zollschranke die unter einem Scepter vereinten Nachbarländer trennen. Die Forderung getrennter diplomatischer Vertretung wird gleichfalls immer energischer erhoben. Norwegen thut Alles, um die Union mit Schweden, die es als lästigen Zwang empfindet, abzuschütteln. Es scheint, daß dieser Proceß schrittweise, aber unaufhaltsam bis zur völligen Scheidung weiter gehen wird.

Nach alledem ist an eine skandinavische Union ebensowenig zu denken, wie etwa an jene „Vereinigten Staaten von Europa", von denen Schwärmer in ihrem Wahne von Zeit zu Zeit so begeistert reden in Gedanken, für welche auch die Fürsten und Völker des kommenden 20. Jahrhunderts noch nicht reif sein werden.

Preußischer Landtag.

Berlin, 23. Juli.

Morgen erst werden die Würfel über das Vereinsrecht fallen. Aber heute, am Vorabend der großen Schlacht, sind die Abgeordneten bereits äußerst zahlreich im Hause erschienen und bringen eine kriegerische Stimmung mit, welche sich gewaltsam bei der Berathung des verhältnißmäßig unschuldigen, und daher schließlich auch mit den wenigen Aenderungen des Herrenhauses angenommenen Handelskammergesetzes Bahn bricht. Ueber die auf der Tagesordnung stehende Vorlage selbst wurde freilich wenig gesprochen, dafür äußerten sich aber die Redner aller Parteien um so mehr zu den gegenwärtig im Vordergrund des Interesses stehenden Angelegenheiten. Dabei kam es wiederholt zu recht heftigen Zusammenstößen — man hatte ja nach der langen Pause allerseits so viel auf dem Herzen. Gleich beim Beginn der Sitzung ließ Herr Rickert seinem lebhaften Temperament die Zügel schießen in einem leidenschaftlichen Angriffe gegen die bekannte Eingabe des Bundes der Landwirthe zu Gunsten eines Getreideeinfuhrverbots: ihm war die Zurückweisung durch den Reichsanzeiger nicht scharf genug, er verlangte, die Regierung solle den Antrag als „groben Unfug" erklären. Der Vicepräsident des Ministeriums antwortete in kühlem Tone, daß der Reichskanzler von der hergebrachten Praxis, mit Privaten nicht zu correspondiren, im gegebenen Falle kaum abgehen werde und daß die Regierung sich den Ton Rickert's nicht anzueignen vermöge. Und nun kam wieder einiges „Programmatisches" in jener echt Miquel'schen Ausdrucksform, welche nirgends, am allerwenigsten auf der Rechten, anstoßen will: Die Regierung treibt nach Herrn v. Miquel eine Politik der „Sammlung" und der Aussöhnung. Im weiteren Verlaufe der Debatte sprang man dann auf das Getreideeinfuhrverbot, das Börsengesetz, die Noth der Landwirthe und alle möglichen Themata über, trotz wiederholter Vermahnung des Präsidenten; im Ganzen kein „großer", aber ein interessanter Tag. Wenn am Vorabend der Vereinsrechtsdiscussion die Gemüther schon so erregt sind, so darf man für die große Sonnabendsitzung ein gar wild bewegtes Bild erwarten. Aber zuweilen schwindet ja die Aufregung gerade in der Stunde wichtiger Entscheidung.

* * *

Abgeordnetenhaus.

101. Sitzung vom 23. Juli, 11 Uhr.

Am Ministertische: Brefeld.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Berathung der in abgeänderter Fassung aus dem Herrenhause zurückgelangten Novelle zum Handelskammergesetz. Das Herrenhaus hat in § 3 den Ausschluß von Wahlrecht und Beitragspflicht auf diejenigen landwirthschaftlichen und Handwerksgenossenschaften beschränkt, die nicht die Aufnahme in die Handelskammer beantragt haben. In § 8 sind die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses dahin abgeändert worden, daß früher wählbar gewesene Mitglieder zwar auch weiterhin wählbar sollen bleiben können. Ihre Zahl darf aber den zehnten (statt den fünften) Theil der Handelskammer-Mitglieder nicht übersteigen. — In § 14 hat das Herrenhaus die Befugniß zur Stimmabgabe in geheimer Abstimmung mittelst Stimmzettel gestrichen. — Als § 19 b hat weiter das Herrenhaus die vom Abgeordnetenhause abgelehnte Bestellung von Stellvertretern der Kammermitglieder wieder eingefügt. Endlich ist der Termin für die Vornahme der Neuwahlen auf Grund des neuen Gesetzes vom Schluß des Jahres 1897 auf spätestens den 31. März 1898 hinausgerückt worden.

In der Generaldiscussion bemerkt

Abg. **Rickert** (Freis. Ver.), die zu § 14 vom Herrenhaus angenommene Fassung gebe selbst bis in conservative Kreise hinein zu erheblichen Bedenken Anlaß. Man müsse darin den Anfang zu einem principiellen Vorgehen gegen das geheime Wahlrecht erblicken. Bedenklich sei die Aenderung gerade jetzt, wo man mit allerlei Verdächtigungen gegen den Handel vorgeht und, wie selbst Minister v. Miquel, nur einen Theil des Handels als legitim und solide ansieht. Redner verweist ferner auf einen Bericht der pommerschen Landwirthschaftskammer, in dem von einer verderblichen Handelspolitik, von einer Stellung des Großcapitals über den Gesetzen gesprochen und schließlich gefordert wird, daß der Handel in seine frühere Stellung als dienendes Glied zurückgedrängt werde. Wenn das am grünen Holze geschehe, so dürfe man sich nicht wundern, wenn der Bund der Landwirthe einen schnöden Bruch der Handelsverträge fordert, und das in einem Augenblick, in dem sich der Kaiser zur Reise nach Petersburg rüstet. Das kennzeichne den Patriotismus der Agrarier, die ja auch die Solinger Rede des neuen Vicepräsidenten v. Miquel für sich auszubeuten suchten. (Präs. v. Koeller ersucht den Redner, zur Sache zu sprechen.) Gleichwohl habe der Reichsanzeiger dem extremen Agrarierthum in außerordentlich zahmer Weise geantwortet. Im Interesse der Ehre des Staates und Reiches hätten sie eine scharfe Zurechtweisung verdient. Er wiederhole das dem eben den Saal betretenden neuen Vicepräsidenten des Staatsministeriums gegenüber und fordere von ihm, daß er entschieden Front mache gegen den Unfug agrarischer Heißsporne, wie Dr. Hahn.

Handelsminister **Brefeld**: Das Herrenhaus hat die Bestimmung über das Wahlrecht einfach aus dem Grunde geändert, weil es nicht rathsam schien, besondere Wahlrechtsbestimmungen für einzelne Mitglieder zu erlassen. Der Bericht der pommerschen Landwirthschaftskammer liegt mir noch nicht vor, ich werde ihn aber jetzt einfordern.

Vicepräsident des Staatsministeriums **v. Miquel**: Herr Rickert scheint zu verlangen, daß die Gehässigkeit der Tonart der Parteien gegen einander auch von der Regierung selbst angenommen werde. Darin muß ich ihm entgegentreten. Die Eingabe des Bundes der Landwirthe ist, wie es sich gehört, an den Herrn Reichskanzler gerichtet. Ob er sie überhaupt beantworten wird, weiß ich nicht. Es ist in Preußen bisher nicht üblich gewesen, alle Eingaben von Privaten zu beantworten. Das würde zu einer unaufhörlichen Correspondenz der Regierung mit Privaten führen, die diese oder jene Vorschläge machen. Die Staatsregierung hat zu dem Antrage noch nicht Stellung genommen. Ich glaube aber sagen zu können, daß sich der Herr Reichskanzler eventuell dahin äußern würde, daß schon die bestehenden Handelsverträge die Genehmigung des Antrages ausschließen. Der Aufforderung des Abg. Rickert, den Antrag für groben Unfug zu erklären, kann ich nicht nachkommen. Der Wunsch der Regierung geht dahin, eine Politik der Sammlung zu führen, ich kann mir also den Ton, den Herr Rickert angeschlagen hat, nicht aneignen. (Lebhafter Beifall rechts.)

Im weiteren Verlaufe der Debatte trat Abg. **Hahn** (b. k. Fr.) für die Eingabe des Bundes der Landwirthe ein. Dieselbe verstoße nicht gegen die Handelsverträge, denn diese enthielten die Bestimmung, daß „aus schwerwiegenden Gründen" ein Einfuhrverbot erlassen werden könne. Angesichts der Nothlage der Landwirthschaft erscheine dies als das einzige Abhilfsmittel, zumal das Börsengesetz immer noch nicht durchgeführt sei. Zudem richte sich die Eingabe weniger gegen Rußland, von wo in diesem Jahre eine größere Einfuhr nicht zu erwarten sei, als gegen die Vereinigten Staaten, gegen die doch Schonung nicht am Platze sei.

Abg. **Gothein** (Fr. Vp.) bemerkte, wenn die Landwirthe der augenblicklichen Desorganisation des Börsenhandels die Schuld an ihrer Nothlage beimäßen, sollten sie auch bedenken, daß sie diese Desorganisation selbst herbeigeführt hätten.

Abg. **Hahn** (b. k. Fr.) erwiderte, nicht das Börsengesetz als solches trage die Schuld, sondern die mangelhafte Ausführung desselben.

Handelsminister **Brefeld** erklärte, die Regierung habe das Gesetz ausgeführt, soweit es ausführbar sei. Zwingen könne sie jedoch Niemanden, zur Börse zu kommen, der nicht kommen wolle.

Abg. **Hahn** äußerte hierauf, dann wäre es erwünscht, daß die preußische Regierung authentisch erkläre, das Börsengesetz sei nicht ausführbar. Dann müsse der Reichstag Maßnahmen erwägen, welche die Ausführung des Gesetzes gewährleisteten.

Das Haus erledigte sodann die erste und zweite Berathung des Gesetzentwurfes betr. die Verpflichtung der Gemeinden in Hessen-Nassau und Schlesien zur Bullenhaltung, nahm den Bericht der Budgetcommission über die Denkschrift betr. die Bewilligung von Staatsmitteln zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeitern in staatlichen Betrieben zur Kenntniß und genehmigte den Bericht über den Antrag des Abg. Euler (Ctr.) betr. die Förderung des Fachschulwesens der Innungen.

Nach Erledigung einer Reihe von Petitionen vertagte sich das Haus zur Weiterberathung der Petitionen auf heute Abend 7½ Uhr.

Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May.

26) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Gertrud konnte nicht antworten, selbst wenn sie es gewollt hätte. Clementine bot ihrer Schwägerin den Mund zum Kusse, und diese berührte ihn leicht mit ihren frischen Lippen.

Die Gräfin-Mutter und ihr Bruder befanden sich bereits in dem kleinen, behaglich erwärmten und hell erleuchteten Salon, wo die Gräfin den Thee zu nehmen pflegte, als Herbert mit seiner Frau und seiner Schwester eintrat. Jetzt erst, da Gertrud ohne Reisehüllen erschien, sahen die Gräfin wie der Rittmeister mit einem Erstaunen, das die Erstere nur mühsam zu verbergen vermochte, wie schön ihre neue Verwandte war.

Sofort eilte ihr auch Graf Körting entgegen, sie mit galantem Handkuß begrüßend. Vor der Gräfin-Mutter verneigte sich Gertrud stumm, und diese erwiderte den Gruß mit einem Neigen des Hauptes. Wie auf Verabredung schienen beide Frauen beschlossen zu haben, vorläufig Waffenstillstand eintreten zu lassen.

Herbert's Mutter hatte gedacht, daß sie Gertrud durch kühles Ignoriren zeigen könnte, wie wenig ihre Gegenwart willkommen sei, aber sie sollte bald einsehen, daß sie davon absehen mußte; diese königliche Erscheinung ließ sich einfach nicht übersehen.

Es lag ein Ausdruck von Charakterstärke und Entschlossenheit in den Zügen ihrer Schwiegertochter, von Würde, von Stolz, der ihrem eigenen gleichkam, wenn auch in anderer Weise. Sie war kein schlichtes Bauernmädchen, welches sich unterwerfen und knechten ließ, sondern eine Frau, die unter allen Umständen ihren Platz im Leben fordern würde. Hätte Gertrud ihren Kreisen angehört, so würden diese Eigenschaften ihr sehr sympathisch gewesen sein, und sie würde wahrscheinlich gesagt haben, daß sie dem alten Geschlechte der Landskron Ehre machten. Bei einer „Tochter des Volkes" fand sie dieselben unerträglich.

„Menti, wem sieht Gertrud ähnlich?" fragte bei Tisch Graf Körting, der die junge Frau fast unausgesetzt betrachtete.

„O, Inge natürlich, ich hab' es gleich bemerkt," versetzte der Angeredete lebhaft; auch in Haltung und Geberde erinnert Gertrud an Inge."

„Ich wußte, daß Ihr das finden würdet," warf Herbert ein; „diese Aehnlichkeit machte mich beim ersten Anblick Gertrud's betroffen. Nicht wahr, Mama, man könnte meine Frau für die Schwester Ingeborg's halten?"

Gespannt sah der Graf seine Mutter an. Von der Abkunft Gertrud's hatte er noch gegen keinen seiner Verwandten etwas geäußert, es lag jetzt auch ihm daran, daß seine Mutter die junge Frau um ihrer selbst willen schätzen lernte.

Die Gräfin goß langsam ein paar Tropfen Sahne in ihren Thee. „Lächerlich," sagte sie nachlässig; „wie man zwischen Personen von so verschiedener Lebensstellung eine Aehnlichkeit finden will, begreife ich nicht. Eine gleiche Größe, gleiche Haarfarbe, das kann wohl vorkommen, aber wirkliche Aehnlichkeit, was Gesichtsschnitt, Haltung, und namentlich Form der Glieder anbelangt, trifft man nur bei Blutsverwandten."

Halb belustigt, halb beschämt hörte Herbert die Antwort seiner Mutter, doch Graf Körting rief sehr ungenirt: „Na, pardon, Schwester, wer zwischen Ingeborg und Gertrud keine Aehnlichkeit findet, der will sie eben nur nicht sehen! Comtesse Ingeborg Preyern ist eine junge, unserem Hause entfernt verwandte Dame," sprach er darauf erklärend zu Gertrud

„Ich weiß, Herbert hat mir während unserer Heimkehr diesen Namen genannt und erwähnt, daß seine Trägerin sehr viele Vorzüge in sich vereinigt."

„Viele Vorzüge!" rief die alte Gräfin heftig — dieses Lieblingsthema mußte sie aufnehmen — „Gräfin Ingeborg Preyern hat Vorzüge, die bei einer Dame ihres Standes überhaupt erwartet werden können. Eine durchaus vornehme Schönheit, Bildung, Geist und Liebenswürdigkeit zeichnen sie außerdem vor allen anderen Frauen aus."

„Die drei Eigenschaften sind allerdings sehr werthvoll," entgegnete Gertrud ruhig, „die einzigen, die, wo sie vereint erscheinen, nicht mißbraucht werden."

„Rang, Reichthum und Schönheit sind also in Ihren Augen kein Vorzüge?"

„Nein."

„Nun, daß Sie bis zu Ihrer Verheirathung nicht geneigt waren, Rang und Reichthum als Vorzüge gelten zu lassen, läßt sich leicht mit der bekannten Fabel vom Fuchs und den Trauben erklären," entgegnete die alte Gräfin spöttisch. „Aber Schönheit — grade Sie verdanken diesem Gottesgeschenk so viel, daß Sie nicht im Zweifel sein sollten, ob es ein Vorzug ist oder nicht."

„Die Fabel vom Fuchs und den Trauben kenne ich sehr gut," sagte sie mit ihrer wunderbar klaren, wohllautenden Stimme. „Es widerstrebt mir, zu wiederholen, was ich über Rang und Reichthum von jeher dachte und noch immer denke. Wer zu oft ein und dasselbe versichert, geräth leicht in den Verdacht, daß er seine Ansichten sich selbst versichern muß. Aber sie wollen mir auch zu verstehen geben, daß Herbert mich einzig und allein meiner Schönheit wegen geheirathet hat. Ich kann nicht annehmen, daß sie selbst dies im Ernste glauben; es wäre eine Beleidigung für die Urtheilskraft Ihres Sohnes, die Ihnen Niemand zutrauen wird."

Trotz der Entrüstung, die sich deutlich in den Zügen der alten Gräfin zeigte, lachte Graf Körting laut auf: „Liebe Gertrud, Sie hätten Advocat werden sollen, ich mache Ihnen mein Compliment über Ihre Schlagfertigkeit."

„Es wird wohl am besten sein, wenn ich mich entferne, damit Du Deine Complimente mit noch weniger Reserve anbringen kannst," warf seine Schwester beleidigt ein und machte Miene, sich zu entfernen. Doch Herbert hielt sie zurück. „Mit einem Mißton darf der erste Abend, den ich mit meinem Weibe im Vaterhause verlebe, nicht schließen; bleibe, Mama, ich erzähle Euch von Taormina; Du mußt bald einmal mit Menti dorthin, es ist zu schön dort."

Herbert erzählte mit Lebhaftigkeit und Wärme, und schließlich gelang es dem jungen Grafen wirklich, ein allgemeines, unpersönliches Gespräch in Gang zu bringen, woran sich alle der Anwesenden betheiligten, wenn auch die Gräfin-Mutter es stets vermied, Gertrud direct anzusprechen, um einer Entgegnung auszuweichen, und jedes Mal finster blickte, wenn sie ihre Tochter und Gertrud sich einander Du nennen hörte.

So trennte man sich an diesem Abend anscheinend in besserer Stimmung, als nach dem ersten Zusammenstoß zwischen der alten Gräfin und ihrer Schwiegertochter hatte erwartet werden können. Graf Körting als erfahrener Landwirth dachte zwar doch bei sich, daß ein schönes Abendroth zumeist einen stürmischen Morgen verkündigt. Auf der Treppe flüsterte er aber seinem Neffen zu: „Du, Deine Frau braucht weder einen Ritter noch einen getreuen Eckart, die hilft sich allein, nur ein Mitkämpfer wird ihr manchmal noth sein, den darf sie indeß in Niemand Anderem finden als in Dir!"

Für Gertrud war dies der Abschnitt gewesen, in dem ihr neues Leben begann, und ehe noch der Abend ganz zu Ende war, hatte sie bereits in ihrem Kampfe auf dem gesellschaftlichen Schlachtfelde eine Wunde davongetragen. Ihre Schwiegermutter hatte sich bisher noch mit Reservirtheit ihr gegenüber benommen und doch schon Wunden geschlagen, die Gertrud tief schmerzten. Wie würde es erst in Zukunft sein!

Uebernächste Sitzung Sonnabend Vormittag 11 Uhr. Tagesordnung: Zweite Berathung über die Bullenhaltung und Vereinsgesetz.

Schluß 4¼ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Zur Wintersession des Reichstages. Wenn der Reichstag nicht früher aufgelöst wird, so hätte er noch bis zum 14. Juni k. J. zu leben, da er aus den Wahlen vom 15. Juni 1893 hervorgegangen: man kann, wenn man will, seinen Geburtstag auch auf den 5. Juli, den Tag, an dem er 1893 zuerst zusammentrat, verlegen, dann würde sein Sterbetag um so viel später ablaufen. Jedenfalls hat er normaliter noch eine Wintertagung zu überstehen mit den großen Etats- und Marine-, wahrscheinlich auch schon wirthschaftspolitischen Debatten. Aber auch das sonst vorliegende und dringliche Arbeitsmaterial ist von Wichtigkeit. Es werden dem Reichstage insbesondere mehrere tief ins Leben greifende Nebengesetze zum Bürgerlichen Gesetzbuche zugehen. Es sind das ihrer dreie, die sich auf die Civilproceßordnung, die Concursordnung und die freiwillige Gerichtsbarkeit beziehen. Die leitenden Gesichtspunkte hat die Regierung schon bei Einbringung des Bürgerlichen und des Handels-Gesetzbuches bekannt gegeben, und sie sind bereits öffentlich erörtert. Wenn also im Reichsentwurfe nicht principielle Abweichungen von diesen dem Bekannten inzwischen beliebt werden, werden die Abgeordneten, da sie über die Materie, bezw. über die beabsichtigten Aenderungen des bestehenden Rechtes schon unterrichtet sind, betreffs dieser Arbeit leichtes Spiel haben. Die Bevölkerung darf deshalb darauf vertrauen, daß die gedachten 3 Gesetzentwürfe in der bevorstehenden Wintertagung zur Erledigung gelangen.

*

In den Preußischen Jahrbüchern war letzthin ein merkwürdiger Aufsatz zu finden, in dem irgend ein Querkopf, der sich „vir pacificus“ nennt, allen Ernstes die Abtretung von Metz und Französisch-Lothringen an Frankreich befürwortet. Die deutsche Presse ist, wie seit einiger Zeit über die Jahrbücher überhaupt, so auch über diesen närrischen Aufsatz achselzuckend hinweggegangen, in Frankreich dagegen erregt die Sache ungleich mehr Aufmerksamkeit.

Ernste Blätter, wie „Temps“, erklären allerdings, es handle sich um eine Stilübung ohne politische Bedeutung und ohne Wichtigkeit, die Lärmpresse aber läßt sich spaltenlang und in gewohnter Aufregung über den Vorschlag aus. „Rappel“ kreischt z. B.: „Der Aufsatz ist eine Schmach, die man [illegible]. Was! Ihr haltet es für möglich, daß wir Straßburg und Elsaß aufgeben? Ihr Deutsche, die Ihr uns diesen Vorschlag macht, wäret denn etwa Ihr einer derartigen Feigheit fähig? Frankreich wurde vor 26 Jahren besiegt und hatte das Gesetz des Siegers zu erleiden, aber noch verstümmelt hat es seine Ehre gewahrt, es hat seine Niederlage niemals hingenommen, und Ihr wagt es heute, zu verlangen, daß es sich mit dem Dieb ausgleiche und aus freien Stücken seine erpreßte Unterschrift erneue? Herr vir pacificus, Sie sind ein unverschämter Mensch.“

Wir schließen uns, freilich von anderen Gesichtspunkten ausgehend als das französische Blatt, dieser Beurtheilung des „Frieden schaffenden Mannes“ an.

*

Für das Zurückschleppen des beschädigten Lloyddampfers „Spree“ nach England hat der auf der Ausreise begriffene Viehtransportdampfer „Maine“ 900 000 Mk. Bergelohn verlangt. Der Werth der „Spree“ einschließlich Ladung, Post u. s. w. wird auf 6 Millionen geschätzt. Der Capitän der „Spree“ ging auf das Verlangen nicht ein. Es wurde ein Vertrag vereinbart, nach welchem es den Rheedern der „Maine“ überlassen wird, bezüglich des Hilfslohnes mit dem Norddeutschen Lloyd sich zu einigen. Der Norddeutsche Lloyd scheint bereit zu sein, 250 000 Mk. Bergelohn zu zahlen.

*

Saatenstand in Deutschland. Dem „Reichsanzeiger“ zufolge weist der Saatenstand im Deutschen Reiche um die Mitte des Juli folgende Ziffern auf: Winterweizen 2,3 — Sommerweizen 2,7 — Winterspelz 2,2 — Sommerspelz 1,3 — Winterroggen 2,4 — Sommerroggen 2,7 — Sommergerste 2,7 — Hafer 3,0 — Kartoffeln 2,7 — Klee und Luzerne 2,6 — Wiesen 2,4 — wobei 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel bedeutet.

Nach den Bemerkungen des Statistischen Amtes hat in der Berichtsperiode — Mitte Juni bis Mitte Juli — Trockenheit vorgewaltet, unter der Feld- und Wiesenwachsthum gelitten hat, insbesondere Hafer und Klee. Die hauptsächlichsten Klagen über Dürre kommen aus Norddeutschland, in Sachsen und Thüringen war der Mangel an Niederschlägen schon nicht in so hohem Grade empfindlich; ganz befriedigend lauten die Berichte nur aus dem südlichen Theile Bayerns, wo die Trockenheitsperiode genügend oft durch Gewitterregen unterbrochen wurde. Durch Unwetter schwer geschädigt wurden namentlich in Elsaß-Lothringen, Württemberg, einzelne Striche in den Provinzen Rheinland, Brandenburg und Posen. Das Wintergetreide hat zwar etwas gelitten, die Ernte, [illegible], ist aber im Theil in Mittel- und Süddeutschland so gut wie überall befriedigende. Dem Sommergetreide hat die Trockenheit mehr geschadet, insbesondere in Norddeutschland, namentlich hat der Hafer gelitten; von diesem abgesehen, bleibt aber im größten Theile Deutschlands doch eine Mittelernte zu erhoffen. Ueber die Kartoffeln ließ sich Mitte dieses Monats noch nichts Bestimmtes sagen; ihre fast überall gute Entwickelung — nur im Nordosten war sie weniger günstig — wurde durch die Trockenheit gefährdet; die um Mitte Juli einsetzenden Regen haben aber jedenfalls gute Dienste für ihr Wachsthum geleistet. Der Klee, dessen erster Schnitt sehr befriedigend war, hat unter der Dürre bedeutend gelitten, guter Nachwuchs wird nur aus dem südlichen Bayern gemeldet. Von den Wiesen wurde das Heu reichlich und gut eingebracht; die Aussichten für das Grummet werden zwar durchweg als günstig angegeben, indessen dürfte hierfür mehr als für Klee der neuerdings eingetretene Regen gute Wirkungen äußern.

*

Zum Getreideeinfuhrverbot schreibt die „Karlsruher Ztg.“, das badische Regierungs-Organ:

„Es kann nicht gut bestritten werden, daß die neueste Agitation des Bundes der Landwirthe die einheitliche Geschlossenheit unserer producirenden Stände und damit die wirthschaftliche Einheit des Reiches neuen Gefahren ausgesetzt würde. Man wird nicht verlangen dürfen, daß die Tausende von Mitgliedern des Bundes, die ihm in Erhoffung der Förderung berechtigter Interessen beigetreten sind, die Scheingründe, die der Vorstand des Bundes seiner neuesten Kundgebung mit auf den Weg giebt, in ihrer Bedeutungslosigkeit für die verantwortlichen Staatsmänner nach Gebühr würdigen. So intelligent und kerngesund unser Bauernstand ist, so tüchtige Kräfte er, gottlob, dem Gemeinwesen zur Verfügung zu stellen vermag, so kann doch gerechterweise von ihm nicht eine subtile Prüfung und Beurtheilung staatsrechtlicher und in diesem Falle wirthschaftspolitischer Fragen verlangt und erwartet werden. Desto schwerer liegt die Verantwortung auf den Schultern Jener, die berufen sind im Namen eines immerhin erheblichen Theiles unseres Bauernstandes das Wort zu ergreifen.“

Auch die freiconservative „Post“ und die hochconservative „Kreuzzeitung“ haben sich in den letzten Tagen energisch gegen das Vorgehen des Bundes der Landwirthe ausgesprochen. Immer mehr wird ein Mißbehagen der conservativen Kreise gegenüber den Bündlern erkennbar, welches einerseits aus den extravaganten agrarischen Forderungen, anderntheils aus dem politischen Parteicharacter, den der Bund einnimmt und der sich in Concurrenz zu den conservativen Fractionen stellt, Nahrung erhält. Der Bund hat sich überwiegend aus Mitgliedern der conservativen Parteien recrutirt und entfremdet diese nun gemach ihren alten Genossen. Zur Zeit streiten sich beide Thelie noch heftig in ihren officiellen Organen. Die „Correspondenz des Bundes der Landwirthe“ nennt die Conservativen „gouvernemental“ und die „Conservative Correspondenz“ antwortet mit dem Gegenvorwurf „principieller Opposition und demagogischer Agitation.“

*

Zum Untergang der Expedition Otto Ehlers, erhält die „Nordd. Allg. Ztg.“ vom Bismarck-Archipel unter dem 1. Juni eine Zuschrift, die im Wesentlichen die Meldung der „Germania“ bestätigt. Darnach ist Ehlers von den Buka-Leuten auf der Fahrt den Fluß hinab erschossen worden. Da die Missethäter noch im Dienste der Neu-Guinea-Compagnie sind und auf der Pflanzung Stephansort stationirt sind, so dürfte ihre Festnahme bald erfolgen.

Der Mädchenmord von Philippopel.

Aus dem Proceß Boitschew in Philippopel sei noch erwähnt, daß Boitschew in einem der Briefe, die er aus dem Gefängniß an die Fürstin von Bulgarien gerichtet hat, sich beklagt über Novelic und Bogdan Wasiljew, sie hätten ihre Sache nicht so gemacht, wie er — wie es der Fürst ja wisse — beabsichtigt habe. Einen Brief an die Fürstin, die er anfleht, sie möge aussagen, daß er am kritischen Abende bei Hofe gewesen sei, unterschreibt er sonderbarer Weise einfach mit seinem Vornamen — „Detschko“. — Zu dem Mord- und Schauerroman, der sich in diesem Processe darbietet, paßt genau die Vorgeschichte der traurigen Helden desselben. Boitschews Vater war gewöhnlicher Straßenräuber. Er gehörte der Bande des berüchtigten Räuberhauptmanns Dobri an, welche die Wege unsicher machte und die Reisenden ausplünderte. Detschkos Mutter war in ihrer Jugend eine weitberühmte Schönheit. Sie ist im Jahre 1896 gestorben. Detschko Boitschew hat das Gymnasium in Philippopel absolvirt und ist nach dem serbisch-bulgarischen Kriege in die Junkerschule von Sofia eingetreten. Er war ein hübscher, energischer Bursche und besaß alle physischen Eigenschaften, die einen guten Soldaten machen. Fürst Alexander liebte solche Leute und protegirte sie. Aber beim Staatsstreiche gegen Alexander befand sich Boitschew unter jenen Junkern, die den Fürsten an die Donau eskortirten, und zwar verfuhr gerade Boitschew am allergröbsten mit dem entthronten Fürsten. Als er sich zu ihm wendete und ihm sagte: „Und Sie, Boitschew, den ich so sehr geliebt habe, Sie sind so grob mit Ihrem Fürsten!“ antwortete ihm Boitschew: „Schweig! Du bist nicht mehr Fürst!“ Nach Alexanders Sturz gelang es Boitschew, ins Palais aufgenommen zu werden. Vor ungefähr einem Jahre aus unbekannten Gründen aus dem Palais entfernt, wurde er bald wieder aufgenommen und zum Adjutanten des Fürsten ernannt. Bei Hofe war Boitschew ein vollendeter Höfling. Wenn er mit seinen Kameraden oder Freunden bei Tisch saß, lehnte er Speise und Trank regelmäßig mit Bemerkungen ab, wie folgende: „Ich habe schon bei Hofe sehr gut gespeist.“ — „Ich habe schon mit der Fürstin sehr guten Liqueur getrunken.“

Der Stadthauptmann von Philippopel Novelic ist Italiener, er giebt sich für einen ehemaligen Garibaldiner aus. Zuerst war er Wachtmeister der Philippopeler Escadron. 1883 verließ Novelic den Dienst und trat nach mannigfachem Herumvagabondiren dann in die Circustruppe des Angelo Pisi in Sofia ein. Auf der Bildfläche erschien er erst wieder nach der Union, als man alle Feldwebel in Philippopel zu Officieren machte. Im serbisch-bulgarischen Kriege desertirte er, doch wurde das Verfahren gegen ihn eingestellt. Einige Jahre später sah man ihn plötzlich in der Uniform als Kurier des Fürsten Ferdinand. Nach dem Sturze Stambulows wurde Novelic Polizei-Pristaw (Polizeiadjunkt) in Sofia, dann Souspräsident in Ichtimann, weiterhin Polizeipräfect in Varna und schließlich Polizeipräfect in Philippopel. Im Jahre 1895 wurde die Polizei in Varna der größten Grausamkeiten an den in den Polizei-Arresten internirten Gefangenen beschuldigt. Die Wahrheit der Beschuldigungen wurde von dem damaligen Staatsanwalte beim Appellationsgerichte in Rustschuk, Dr. Minkow, festgestellt. Die Regierung sah sich gezwungen, Novelic zu versetzen, beförderte ihn jedoch, indem sie ihn nach Philippopel sendete. Novelic hat sich als Präfect von Philippopel von seiner Frau, mit der er zwanzig Jahre verheirathet war, scheiden lassen, indem er einigen seiner Gendarmen anbefahl, gegen seine Frau den falschen Eid des Ehebruchs abzulegen. So beschwor auch Bogdan Wasiljew vor der Metropolie, daß er selbst mit der Frau des Präfecten Ehebruch getrieben habe. Dann verlobte sich Novelit mit einem Mädchen aus einer Philippopeler Familie, ließ dieses jedoch sitzen und heirathete ein Mädchen aus einer böhmischen Damencapelle.

Der Gendarm Bogdan Wasiljew ist des Vertrauens seines Vorgesetzten würdig. Er begann seine Carriere als Feuerwehrmann, als die Feuerwehr in Philippopel eine Bande des Bürgermeisters war, um Wahlen zu machen, Leute zu prügeln und die Häuser während des Brandes zu plündern. 1893 kam ein anderer Bürgermeister und die Feuerwehr wurde von solchen Elementen gereinigt. Nun wurde Bogdan Gendarm. In der letzten Zeit versah er als solcher, wenn der Fürst nach Philippopel kam, den Dienst im Palais und wurde als Courier für die fürstliche Post verwendet.

Aus der Verhandlung im Proceß haben wir bereits erwähnt, daß Novelic alles zugiebt, er leugnet jedoch, selbst Hand angelegt zu haben. Vor und nach dem Morde habe ihm Boitschew wiederholt gesagt, man wünsche im Palais, daß den Skandalen unter allen Umständen ein Ende gemacht werde. Als die Sofianer Zeitungen die Mordgerüchte brachten, bat Novelic den Boitschew brieflich, er möge höheren Orts dahin wirken, daß nichts herauskomme, worauf ihm Boitschew rieth, einen polizeilichen Act aufzunehmen, daß Anna nach Wien abgereist sei, was ihm auch mit Hilfe der Besitzerin eines Café-Chantant gelang. Boitschew, der munter und guter Dinge ist, leugnet alles und jedes, er hat nichts gesehen, nichts aufgetragen. Novelic habe sich an ihn gewendet mit der Bitte, die Sache zu vertuschen, weil Novelic wußte, der bulgarische Hof würde, da er (Novelic) von dort begünstigt wurde, durch die Angelegenheit bloßgestellt, er glaubte daher, dort einen Rettungsanker zu finden. Boitschew leugnet, jemals behauptet zu haben, daß der Hof die Beseitigung der Szimon wünsche. Am kritischen Abend habe er die Fürstin auf einem Spaziergang begleitet und sei dann heimgegangen. Auch einem Fiaker habe er nie gesagt, daß man Anna auf Befehl des Fürsten tödten müsse — wie könnte man auch eine so wichtige Sache irgend einem Kutscher anvertrauen? Wenn er Anna hätte ermorden wollen, hätte er die Hilfe Novelics nicht gebraucht. Schließlich erklärt er, er habe Novelic nur aufgetragen, Anna einzusperren; offenbar habe Novelic sie getödtet, weil sie einen Fluchtversuch machte, als sie zu Wagen außer Landes gebracht werden sollte. Vielleicht habe Novelic gemeint, sich damit ihm dienstbar zu erweisen. Bei diesen Aussagen Boitschew's bekreuzigte sich Novelic wiederholt.

Der Mordproceß hat natürlich, wie schon mitgetheilt, einen starken Andrang des Publicums zum Gerichtssaal im Gefolge. Unter den Anwesenden befand sich am Mittwoch auch die Frau des Angeklagten Detscho Boitschew, in elegantem Kleide mit reichgeputztem Hute und weißen Handschuhen, lachend und den Bekannten freundliche Grüße zunickend. Das Betragen der Brüder Boitschew im Saale erregte Aufsehen. Rittmeister Boitschew erschien stutzerhaft gekleidet, mit dem Ordensbande der Tapferkeitsmedaille am schwarzen Rocke, aus dessen Brusttasche ein sorgfältig zusammengefaltetes Taschentuch blickte. Die Hände steckten in funkelnagelneuen gelben Handschuhen. Der Schnurrbart war keck emporgedreht. Sein Benehmen war höchst selbstbewußt, ungenirt und siegessicher. Bei Verlesung der Anklageschrift lachten er und sein mitangeklagter Bruder Nicola wiederholt. Auch Frau Boitschew lachte an jeder Stelle, wo die Anklage ausführt, daß Boitschew eine reiche Frau gesucht und gefunden habe. Novelic sah ganz gebrochen aus und vermochte die ersten Fragen des Präsidenten nur mit schwachem Kopfnicken zu beantworten. Als Boitschew den Saal verließ, drängten sich mehrere Officiere zu ihm und begrüßten ihn. Einem Bekannten rief Boitschew zu: „Heute nur kannst Du mit mir nicht sprechen, aber morgen oder übermorgen ganz gewiß.“

Am Donnerstag theilte der Präsident den Angeklagten mit, daß gegen sie auch eine Civilklage zu Gunsten des Kindes der Ermordeten in Höhe von 60 000 Frs. angestrengt sei. Der Vertheidiger Boitschew's stellt den Antrag auf Ladung von 35 neuen Zeugen zur Entlastung seines Klienten; darunter gehören viele der Hofgesellschaft an. Dieser Antrag wurde jedoch abgelehnt.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Juli. Aus Tegernsee melden die „M. N. N.“: Am Mittwoch kamen Prinz und Prinzessin Friedrich v. Hohenzollern zum Besuche der Kaiserlichen Familie hier an und wurden zur Tafel geladen. Am Donnerstag unternahm die Kaiserin eine Bootsfahrt auf dem See, umschwärmt von vielen Booten, was einen prächtigen Anblick gewährte. Bei der Villa des Grafen Drechsel stieg die Kaiserin wieder ans Land und fuhr dann per Wagen nach dem Senger-Schlößchen zurück. Die älteren Prinzen fuhren unterdessen mit den Söhnen des Herzogs Carl Theodor zum Angeln auf den See.

— Die erste That des neuen Staatssecretärs des Reichspostamts v. Podbielski ist für dessen Untergebene hoch erfreulich. Den Unterbeamtenwittwen soll in Rücksicht darauf, daß deren Männer der Gehaltserhöhung nicht theilhaftig geworden sind, eine einmalige Unterstützung in der Höhe der jedesmal jährlichen Unterstützung zu Theil werden. Zu diesem Zweck sind nach dem „Ges.“, mehrere Hunderttausend Mark bereit gestellt worden.

— Als Nachfolger Dr. Fischers auf dem Posten eines Unterstaatssecretärs des Reichspotamts kommt dem Vernehmen der „Münch. Allg. Ztg.“ zufolge Geheimrath Sydow in Betracht.

Marine.

Mit der „Hyäne“ kehren 85 Mann nach Deutschland zurück, die sich seit dem Herbst vorigen Jahres an Bord des Schiffes befanden. Für die heimkehrende „Hyäne“ hat ein anderes Kanonenboot die Ausreise noch nicht angetreten, indessen wird allgemein angenommen, daß der „Wolf“, der auf der Danziger Werft umgebaut wurde hierfür bestimmt ist.

Das Torpedoboot „S. 4“ ist aus den Listen der Kriegsfahrzeuge gestrichen worden. Dasselbe gehörte dem ältesten Typ der von Schichau gebauten Torpedofahrzeuge an, welche bereits vom Jahre 1883 ab seitens der Marineverwaltung zum Bau in Auftrag gegeben worden waren. In den Listen werden nunmehr noch 39 Schwesterboote geführt. Seit dem Bestehen unserer Torpedobootsflottille ist es das erste Mal, daß ein noch vorhandenes Torpedoboot (Schichau) aus den Listen gestrichen wird, denn bisher fehlten nur die Nummern „S 41“ und „S 48“, die in Folge eingetretener Katastrophen verloren gegangen sind. In Zukunft dürften indessen öftere Streichungen von Torpedobooten verfügt werden, da die ältesten die für Torpedofahrzenge festgesetzte Altersgrenze von nur 12 Jahren bereits längst überschritten haben, und bereits Ersatzboote theils zur Ablieferung, theils zur Bewilligung gelangt sind.

Zur Leitung des Preßbureaus im Reichsmarineamt, das für die nächste Marinekampagnie errichtet worden ist, ist nach der „Frankf. Ztg.“ Corvettencapitän von Heeringen, commandirt worden.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Stein“ Commandant Capitän zur See von Ahlefeld, am 22. Juli in Stornoway (Hebriden) angekommen und beabsichtigt, am 24. Juli nach Eckernförde in See zu gehen.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist der Reichspostdampfer „Stuttgart“, mit den Ablösungstransporten von S. M. S. S. „Falke“ und „Bussard“, Transportführer Corvetten-Capitän Krieg, am 23. Juli in Port Adelaide angekommen und beabsichtigt am 24. Juli zur Fortsetzung der Heimreise wieder in See zu gehen.

Wilhelmshafen, 23. Juli. Das gesammte Manövergeschwader, unter Führung des Vice-Admirals Thomsen und des Contre-Admirals Prinzen Heinrich, nebst der Torpedobootsflottille ist hier eingetroffen.

Kunst und Wissenschaft.

O. Z. **Baireuth,** 24. Juli. Auch die Aufführung des „Siegfried“ ist prächtig verlaufen; Grüning war sehr gut, Frau Gulbranson und Rooy ausgezeichnet. Die Wirkung auf die Hörer war höchst bedeutsam; obgleich sie nicht so überwältigend war wie die der „Walküre“.

Neues vom Tage.

Giftmordproceß.

Hodmezoe Vasarhely (Ungarn), 23. Juli. In dem großen, seit Monaten schwebenden Giftmordproceß wurde heute das Urtheil gefällt: Vier Frauen wurden zum Tode, eine Frau und ein Mann zu lebenslänglichem Zuchthaus und ein Mann zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

* * *

Bootunglück.

Am Freitag früh kenterte bei Hamburg auf der Elbe eine Barkasse einer Hamburger Maschinenfabrik mit 45 Arbeitern; 39 wurden gerettet, 6 Mann sind ertrunken.

F. **Hamburg,** 34. Juli. (Telegramm). Das Boot zweier beim Störfang beschäftigter Altonaer Schiffer kenterte. Beide ertranken.

* * *

Die gefangene Brieftaube.

Christiania, 24. Juli. (W. T.-B.) Telegramm. Die Untersuchung der in Soevde bei Rignlke gefangenen und gestern hierher gebrachten Brieftaube hat festgestellt, daß dieselbe eine der am 13. Juni bei Helgoland aufgelassenen tausend Brieftauben ist, wie sich auch aus dem an den Fuß gelegten Aluminiumring ergiebt.

* * *

Ein neues Touristen-Unglück.

Auf dem 3220 Meter hohen Monte Bernardo ereignete sich ein tödtlicher Absturz. Der Gemeindebeamte Occhieni aus Turin wollte mit einem Gefährten einen schweren Abstieg machen. Occhieni stürzte 500 Meter tief ab und wurde als verstümmelte Leiche aufgefunden.

* * *

11 Personen vom Blitz erschlagen.

Posen, 24. Juli. (W. T.-B.) Telegramm. Nach bis jetzt eingelaufenen Meldungen wurden bei dem vorgestrigen Unwetter in der Provinz Posen 11 Menschen vom Blitz erschlagen, darunter unweit Bartschin ein Ehepaar Bielski, das sich unter einen Baum gestellt hatte. In Panigrodz sind 7 Erntearbeiter vom Blitz getroffen; einer ist tot, die Uebrigen schwer verletzt.

Ein Willkommen den Schützen Westpreußens!

r. **Bundes-Schützenfest-Plauderei.** Wo an dem Nogatstrome — Die alte Burg sich hebt — Die dort gleich einem Dome — Auf zu dem Lichte strebt; — Wo Winrich einst die Gilde — Zum Schutz des Ordens rief — Der Feind mit Schwert und Schilde — Gen harte Mauern lief; — Wo von den Ordensrittern — Manch Stein noch heute spricht — Von Sturm und Ungewittern — Von Tod und Blutgericht; — Wo aus vergangnen Tagen — Das spitze Kreuz uns grüßt — Von Siegen und von Sagen — Die Lippe überfließt — Da rüsten sich die Mannen — Zu einem Fest so schön — Das Thor bekränzt mit Tannen — Die Fahnen lustig wehn — Guirlanden, Kranzgewinde — Ziehn sich von Haus zu Haus — Den Zweig brecht von der Linde — Und pflückt den Blüthenstrauß — Stimmt an die schönsten Lieder — Ihr Glocken jubelt drein — Es ziehn die Schützenbrüder — Marienburg, heut ein! — Wie ist die Zeit vergangen — Die Leiden bracht' dem Land — Bis, wie im Frühlingsprangen — Das Schloß aufs neu erstand. — Bis sich aus alten Trümmern — Erhob der Rittersaal — Der Kaiser kam gezogen — Zu frohem Festesmahl. — Nun kommt aus Ost und Westen — Der Schützen frohe Schaar — Sie bringen Dir, der Besten — Den Gruß der Heimath dar — Wie in den alten Zeiten — Woll'n sie auf dein Geheiß — Noch einmal wieder streiten — Um Ehr und Siegespreis. — Sie ließen heim die Sorgen — Und ihr Geschäft in Ruh' — Von heut bis übermorgen — Sei ihnen Mutter Du. — Nimm sie in Deine Arme, — Du alte treue Stadt — Dich ihrer recht erbarme — Und mach' sie tüchtig satt — Und öffne Deine Bronnen — Für manche durst'ge Kehl', — Daß von dem Strahl der Sonnen — Nicht dörre aus die Seel' — Und führe, wenn die Schützen — Erst auf dem Scheibenstand, — Damit die Fahrt mag nützen, — Auch sicher ihre Hand — Und wenn sie matt und müde — Von all dem Schießen gar — So senke süßer Friede — Sich auf die wackre Schaar. — Und sind sie gar alleine — Ohn Frau, die ferne schmollt, — Gieb, daß im Traum erscheine — Ihr Weibchen mild und hold — Laß alle friedlich schlafen — Sei's auch in engem Raum — Zeig' ihnen, was sie trafen — Und sei's auch nur im Traum — Daß, wenn sie froh erwachen — Gekräftigt Aug' und Hand — Gut ihre Sache machen — Dort an dem Scheibenstand. — Pflanzt in dem Schützenhause — Das Bundesbanner auf — Und dann nach kurzer Pause — Auf, auf zum Siegeslauf. — Ringt ernst um Ehr' und Preise — Und trefft in's Schwarze gut — Und steckt nach Schützenweise — Den Eichbruch an den Hut. — Piff Paff! die Büchsen knallen, — Piff Paff! die Kugel sitzt, — Piff Paff! die Hörner schallen — Wie hell das Auge blitzt. — Piff Paff! nur wacker weiter — In's Schwarze jetzt, hurrah! — Hinauf zur Siegesleiter — Dann ist der König da! — Und wer von Euch, den Brüdern — Den Königsschuß gethan, — Den fei're man mit Liedern — Und proste froh ihn an, — Reicht ihm die güldne Kette — Und führet ihn zum Mahl — Und laßt den Trunk ihn nehmen — Aus güldenem Pokal. — Und wer die Ritterwürde — Erlangt durch kühnen Schuß, — Dem sei die hohe Würde — Gar nimmer zum Verdruß. — Und wer da gar ins Blaue — Hat seinen Schuß gethan, — Nicht scheel zum Nachbar schaue, — Der auf der Siegesbahn. — Bleibt echte Schützenbrüder — Und

---

11.

Die Tage kamen und gingen. Voller Frühling breitete sich über das Land, süßer, keuscher Frühling mit seinen sanften Farben und seinem duftig kühlen Hauch, der die Seele beruhigt und das Herz entzückt, ohne es aufzuregen.

Für Gertrud hatte der Frühling keinen Frieden gebracht. Der fast tägliche Kampf, den sie mit der Gräfin-Mutter auszukämpfen hatte, machte sie immer unversöhnlicher auch ihrem Manne gegenüber. Theilnahmlos ging sie neben ihm dahin, und ihre Kühle verletzte und erkältete auch ihn, so daß der Ausdruck seines Gesichts auch täglich ernster wurde, und ein leiser Zug von Trauer um den fein geschnittenen Mund verrieth Denen, die ihn kannten und liebten, daß er litt. Die alte Gräfin hatte anfangs versucht, ihrem Sohne das Geständniß zu entlocken, daß er enttäuscht sei, da aber Herbert jedes derartige Eingeständniß mit ernster Entschiedenheit zurückwies, verschärfte sich die Gereiztheit der Gräfin-Mutter gegen Gertrud beständig. Sie beschuldigte sie nicht nur bei sich, sondern allen Familienmitgliedern gegenüber, Herbert's offenen Charakter umgewandelt, sein Vertrauen zur Mutter erschüttert zu haben. Gertrud that ihrerseits nicht den kleinsten Schritt, die Zuneigung der Mutter ihres Mannes zu gewinnen; in stolzem Trotz verschloß sie sich gegen jede Regung der Billigkeit, und ihr schönes Auge, das so mild und froh erstrahlen konnte, blickte fast hart, sobald sie ihrer Schwiegermutter gegenüber stand. Dabei gab das Hausregiment häufig Ursache zu allerlei Differenzen, so daß die Gegensätze zwischen der alten Gräfin und ihrer Schwiegertochter schroff zu Tage traten. Gertrud hätte so gern von den Rechten der Schloßherrin Besitz ergriffen, aber alle Versuche, die Zügel in die Hand zu bekommen, scheiterten an dem festen Willen der alten Gräfin, die nicht auch da noch verlieren wollte. Das Schloßpersonal, zu sehr gewohnt, den Befehlen der Mutter Herbert's in allen Angelegenheiten des Gesammthaushaltes unbedingt zu folgen, kam den Befehlen Gertrud's nicht oder doch nur mit Widerstreben nach. Namentlich that sich die alte Kammerfrau der Gräfin-Mutter darin besonders hervor.

Eines Morgens, als sie beim Frühstück saßen, bemerkte Herbert, während er mit Behagen seinen Kaffee trank: „Es freut mich, Mutter, daß Du bisher noch keine Gäste eingeladen hast; ich fürchtete mich schon, wir würden öfter größere Gesellschaft haben.“

Herbert hatte mit dieser Bemerkung einem Gefühl der Befriedigung darüber Ausdruck gegeben, daß sie allein und unbeobachtet waren, und Gertrud, ohne daß mißgünstige Augen sie verfolgten, sich in die Stellung hineinfinden sollte, die sie jetzt bekleidete, obgleich er doch eigentlich wissen mußte, wie schnell sich Gertrud in die Situation finden würde.

Seine Mutter verstand ihn auch und sagte: „Das brauchtest Du nicht anzunehmen. Ich muß stets den Grund und Boden kennen, auf dem ich mich bewege.“

Gertrud sah lächelnd auf, voll Verständniß für die verblümte Rede.

„Warum lachen Sie?“ fragte die Gräfin-Mutter.

„Weil ich Ihre Anspielung recht gut verstehe,“ antwortete Gertrud. „Sie luden Niemand ein, weil Sie nicht wußten, ob Sie mich präsentiren könnten.“

Es waren das genau die Gedanken der Gräfin Landskron in Worten ausgedrückt, die sie gehegt, bevor sie Gertrud gesehen hatte. Wenn sie auch jetzt aus anderen Gründen Einladungen nicht ergehen ließ, so fühlte sie sich doch verletzt durch die rücksichtslose Offenheit, mit der Gertrud immer die Schläge parirte, die gegen sie geführt wurden.

(Fortsetzung folgt.)

wischt ab das Gesicht, — Denn jede Kugel, Freundchen, — Sie trifft nun einmal nicht — Kehrt Ihr auch ohne Gaben — Und Ehrenbürden heim — Wird Frauchen „sich nicht haben“ — Und auch nicht „böse sein“ — Kommst Du nur selber wieder — Ohn' Unfall, ohne Schmerz — Und ließest Du, mein Lieber — Nicht drüben gar Dein Herz — Der, die den Strauß gespendet — Im Festzug durch die Stadt — Und Dir den Gruß gesendet — So herzig, minnig hat — Dann läßt sich's schon extragen — Das Bundes-Schützenfest — Und ein verdorbener Magen — Bleibt nur zurück als Rest. — Doch nun, ihr Schützenbrüder — Zieht drüben fröhlich ein — Und mögen's für Euch wieder — Nur Festestage sein! — Fest auf das Ziel gehalten — Du Bundesbruder, du — Vom Glück gekrönt Dein Walten — Dann aber — Hahn in Ruh!

Locales.

* **Witterung für Sonntag, 25. Juli.** Meist trocken, wolkig mit Sonnenschein, warm und schwül. S.-A. 4,11, S.-U. 8.1. M.-A. —, M.-U. 5,22.

* **Witterung für Montag, 26. Juli.** Mäßig trocken und warm, halb bewölkt. S.-A. 4,12, S.-U. 7,59. M.-A. 12,21, M.-U. 6,22.

* **Versorgt Euch mit Wasser!** Der Magistrat theilt heute im Inseratentheile mit, daß am nächsten Montag eine Reinigung des Hochwasser-Reservoirs in Ohra vorgenommen wird. Da während dieser Zeit eine Verminderung des Druckes in den Leitungsröhren eintritt, so dürfte es sich empfehlen, der Leitung schon am Abend zuvor Wasser in genügender Weise zu entnehmen.

* **Personalien.** Dem bisherigen Landmesser Lipke zu Konitz, Vermessungs-Revisor Timme zu Bromberg sind zu Königlichen Ober-Landmessern ernannt worden. — Dem praktischen Arzte Dr. Hantel in Elbing ist der Charakter als Sanitätsrath verliehen. — Am Schullehrer-Seminar zu Berent ist der bisherige commissarische Lehrer an dieser Anstalt, Katschrowski definitiv als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden. — Der Militäranwärter, Hilfsgefangenenaufseher Josef Penk in Carthaus ist zum Gefangenaufseher bei dem Amtsgericht ebenda ernannt. — Der Civilsupernumerar Friedrich Neumann ist zum Regierungssecretär ernannt worden. — Der geprüfte Landmesser Johannes Ehlert hierselbst ist am 3. Juli als Landmesser vereidigt und öffentlich angestellt worden. — Dem Pfarrer Reimer in Krockow ist die Ortsschulinspection über die Schule in Goschin im Kreise Putzig übertragen worden.

* **Personalien bei der Post.** Der Postanwärter Pohl und der Postgehülfe Logau sind zu Assistenten ernannt.

* **Personalien bei der Steuer.** Versetzt wurden: die Ober-Steuer-Controleure Thau aus Ratibor und Barfknecht aus Dt. Eylau als Ober-Grenz- bezw. Ober-Steuer-Controleure nach Thorn, die Ober-Grenz-Controleure Perl aus Leibitsch, Klewe aus Neidenburg, Schuband aus Woycin und Krichelдorf aus Ottlotschin als Ober-Steuer-Controleure nach Briesen, Dt. Eylau, Konitz und Dt. Krone die Ober-Controll-Assistenten Reimann aus Strasburg Wpr. und Barnick aus Dt. Krone als Ober-Grenz-Controleure in Strasburg bezw. Hauptsteueramts-Assistent in Dt. Krone, die Hauptamts-Assistenten Langhinrichs aus Stettin, Mühlräth aus Memel, v. Braunschweig aus Neufahrwasser, Berlin aus Berlin als Ober-Grenz-Controleure nach Gorzno, Gollub, Leibitsch und Bahnhof Ottlotschin, der Steueraufseher Wenzel aus Neumark nach Löbau, der Grenz-Aufseher Borchard in Szymkowo als Steuer-Aufseher nach Neumark, der Zollpractikant Kosch von Ottlotschinnek nach Thorn und der Steuersupernumerar Pauske aus Danzig als Zollpractikant nach Ellerbruch.

* **Prinz Albrecht von Preußen** wird zur Besichtigung von Truppen der 4. Division am 23. August in Bromberg eintreffen. Am 23. August werden die Regimenter 148 und 149 bei Schneidemühl, am 24. August die 7. Infanterie-Brigade und 4. Kavallerie-Brigade bei Wilhelmshöhe, am 25. und 26. August die Regimenter 49 und 140 bei Inowrazlaw besichtigt werden. Am 27. und 28. August findet bei Wirsitz ein zweitägiges Manöver statt, welchem der Prinz am 27. August beiwohnen wird. An demselben Tage erfolgt die Abreise.

* **Oberst v. Keiser,** der Inspecteur der 1. Ingenieur-Inspection, der aus Berlin erwartet wurde, ist hier eingetroffen und in Walters Hotel abgestiegen.

* **Auszeichnung.** Die Jury der Kunstausstellung in Leipzig hat Herrn Maler Adolf Männchen für seine dort ausgestellten Werke die silberne Ehrenmedaille zuerkannt.

* **Beförderung von Petroleum und Zündstoffen.** Mit dem 1. August d. Js. tritt ein Gesetz in Kraft, nach dem Dampfer, die solche Stoffe befördern, ihre Maschinen nur noch mit Coakes anheizen dürfen. In Folge dieses neuen Gesetzes müssen viele Dampfer die Beförderung solcher Stoffe aufgeben, da ihre Maschinen eine Coakesheizung nicht gestatten.

* **Wieder einer vom „Mannheim VII.“** Die am 8. d. Mts. am Ostseestrande bei Lübtow geborgene Leiche ist die des mit dem Dampfer „Mannheim VII“ verunglückten Matrosen August Arndt aus Elbing. An der bei der Leiche gefundenen Geldbörse, bestehend aus einem kleinen, roth und weiß gewebten Kinderstrumpf, ist die Person des Verunglückten erkannt worden. Die Leiche ist in Lübtow beerdigt.

* **Eines groben Excesses** machte sich der 28 Jahre alte Glasermeister Julius Nathan Goldstein aus der Häkergasse gestern Abend schuldig. G. befand sich in dem Locale Näthlergasse Nr. 6, welches ihm, da er heftig scandalirte, das anwesende Frl. verbot. G. kam dieser Aufforderung nicht nach. Schließlich sah sich Frl. W. gezwungen, das Local zu verlassen und sich nach oben zu begeben. Hierhin folgte ihr G. Plötzlich erschien der Wirth und verbot dem G., nachdem Fräulein H. ihm den Vorgang erzählt hatte, das Haus. G. folgte der Aufforderung, wandte sich aber auf der Treppe um und feuerte auf K. 2 Schüsse aus einem Revolver ab, deren einer dem Mädchen in das linke Schienbein eindrang, während der zweite fehl ging. G. ergriff jetzt die Flucht, wurde aber in der Nähe der Artillerie-Kaserne festgenommen und heute in das Gerichtsgefängniß eingeliefert. G. ist wegen verschiedener Gewaltthätigkeiten schon öfters vorbestraft.

* **Feuer.** Gestern Abend 9 Uhr 58 Min. wurde die Feuerwehr nach der Hundegasse Nr. 48 gerufen, wo durch die Hitze eines Schornsteines der unter dem Ofen in der 2. Etage belegene Fußboden in Brand gerathen war. Der Ofen wurde abgetragen und das Feuer mit einer Handspritze gelöscht. Um 11 Uhr 6 Minuten kehrte die Feuerwehr zurück.

* **Das Westpreußische Medicinal-Collegium** trat heute Nachmittag unter dem Vorsitze des Herrn Oberpräsidialrath von Pusch zu einer Sitzung zusammen.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 23. Juli die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 1 Traft Rundkiefern von Jacoby in Neuteich durch F. Porsch, an Duske nach Kirrhallen. 6 Traften kief. Kantholz und Schwellen, eich. Schwellen und Plancons von L. Goldhaber in Ustilleck, durch J. Leser; 1 Traft kief. Kantholz und Schwellen, eich. Schwellen u. Plancons von Backs, Rosen u. Meißner in Bresteische, durch J. Gottmann; 2 Traften kief. Rund- und Kantholz von Muraskin u. Liebschnitz in Pinsk, durch F. Goldstein, sämmtlich an Zebrowski nach Bolusack. 2 Traften kief. Kantholz und Schwellen, eich. Rundklötze, Schwellen und Plancons von J. Osranski in Pinsk, durch M. Halpern, an Meutz nach Bolusack.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Langfuhr Blatt 459 von den Restaurateur Albert Pingel'schen Eheleuten an den Rentier Oskar Litz für 5500 Mk. Hundegasse 124 von den Geschäftsführer Friedrich Wilhelm Müller'schen Eheleuten an die Frau Kaufmann Fanny Betlowitz, geb. Fünkenstein, für 43500 Mk. Ochsengasse 3 von den Werftarbeiter August Ziebarthschen Eheleuten an das Fräulein Anna Emilie Goetz für 6000 Mk. Milchkannengasse 8 von den Tischlermeister Heinrich Kanthack'schen Eheleuten an den Tischlermeister Rudolph Adolph Grund für 34 000 Mk. Bei der zur Zeit der Auflösung der Handelsgesellschaft Böhm & Co. sind als Eigenthümer im Grundbuche der Grundstücke am Bleihof No. 10 bis 13 der Commerzienrath H. M. Boehm in Zoppot und der Consul und Kaufmann T. L. A. Jorck eingetragen. Der Werth der Grundstücke ist auf 150 000 Mk. angegeben.

* **Polizei-Bericht** für den 24. Juli. Verhaftet: 8 Personen, darunter wegen Diebstahls 1, Unfug 2, Körperverletzung 2, Widerstand 1. Gefunden: 1 Corallen-Broche, Visitenkartentasche mit verschiedenen Karten, Taschenmesser, Eisenbahnmonatskarte für Gertrud Payne, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Hundemaulkorb, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction; am 12. Juni cr. 1 Paar Glaceehandschuhe, abzuholen vom Schutzmann Herrn Plotzke-Neufahrwasser, Weichselstraße 19; am 16. Juni cr. 1 Pferdedecke, abzuholen vom Briefträger Herrn Meyer, Schießstange 6. Verloren: 1 Portemonnaie, 1 Ledertasche, 1 goldener Trauring, gez. E. P. 29. 7. 94, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Provinz.

* **Zoppot,** 24. Juli. Die heutige amtliche Badeliste weist einen Bestand von zusammen 6354 Gästen auf.

g. **Dirschau,** 23. Juli. Die Ungarische Capelle unter Leitung des Capellmeisters Csonka Pal concertirte heute hier in Lindemanns Garten und erntete großen Beifall. Die Capelle wird morgen noch ein Concert veranstalten. — In Damerau und Kl. Lichtenau werden seit einiger Zeit Getreidediebstähle verübt. Kürzlich sind drei verdächtige Männer entdeckt und verhaftet worden. — Der hiesige Bienenzuchtverein wird am 25. Juli den Bienenstand des Herrn Lau in Kunzendorf besichtigen. Herr Lehrer Michno wird dabei über seine Theilnahme am Hauptbienencursus zu Gischkau berichten.

-a- **Marienburg,** 23. Juli. Das Gut des Herrn Heeper-Sandhof ist an Herrn Guttzeit aus Eberswalde verkauft. — Der vor neun Tagen aus dem Gerichtsgefängniß zu Pr. Holland entwichene Sträfling Arbeiter Krause, wurde hier am Blume-Denkmal ergriffen und sofort zurück transportirt.

= **Elbing,** 23. Juli. Zwei schwere Verbrechen sind wieder in unserer Gegend vorgekommen. Auf dem Vorwerke Schloßberg bei Alt-Christburg hatte der Inspector mehrere Arbeiter zum Mähen geschickt. Dem Hofmann Rose gefiel diese Anordnung nicht, er wollte die Arbeiter fortjagen und gerieth hierbei mit dem Arbeiter Biernatzki in Streit. Rose schlug auf Biernatzki los, dann ließ er sich durch sein Mädchen einen Revolver holen und schoß den Biernatzki mit zwei Schüssen nieder. Rose, gegen den die Erbitterung groß ist, wurde verhaftet und ins Gerichtsgefängniß Saalfeld gebracht. — Das Dienstmädchen Auguste Schulz, welches bei Herrn Organisten Melzer in Thiensdorf dient und in sehr gutem Rufe stand, war seit Dienstag verschwunden. Heute wurde es in der Thiene gefunden. Man vermuthet, daß an dem Mädchen Gewaltthätigkeiten verübt wurden und es dann ermordet und in den Fluß geworfen wurde. Die Untersuchung ist im Gange. — Am Montag findet eine außerordentliche Stadtverordneten-Sitzung statt. Auf der Tagesordnung steht u. A. die Beschlußfassung über den Vertrag mit der Straßenbahn-Gesellschaft wegen unbeschränkter Concessionsertheilung in Bezug auf die Abgabe der Elektricität, ferner Beschlußfassung über den Ankauf eines Grundstückes für das projectirte Krankenhaus. — Zum zweiten Vorstandsmitgliede der Actien-Gesellschaft Adolf H. Neufeldt, Blechwaaren-Fabrik und Emaillirwerk, wurde in der letzten Sitzung des Aufsichtsrathes neben dem bereits früher gewählten Director Herrn Hummel Herr Geigenmüller gewählt.

i. **Pr. Stargard,** 23. Juli. Am Sonntag Nachmittag gegen 7 Uhr wurde der Tischler Naps von hier durch den Polzeisergeanten Brellentin verhaftet. N., welcher sich der Zechprellerei, Sachbeschädigung und schweren Hausfriedenbruches im Deutschen Hause schuldig gemacht hatte, versetzte einen dort anwesenden Arbeiter mit einem Bierglase einem so gefährlichen Hieb in's Gesicht, daß er eine schwere Kopfwunde erhielt und mehrere Zähne verlor. — Der Arbeiter B. welcher gestern im Majewskischen Gastlocale eine Kiste Cigarren während kurzer Abwesenheit des Buffetmädchens stahl, wurde verhaftet. — In der am Montag abgehaltenen Sitzung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins hielt Herr Stadtsecrätär Senff über Haftpflicht einen interessanten Vortrag. Der Verein zählt 118 Mitglieder. Herr Biber wurde zum Vorsitzenden, die Herren Boltenhagen und Schwanke zu Beisitzern wiedergewählt. — Der Vorschuß-Verein Pr. Stargard hält am Sonnabend, den 31. d. Mts. im Cassenlocale eine Generalversammlung ab, in welcher u. a. über die Vertheilung des Gewinnes beschlossen werden soll.

* **Strasburg,** 22. Juli. Von den Stadtverordneten wurde der mit der Nordischen Elektricitäts-Gesellschaft in Danzig geschlossene Vertrag bezüglich Einführung des elektrischen Lichtes heute endgiltig genehmigt. Nach dem Beschlusse des Kreis-Ausschusses werden auch das Kreishaus und das Kreislazareth elektrische Beleuchtung erhalten. Bahnhof, Kaserne und Amtsgericht wollen sich ebenfalls anschließen.

tz. **Riesenburg,** 23. Juli. Mit der elektrischen Beleuchtung hat unsere Stadt augenscheinlich kein Glück. Nachdem der im vorigen Jahre mit Herrn Wende-Hannover abgeschlossene Vertrag nicht zur Ausführung gekommen ist, scheinen die in diesem Jahre gepflogenen Verhandlungen mit der Firma Herbst und Hildebrandt in Berlin ebenfalls zu keinem Resultat führen zu wollen, da die Firma, wie hier verlautet, sich aufgelöst hat.

* **Königsberg,** 23. Juli. An der Börse erschienen vorgestern zum ersten Male die von der Landwirthschaftskammer entsandten Major a. D. v. Schütz-Weslienen, Graf zu Dohna-Wundlacken, v. Sodenstern-Tropitten und Peisert-Maternhof, um den Vorstehern der Kaufmannschaft ihren Besuch abzustatten. Die Herren nahmen dann, wie die „Ostpreußische Zeitung“ mittheilt, auch an der Feststellung der Preisnotirungen gemäß der neuen Börsenordnung theil.

e. **Lauenburg,** 24. Juli. In der vergangenen Nacht wurde dem Bahnhofsarbeiter Nagel von hier beim Rangiren auf dem hiesigen Bahnhofe der linke Fuß durch Ueberfahren so erheblich verletzt, daß N. auf Anordnung des Bahnarztes behufs Amputation des Fußes in das hiesige Johanniterkrankenhaus aufgenommen werden mußte.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 24. Juli.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 19° R. Wind N.

Weizen. Bei kleinem Verkehr in matter Tendenz. Bezahlt wurde für inländischen weiß 745 Gr. Mk. 163, für russischen zum Transit streng roth 761 Gr. Mk. 127 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 738 Gr., 750 Gr. und 756 Gr. Mk. 120. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 674 Gr. Mk. 86 per Tonne.

Wicken russische zum Transit Buller Mk. 170 per To. bezahlt.

Rübsen inländischer Mk. 230, 235, 240, 245, 246, 248, polnischer zum Transit Mk. 229, 231, russischer zum Transit Mk. 229 per Tonne gehandelt.

Raps russischer zum Transit abfallend Mk. 180 per To. bezahlt.

Senf russischer zum Transit gelb schimmlig Mk. 85 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 3,60, 3,65, 3,67½, feine Mk. 3,40 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,75 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 60,30 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 40,50 bezahlt.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 24. Juli.

Rohzucker. Tendenz behauptet. Mk. 8,05 Geld per 88° transito incl. Sack franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,40. Termine: Juli Mk. 8,20, August Mk. 8,25, Septbr. Mk. 8,30, Octbr.-Decbr. Mk. 8.45, Januar-März Mk. 8,65. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz behauptet. Termine: Juli Mk. 8,22½, August Mk. 8,22½, Sept. Mk. 8,30, Oct.-Decbr. Mk. 8,47½, Januar-März Mk. 8,65.

Berliner Börsen-Depesche.

	23.	24		23.	24.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
„ Spt.	—.—	—.—	„ Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	42.50	41.40
„ Spt.	—.—	—.—	„ Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	„ Sept.	—.—	—.—
„ Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	23.	24.		23.	24.
4% Reichsanl.	104.—	103.90	1880er Russen	103.—	102.90
3½% „	104.10	104.10	4% Russ. inn. 94.	66.75	66.65
3% „	97.80	97.80	5% Mexikaner	95.—	95.10
4% Pr. Cons.	103 90	104.—	6% „	99.50	99.60
3½% „	104.—	104.10	Ostpr. Südb. A.	95.—	94.75
3% „	98.30	98.30	Franzosen ult.	149.—	148.90
3½% Wp. „	100.30	100.40	Marienb.-		
3½% „ neul. „	100.30	100.40	Mlw. St. Act	82.25	82.50
3% Westp. „ „	92.50	92.75	Marienbrg.-		
3½% Pommer.			Mlw. St. Pr.	121.90	121.75
Pfandbr.	101.25	100.90	Danziger		
Berl. Hand. Ges	170.10	171.75	Oelm. St.-A.	113.25	113.50
Darmst.-Bank	156.80	156.50	Danziger		
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Oelm. St.-Pr.	113.25	113.25
Deutsche Bank	211.—	212.50	Laurahütte	160.50	160.50
Disc.-Com.	207.20	208.—	Oesterr. Noten	170.20	170.20
Dresd. Bank	161.40	161.80	Russ. Noten	216.15	216.50
Oest. Cred. ult.	232.10	232.10	London kurz	—.—	20.345
5% Ital. Rt.	94.40	94.50	London lang	—.—	20.295
4% Oest. Gldr.	104.75	104.90	Petersbg. kurz	215.90	215.85
4% Rumän. 94.			„ lang	—.—	—.—
Goldrente.	89.80	89.80	Privatdiscont.	2⅜	2⅜
4% Ung. Gldr.	104.30	104.30			

Tendenz. Fest, aber nur Banken, lebhafter deutsche Banken und Handelsgesellschaft höher. Türkische Looſe weiter anziehend. Transvaalbahnen auf angebliche Besserung der Einnahmen um 3 Procent erholt. Bochumer besser. Fonds blieben bei geringen Umsätzen und Cursschwankungen unbedeutend. Ultimogeld 3¼ Procent.

Hamburger Seewarte und Berliner Viehmarkt wegen Leitungstörung ausgeblieben.

Standesamt vom 24. Juli.

Geburten: Königl. Hauptmann im Infanterie-Regiment von Grolmann (1. Posenschen) Nr. 18 und Adjutant der 71. Inf.-Brigade Erich Feldtkeller, T. — Glasermeister Christlieb Aschmann, S. — Zahnarzt Max Cohn, S. — Königl. Regierungsrath Dr. jur. Oscar Bredow, S. — Friseur Aloysius Majewski, S. — Buchhalter Ernst Wiens, S. — Arbeiter Johann Schley, T. — Arbeiter Hermann Marczynke, T. — Tischlergeselle Otto Lehrke, S. — Malergehilfe Adolf Joost, S. — Arbeiter Carl Makowski, S. — Arbeiter Gustav Schiefelbein, T. — Arbeiter Johann Brotzki, T. — Arbeiter Rudolf Wilschewski, S. — Militäranwärter Arthur Opprowski, S.

Aufgebote: Schlosser und Maschinenbauer Leonhard Theodor Figal und Maria Anna Pauline Moczinski. — Schmiedegeselle Joseph Tomaszewski und Clara Elise Bergmann. Sämmtlich von hier.

Heirathen: Schuhmachergeselle Albert Jurkowski und Thecla Ggwke. — Bahnarbeiter Friedrich Kloß und Justine Felsner geb. Görz. Sämmtlich hier. — Schlossergeselle Hermann Stellmacher-Heubude und Meta Tiede, hier.

Todesfälle: Arbeiter Ludwig Carl Wrosch, 59 J. — Landesdirections-Secretär Wilhelm Müller, 59 J. — T. d. Seefahrers Julius Skibbe, fast 4 J. — S. d. Arbeiters Wilhelm Grünke, 3 W. — Frau Franciska Pommeranz, geb. Szczodrowski, 56 J. — Frau Anna Marie Jaffke, geb. Olschewski, 64 J. — T. d. Schlossergesellen Richard Wiemert, 1 J. — Buchhalter August Eduard Scheibe, 59 J. — Frau Ottilie Barthelik, geb. Mach, 36 J. — S. d. Arbeiters Joseph Zimmermann, 3 M. Sohn desselben 3 M. — Frau Julianne Marie Dorothea Bemke, geb. Krakowski, 58 J. — T. d. Schriftsetzers Franz Lange, 5 M. — Unehel.: 1 S.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Von der Kaiserreise.

Molde, 24. Juli. (W. T.-B.) Die „Hohenzollern“ ist gestern Abend 8½ Uhr bei schönem Wetter hier eingetroffen.

Die Abstimmung über das Vereinsgesetz.

J. **Berlin,** 24. Juli. Draußen graues, trübes Wetter, einförmig und langweilig tropft der Regen und verscheucht alles von den überflutheten Straßen. Anders vor dem Abgeordnetenhause. Dort hatte, unbekümmert um die ungünstige Witterung, eine dichte Menschenmenge schon in zehnter Stunde Posto gefaßt und läßt das außerordentliche Interesse erkennen, das man allenthalben dem Schicksale der Vereins-Gesetz-Novelle entgegenbringt. Ein starkes Polizeiaufgebot bemüht sich, Ordnung in die bis auf die Straße hinausstehende Menge zu bringen und jeder, der bis zum Eingangsportal glücklich vordrang, wird dort einer gewissenhaften Prüfung unterzogen. Erst wenn der Ankömmling sich vollständig legitimirt hat, darf er die heiligen Hallen des Abgeordnetenhauses betreten, die bereits von Mitgliedern des Hauses und Zuhörern dicht besetzt sind. Längst ist schon jeder Stuhl mit Beschlag belegt. Unterdeß ereignet sich vor dem Hause eine heitere Scene: Dem kurz vor 11 Uhr erscheinenden, soeben aus Kreuznach zurückgekehrten Abg. Richter wird eine spontane Ovation dargebracht, so daß er im ersten Augenblick gar nicht weiß, wie ihm geschieht. Er dankt, indem über sein bärbeißiges Gesicht ein Lächeln huscht. Auf der Ministerbank haben die Minister Schönstedt, v. d. Recke, v. Miquel und Regierungscommissarien Platz genommen, in kleineren Gruppen stehen die Parteiführer umher, sorgfältig umherspähend, ob keiner fehlt. Der Abgeordnete Wallbrecht, den gebrochenen Arm in der Binde tragend, ist erschienen, aber andere Plätze sind leer. Man zählt 204 Abgeordnete gegen und 187 Abgeordnete für die Vorlage; der augenblickliche Bestand des Hauses beläuft sich auf 431 Mitglieder. Zehn Minuten nach 11 Uhr eröffnet der Präsident die Sitzung. Unbemerkt geht der Gesetzentwurf über die Bullenhaltung in den Provinzen Schlesien und Nassau vorüber. Nun verkündet der Präsident „Das Wort hat der Minister des Innern Frhr. v. d. Recke!“ Correkt gekleidet erhebt sich der Minister mit der bekannten ruhigen Miene, aber diesmal verfügt er nicht über seinen bekannten großen Schatz von Argumenten. Er begnügt sich, die Gefahr der Agitation der Socialdemokratie auf dem Lande zu schildern und macht auf die Folgen aufmerksam, die das Eindringen des socialdemokratischen Giftes in das Heer haben könnte. Nicht immer ist er dabei in der Wahl des Ausdrucks glücklich, so z. B. als er von der „Hand der Verständigung“ spricht. Unter dem Gelächter der Linken endet der Minister seine Rede und es erhebt sich der Nationalliberale Hobrecht, um in ruhiger und verbindlicher Weise, als handle es sich um Selbstverständliches und Gleichgiltiges, die glatte Erklärung zu geben, daß seine Partei fest und stark bei ihrer ersten Abstimmung bleibe. Nach dem Abgeordneten Hobrecht sprach Graf Limburg-Stirum Seitens der Conservativen der Regierung den warmen Dank für ihr Vorgehen aus. Erst in der Rede des Abgeordneten Dr. Lieber vom Centrum begann die Atmosphäre im Saale heißer und kritischer zu werden. Scharf wandte sich Dr. Lieber gegen den Minister des Innern v. d. Recke. Zuruf und Widerspruch aus dem Hause werden immer stärker. Man erwartet noch eine Rede des Vicepräsidenten des preußischen Staatsministeriums, von Miquel und des Freiconservativen v. Zedlitz. Einstweilen fällt es auf, daß der Abg. Richter sich noch nicht in die Rednerliste eingeschrieben hat; wie es heißt, will er erst nach Herrn v. Miquel sprechen, während dieser seinerseits auf Richter wartet, um das letzte Wort zu behalten. Am Ministertisch war u. A. auch der Decernent für die Presse, Geh. Rath v. Philippsborn, der bekannte Vater der Umsturzvorlage anwesend.

v. Miquel saß da, unbewegt, ohne bei dem vielen Beifall oder dem ironischen Lachen auch nur mit der Wimper zu zucken, während Freiherr v. d. Recke seine Nervosität nicht verbergen konnte. Abg. Richter wollte noch heute Nachmittag nach Kreuznach zurückfahren.

(Angesichts der Besetzung des Hauses nimmt man mit Bestimmtheit an, daß die Vorlage mit geringer Majorität abgelehnt werden wird.)

(Das Resultat der Abstimmung ist nach dem Stande der Debatte, wie es sich bei Schluß der Redaction darstellt, noch im Laufe des Abends zu erwarten. Wir werden dasselbe sofort nach Eintreffen durch Anschlag an unserer Expedition und durch Sonderausgabe bekannt geben.)

Das deutsch-französische Togo-Abkommen.

Paris, 24. Juli. (W. T.-B.) Der Minister des Aeußern Hanotaux und der deutsche Botschafter Graf Münster haben heute Nachmittag das Abkommen unterzeichnet, durch welches die Grenzen der Besitzungen Deutschlands und Frankreichs im Hinterland von Togo und in Dahomey festgesetzt werden. Das Abkommen wird dem Parlamente zur Genehmigung unterbreitet werden.

Regierungsjubiläum König Alberts.

N. **Dresden,** 24. Juli. Das 25-jährige Regierungsjubiläum König Alberts soll bereits am 23. April nächsten Jahres zusammen mit dem 70-jährigen Geburtstage des Königs gefeiert werden. Anläßlich dieses Festes wollen die sächsischen Stadt- und Landgemeinden wohlthätige Stiftungen ins Leben rufen.

„Nur im Princip.“

London, 24. Juli. (W. T.-B.) Die „Times“ melden aus Konstantinopel vom 22. Juli, daß das Irade des Sultans die neue Grenzlinie **nur im Princip** annimmt, unter der Voraussetzung, daß in derselben noch eine ganze Anzahl von kutzowallachischen Dörfern einbegriffen werde. In der Conferenz zur Berathung der Friedensbedingungen seien an diesem Tage die Einleitung und Artikel 1 der Friedenspräliminarien festgestellt worden.

S. **Köln,** 24. Juli. Der Fall des Schutzmanns Kiefer, der sich bekanntlich der unbefugten Verhaftung einer achtbaren Dame schuldig gemacht hat, hat eine eigenartige Wendung genommen. Der Erste Staatsanwalt hat die Ermittelungen gegen Kiefer eingestellt, nachdem der Regierungspräsident sowie der Polizeipräsident gegen den vom Amt suspendirten Schutzmann das Disciplinarverfahren wegen Amtsvergehens eingeleitet haben. Der Strafantrag lautete auf Freiheitsberaubung, begangen im Amt, sowie thätliche Beleidigung und Mißhandlung. Von betheiligter Seite ist gegen diese Maßregel der Staatsanwaltschaft Beschwerde bei der Ober-Staatsanwaltschaft erhoben worden.

V. **Kiel,** 24. Juli. (Privattelegramm.) Die Arbeiten am Kreuzer erster Classe „Ersatz Leipzig“ werden derartig beschleunigt, daß der Stapellauf in Gegenwart des Kaisers bereits am 18. August stattfindet.

Hamburg, 24. Juli. (W. T.-B.) Die aufgefangene Brieftaube gehört dem Brieftaubenclub „Altona“, der seine sämmtlichen Tauben mit der Signatur „Nordpol“ und einer Nummer versehen hat. Vier dieser mit „Nordpol“ bezeichneten Tauben sind gleich nach dem Aufflug bei Helgoland am 13. Juli von einem englischen Dampfer aufgenommen worden.

S. **Köln,** 24. Juli. Die gestern sowie in der verflossenen Nacht am Mittelrhein sowie in der Sieggegend niedergegangenen Gewitter haben großen Schaden verursacht.

Z **Prag,** 24. Juli. Tschechischen Blätter zu Folge werden im Schlosse Podjebrad Vorbereitungen für einen längeren Aufenthalt des deutschen Reichskanzlers getroffen.

Petersburg, 24. Juli. (W. T.-B.) Zum Ehrendienst bei dem deutschen Kaiserpaar während seines Besuches am hiesigen Hofe sind befohlen: General-Adjutant, General der Cavallerie Graf Mussin-Puschkin, Militär-Attachee in Berlin Oberstlieutenant Prinz Edgalitschew, Flügeladjutant Oberst Nepokoischitzki und Oberjägermeister Fürst Galitzin; der Ehrendienst für die Kaiserin ist noch nicht endgiltig bestimmt.

Brüssel, 24. Juli. (W. T.-B.) Der Finanzminister hat der Repräsentantenkammer einen Gesetzentwurf eingebracht, durch welchen der Einfuhrzoll auf Thee aufgehoben und die Zuckergesetzgebung abgeändert wird. Syrup und Melasse mit Total-Saccharingehalt von 50 Procent zahlt einen Einfuhrzoll von 36—40 Francs per 100 Kilo. Einfuhr, Fabrikation, Transport und Verkauf von Saccharin und ähnlichen Fabrikaten werden untersagt.

Sevilla, 24. Juli. Hier ist ein schauriger Fund gemacht worden. Ein Chorknabe sah in einem Vorzimmer der St. Peterskirche unter einem Haufen Stroh eine Anzahl Kisten hervorlugen. Von Neugier getrieben öffnete er eine Kiste und fand darin die Leiche eines etwa fünfjährigen Knaben. Er machte sofort Anzeige. Man fand bei der Untersuchung nicht weniger als 26 Kinderleichen, die zum Theil verwest waren. Der Verdacht richtet sich auf den Unterrichtsdiener und dessen Frau. Das Motiv der That ist noch nicht aufgeklärt. Die Beschuldigten sind verhaftet. Die Erregung in der Bevölkerung Sevillas ist so groß, daß die Behörden besondere Maßnahmen ergriffen haben.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseratentheil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 25. Juli:

Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Kiehaupt.**
Cassenöffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.
Entree 50 ₰.

Programm.

I.
1. Schiffsjungen-Marsch . . . . . Millöcker.
2. Ouverture z. Op. „Der König von Yvetot“ Adam.
3. a) Quintett a. d. Op. „Die Meistersinger von Nürnberg“ . . . . b) Steuermannslied und Matrosenlied aus d. Op. „Der fliegende Holländer“ . R. Wagner.
4. Groß-Wien, Walzer, ... Strauß.

II.
5. Paraphrase über Otto's Lied „Das treue Herz“ Schreiner.
6. Maurischer Marsch a. d. Op. „Boabdil“ . Moszkowski.
7. Polka a. d. Ballet „Coppélia . . . Delibes.
8. Piqué-Dame-Ouverture . . . . Suppé

III.
9. Spanischer Walzer . . . . . Métra.
10. Jagdchor und Finale a. d. Op. „Wildschütz“ Lortzing.
11. Mazurka Nr. 3 . . . . . . Chopin.
12. Marsch nach Melodien der Oper „Die verkaufte Braut“ . . . . . Smetana.

IV.
13. Die Fahne des Kaisers, Marsch . . . Fr. Wagner.
14. Fantasie a. d. Op. „Der Maskenball“ . . Verdi.
15. Amor an Bord, Quadrille . . . . Sullivan.
16. Intermezzo a. d. Op. „Cavalleria Rusticana“ Mascagni.

V.
17. Musikalische Täuschungen . . . . Schreiner.
18. Soldatenspiel, Polka . . . . . Strauß.

Kurhaus Zoppot.

Montag, den 26. Juli:

Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Kiehaupt.**
Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Entree 25 ₰.
Die Bade-Direction.

Ostseebad Brösen.

Jeden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr ab:

Grosses Concert,

ausgeführt von der Kur-Capelle unter Leitung des Dirigenten des Danziger Stadttheaters Herrn **R. Bartel.**
Entree 25 Pfg. Kinder frei.

Ostseebad Heubude.
Specht's Etablissement

Besitzer: **H. Manteuffel.**
Sonntag, den 25. Juli 1897:

Erstes großes Brillant-Feuerwerk

vom Pyrotechniker Herrn **Kling.**

Großes Militär-Concert

ausgeführt von der Capelle des Infant.-Regts. Nr. 128 unter persönlicher Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn **H. Recoschewitz.** (16668

Neues Programm.
U. A.:
Die „Kaiser-Parade“.
Militärisches Charakterstück.
„Berliner Volksmusik“.
Neuestes Potpourri mit Text.
„Am Ucklei-See in Heubude.“
Ganz neuer Marsch nach alter Melodie mit Gesang.
Anfang 4 Uhr Nachmittag. Entree 20 Pfg.
Kinder in Begleitung Erwachsener frei.

Zoppot.

Eisenhardtstraße. **Victoria-Hotel.** Eisenhardtstraße.

Prächtiger, schöner Garten, einzig in seiner Art am Platze. Billige comfortable Zimmer. Table d'hôte. Für Vereine, Gesellschaften etc. vorzüglich geeignete Localitäten, großer luftiger Saal, Nebenräume etc.
16407) *Albert Hinderlach.*

Freundschaftl. Garten.

Täglich: [16512

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Vor- und nach der Vorstellung Concert.
Anfang 7½ Uhr. Sonntag 4½ Uhr.

Dienstag, den 27. Juli:

500. Rattenfänger-Jubiläum

und

Benefiz

des allgemein beliebten Sängers

Paul Schadow.

Passepartouts haben an diesem Tage keine Giltigkeit.
Vereinsbillete gegen Nachzahlung.
Fritz Hillmann.

In Langfuhr, Bahnhofstrasse,
vom 24. bis 28. d. Mts.: Neu eingetroffen:
W. Gabriel's großes originelles

Automaten- u. Kasperle-Theater.

Interessant für Jung und Alt.
Täglich Vorstellungen mit neuem Programm.
Sonntag, Vorstellungen von Nachmittags 4 Uhr und Wochentags von Nachmittags 6 Uhr ab.
NB. Auch befindet sich dortselbst eine **Amerikanische Luftschiff-Schaukel.** Um zahlr. Besuch bittet D. O.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**
Heute Sonnabend, den 24. Juli 1897:
Zum I. Male!
Mit vollständig neuer Ausstattung

Farinelli.

Operette in 3 Acten von **Herm. Zumpe.**
Zur Eröffnung des vollständig neu eingerichteten Gartens

Garten-Concert

unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirigenten **Heinrich Recoschewitz.**
Anfang des Concerts 7 Uhr. Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang der Vorstellung 8 Uhr.

Sonntag, den 25. Juli 1897:
Zum 2. Male!

Farinelli.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr. Anfang des Gartenconcerts 5½ Uhr.

Montag, den 26. Juli 1897:
Novität! Zum I. Male! Novität!

Goldene Herzen.

Schwank in 4 Acten von **E. Karlweiss.**
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze: Proscenium-Loge a M 2,—, Parquet-Loge a M 1,50, I. Rang Loge 1—8 a M 1,50, I. Rang Loge 9—16 a M 1,—, Mittelloge a M 1,—, Sperrsitz a M 1,—, Parterre 60 ₰. Gallerie 50.
Monats-Abonnements in Blocks à 15 Stück vom Tage der Lösung an einen Monat gültig zu nachstehenden Preisen sind nur bei Herrn **Ed. Kass,** Langgasse 41, zu haben. [16873

1 Block enthaltend 15 Stück	Prosceniums-Loge	M 22,50
1 „ „ „ „	1. Rang, Loge 1, 3—8	„ 15,00
1 „ „ „ „	Parquetloge	„ 15,00
1 „ „ „ „	Sperrsitz	„ 10,50



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Täglich: Park-Concert.

(Direction: Herr **C. Theil,** Kgl. Musikdirigent).
Anfang Wochentags 7 Uhr, Entree 15 ₰.
„ Sonntags 5 „ „ 20 „
Carl Bodenburg, Königl. Hoflieferant.
16840)

Sängerheim.

Heute: Familien-Abend.
Entree frei.
Sonntag:

Großes Militär-Concert.

Entree 10 ₰ Anfang 4 Uhr.
Montag:

Blumenspende.

Jede Dame erhält einen Blumenstrauß.

Grosses Extra-Concert.

Streichmusik
ausgeführt von der ganzen Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **H. Recoschewitz.**
Aufsteigen von Luftballons. — Bengalische Massen-Beleuchtung. — Illumination des ganzen Gartens.
Entree 10 ₰ Anfang 7 Uhr.
Arthur Gelsz.

Neu! Neu!

Garten-Etablissement I. Ranges im Ohra

neben der Apotheke, Haltestelle der Straßenbahn.
Jeden Sonntag
Grossartiges

Garten-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰. Kinder frei.
Otto Richter.

Garten-Etablissement Zur Ostbahn in Ohra.

Morgen, Sonntag, den 25. Juli 1897:

Grosses Garten-Concert.

Illumination des ganzen Gartens.
Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr. Entree 15.
Franz Mathesius.

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 25. Juli:

Gr. Garten-Concert.

Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
A. Kirschnick.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Militär-Concert

Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag: (14093
Firchow.
Dienstag, Freitag:
Recoschewitz.
Entree: Wochentags 15 ₰, Sonntags 30 ₰. H. Reissmann.

Loth's

Etablissement u. Gartenlocal.
Heiligenbrunn.
Jeden Sonntag:
Grosses

Tanzkränzchen,

wozu ergebenst einladet
J. Loth.

Café Rosengarten

Schidlitz.
Morgen, Sonntag, findet das

2. Rosenfest

(welches letzten Sonntag des ungünstigen Wetters wegen ausfiel) statt. Von 4 Uhr
Gr. Militär-Garten-Concert,
v. Mitgl. d. Feld-Art.-Rgts. Nr. 36, und Tanzkränzchen.
Belustigung für Kinder. Abends Illumination u. Fackelpolonaise.
Entree 10 ₰. Kinder frei.

Gesellschaftshaus zu Altschottland b. Stadtgebiet.

Heute Sonnabend:
Gr. Gesellschafts-Abend
Morgen Sonntag:
Gross. Tanzkränzchen,
wozu ergebenst einladet
Frau *M. Malz.*

Café und Restaurantgarten Sandweg.

Sonntag, den 25. Juli cr., von Nachmittags 4 Uhr ab,
Tanzmusik
bei neu besetztem Orchester mit guter Blasmusik, wozu ergebenst einladet **R. Behrendt.**

Restaurant Ankerschmiede,

gegenüber dem Criminal-Bureau.
Heute und morgen Abend:
Große Bohnen mit Speck
empfiehlt
Carl Wulff.

Link's Kaffeehaus

Sonntag, den 25. Juli cr.:

Großes Concert,

ausgeführt von der Capelle des Feld-Artill.-Regiments Nr. 36, unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn **A. Krüger.**
Anfang 5 Uhr. Entree 15 ₰.

Hiermit bringe ich das neue

Restaurant Ankerschmiedegasse 24

in empfehlende Erinnerung.
Achtungsvoll **C. Bistritz.**

Hotel Ludwig Dahm,

Berlin, Mittelstrasse 20.
Neu, elegant eingerichtetes, ruhiges Familienhotel. Elektr. Licht. Zimm. v. M 1,50 an. (15949



Nach Krampitz.

Dampfboot „Grethe“.

Abfahrt Mattenbuden:
8, 10 Uhr Vormittags,
2, 4, 6, 8 Uhr Nachmittags.
Theodor Poltrock.



Vergnügungs-Fahrt

auf dem Dampfer „Syrena“

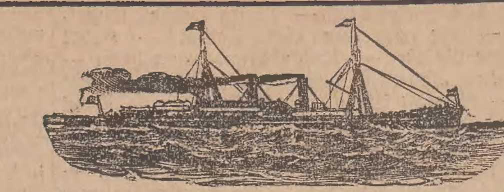
nach Nickelswalde

am Sonntag, den 25. Juli cr.
Abfahrt von der Sparcasse 8 Uhr Morgens. Es ladet ergebenst ein Das Comitee.

Heute Sonnabend:
Grosses

Kinder-Erntefest

Café Sandweg.



Abend-Dampfer Westerplatte — Zoppot.

Außer dem regelmäßigen Tourdampfer fährt von Sonntag, den 25. Juli cr. ab bis auf Weiteres ein Extra-Abenddampfer. Abfahrt Westerplatte 8¾, Zoppot 9½ Uhr. (16875
„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Café Beyer, Olivaerthor.

Sonntag, den 25. Juli:

Vorletzter Abend

Kluge-Zimmermann's

Leipziger Humoristen- u. Quartettsänger.

Großartiges Programm. U. A.:
Die Schwerenöther, urkomisches Terzett.
Deutsche Kriegskameraden, humorist. Ensemble, sensationell.
Anfang ½8 Uhr. Eintrittspreis 50 ₰.
Billets à 40 Pfg. in den bekannten Vorverkaufsstellen.
Montag, den 26. Juli:
Abschieds-Abend.

Milchpeter.

Montag, den 26. Juli:
Auf vielseitigen Wunsch

Grosses Extra-Concert und grosses Kinderfest.

Das Concert ausgeführt von der Capelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 unter persönlicher Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn **A. Krüger.**
Abends brillante Illumination u. bengalische Beleuchtung des ganzen Parks. (16868
Grosse Kinder-Fackel-Polonaise.
Jedes Kind erhält eine Fackel gratis.
Anfang 7 Uhr. Entree 15 ₰, Kinder 10 ₰

R. A. Neubeyser's Garten-Etablissement, Nehrungerweg 3.

Sonntag, den 25. Juli:

Großes Tanzkränzchen.

Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.
Achtungsvoll **R. A. Neubeyser.**

Der Danziger Turn- u. Athletenclub „Einigkeit“

veranstaltet am Sonntag, den 25. Juli, eine

Wohlthätigkeits-Vorstellung

bei Herrn **J. Steppuhn,** Schidlitz, zum Besten der Armen in Schidlitz, verbunden mit **Kraftproductionen, Gymnastik u. neuen humorist. Vorträgen.** Gleichzeitig Benefiz für d. beliebten Gesangscomiker Herrn **A. Daniel.** Ferner Auftreten der beiden Kraftjongleure Gebr. **Schottke.** Auftreten des Schnellzeichners Herrn **A. Leinad,** Auftreten des Hochturnkünstlers Herrn **Schwarz,** sowie Auftreten sämmtl. Mitglieder des Clubs. Großer Preis-Ringkampf. Zum Schluß **Tanzkränzchen.** Große Fackel-Polonaise bei bengalischer Beleuchtung. Anfang 4 Uhr, Vorstellung 7 Uhr.
Billete sind im Vorverkauf bei Herrn Friseur **Czlenewski** und bei Herrn **Peschel** in Schidlitz zu haben.
Um zahlreichen Besuch bittet Der Vorstand.

Etablissement Dreischweinsköpfe

(Haltestelle Guteherberge)
empfiehlt seine

Localitäten

nebst Waldpartien den geehrten Herrschaften zur gefl. Beachtung. **A. Glaunert.**
NB. Für kl. Gesellschaften, Vereine etc. **Saal nebst Flügel** zur freien Benutzung. (15600

Des Sommer-Festes des **Danziger Civil-Musiker-Vereins** wegen sind die Räumlichkeiten am Montag, den 26. Juli cr. für Nichtbetheiligte von 2 Uhr Nachm. ab

geschlossen.

Ergebenst J. Steppuhn, **Café Danz. Bürgergart.,** Schidlitz.

Vereine

Ruder-Club „Victoria“ Danzig.

Sonnabend, den 24. Juli cr., Abends 8½ Uhr, im Bootshause

Festversammlung.

16549] Der Vorstand.

General-Versammlung

der Kranken- und Sterbecasse

„Humanitas“

Sonntag, den 25. Juli 1897, Nachmittags 3½ Uhr, Breitgasse Nr. 125 bei Herrn Ladczeck.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung für das 2. Quartal 1897.
2. Abänderung des § 2 Abs. 9 (betr. Erhöhung der Beiträge.)
Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich erscheinen zu wollen. (16721
Der Vorstand.

Verein Concordia

von 1896.
Sonntag, den 25. Juli cr.

Ausflug

per Dampfer nach Groß-Plehnendorf.
(Etablissement Stamm.)
Treffpunkt am Grünen Thor gegen 2 Uhr.
Nur durch Mitglieder eingeführten Gäste ist die Betheiligung gestattet. (16790
Der Vorstand.

Kranken- und Sterbe-Unterstützungscasse Friede-Einigkeit
Sonntag, den 25. Juli, Nachmittags 2 Uhr, im Cassenlocal Tischlergasse 49 (Herr **Kuch**)
General-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Aufnahme von Mitgliedern im Alter von 15—60 Jahren. 2. Rechnungslegung pro 2. Quartal 1897. 3. Erledigung von Beschwerden. 4. Ersatzwahl von Vorstandsmitgliedern. Zu pünktlichem Erscheinen ladet ein.
Der Vorstand.

Civil-Musiker-Verein Danzig

feiert am 26. Juli sein

Sommer-Vergnügen

im Danziger Bürgergarten bei Herrn **Steppuhn.**
Der Vorstand.

Schrotmühlen

mit Sandsteinen u. Unterläufern, alle anderen übertreffend, liefert sehr billig unter Garantie
A. B. Scheppke, Caldowe b. Marienburg Wpr. (16404

Krebse, lebend, werden billigst versandt. Offerten unt. **M 217** an die Exp.

Anzugstoffe
Best. Cottbuser Fabrikat
vers. z. billigst. Preisen
Ernst Mörke, Cottbus.
Muster franco an Jedermann.

Jugend-Gartenlaube, Nürnberg.
Gediegene, feine farbig reichillustr. Zeitschrift für die Jugend. Vierteljährl. nur 1 Mark. Durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten.

Wassersucht i. heilb. Brsch. 50 Bf. fr. d. Nardenkötter, Münster i. W., Heilanstalt

Locales.

* **Falbs Wetterprognose.** Nach Falb wird der 29. Juli ein mit einer Sonnenfinsterniß verbundener kritischer Tag 2. Ordnung sein, demzufolge dürften vom 28. ab Niederschläge wieder bedeutend zunehmen und eine große Ausbreitung erlangen. Zu diesem Termine sind zahlreiche Gewitter zu erwarten, die sich noch bis über die letzten Tage hinaus fortsetzen und stellenweise Wolkenbrüche zur Folge haben.

* **Der Flößerei-Verkehr** war auf der Weichsel in den letzten Tagen außerordentlich stark. Am Donnerstag Nachmittag passirten in Dirschau allein im Verlaufe einer Stunde 10 Traften die Weichselbrücken, deren Passage große Aufmerksamkeit erfordert, wenn die Traften nicht, was öfters vorkommt, mit dem aus dem Wasser ragenden Steinlager der im Strom stehenden Brückenpfeiler karamboliren sollen. In der Regel übernimmt der Oberflößer während des Passirens der Traften die Leitung, wozu er bis zum Brückenpfeiler in einem „Seelenverkäufer“ vorausfährt und von hier aus seine langgezogenen Commandorufe ertönen läßt.

* **Jahres- und Tages-Jagdscheine.** An Jahres-Jagdscheinen gegen Entgelt sind im Etatsjahre 1896/97 in den Regierungsbezirken Marienwerder 3865, Danzig 1946, Königsberg 5142, Gumbinnen 3505, Bromberg 3307, Posen 4869, Köslin 3074, Stettin 3942 und Stralsund 1356, an Tages-Jagdscheinen gegen Entgelt in denselben Bezirken 310 bezw. 201, 445, 332, 383, 876, 238, 579 und 169 ausgegeben worden; die Abgaben dafür [illegible] Marienwerder 58 583, Danzig 29 848, Königsberg 78 611, Gumbinnen 53 658, Bromberg 51 126, Posen 76 550, Köslin 47 046, Stettin 60 922 und Stralsund 20 869 Mk. Unentgeltlich wurden in den Bezirken Marienwerder 780, Danzig 302, Königsberg 780, Gumbinnen 551, Bromberg 287, Posen 393, Köslin 352, Stettin 507 und Stralsund 171 Jagdscheine ausgegeben.

* **Strombereisung.** Die auf dem „Gotthilf Hagen“ in Thorn eingetroffenen Wasserbaubeamten aus Danzig und [illegible] machten, ohne in Thorn ans Land zu steigen, die Inspicirungsfahrt sogleich bis zur russischen Grenze und kehrten von dort nach drei Stunden zurück; „Gotthilf Hagen“ [illegible] Thorner Beamten [illegible] fort.

* **Zwei Bilder von Hans Wieczorek,** jenem jungen westpreußischen Künstler, dessen wir bereits früher an dieser Stelle anerkennend gedenken konnten, sind in der [illegible] Buchhandlung in der Langgasse in ihrem Schaufenster ausgestellt. Von den Bildern ist eines, eine schneebedeckte Waldlichtung, auf die drei Rehe hinaustreten, ein Pendant zu der [illegible] Winterlandschaft desselben Künstlers. Dem Freunde unserer heimathlichen Wälder wird die der Wirklichkeit abgelauschte Scene unzweifelhaft ein freundliches Interesse abgewinnen. Noch stimmungsvoller und in Bezug auf die Landschaftsdarstellung eine anerkennenswerthe Weiterentwicklung und Vervollkommnung des jungen Malers erweisend ist das zweite Bild, das einen „Enteneinfall“ darstellt. Der Charakter der abendlichen Sumpflandschaft, wie wir sie in unserer Niederung häufig finden, ist recht glücklich getroffen, man meint den leichten Abendwind, in dem sich das Riedgras bewegt, im Schilf flüstern zu hören und den kräftigen Haide- und Moorgeruch zu spüren, der jedem seine Heimath und ihre landschaftliche Eigenart liebenden Westpreußen vertraut ist. Eine wohlthuende, friedliche Abendruhe liegt über der ganzen Darstellung. Einer unserer besten Kunstverständigen, Langbehn, schreibt in seinem „Rembrandt als Erzieher“, daß es das Merkmal einer gesunden Malerei sei, wenn der Künstler, zumal der Landschafter, die Schilderung seiner engeren Heimath vorzüglich pflege und in der Beschränkung auf die heimathliche Erde, aus der er entsprossen, sich als Meister zeige; Decentralisation, Localisirung der künstlerischen Bethätigung ist nach ihm die Panacee für die gesunde Entwickelung unserer wieder aufblühenden Malkunst, und wir können mit Fug sagen, daß sich in den Künstlern, die Altpreußens Schooße entsprossen sind, dieser Zug zur Heimath stets und neuerdings immer mehr geltend macht. Hoffen wir, daß auch der jugendliche Künstler, dessen letzte Bilder wir oben besprochen, in seinem Schaffen auch weiterhin der Heimath treu bleibt, nicht äußerlich, sondern in der schlichten Auffassung der Natur, die sich in seinen letzten Bildern wiederspiegelt.

* **Wilhelmtheater.** Wie bereits mitgetheilt, findet heute die Eröffnungsvorstellung der Sommersaison statt, mit der [illegible] Operette „[illegible]“, welche zum ersten Male in Scene geht. An beiden Tagen findet eine Stunde vor Beginn der Vorstellung in dem gänzlich renovirten Theater-Garten Concert statt. — Am Montag wartet uns die Direction mit einer ersten Novität auf und zwar mit dem [illegible] Schwank „Goldene Herzen“, welcher in Wien [illegible] erzielte. Der Verfasser geißelt darin die verlogene Wohlthätigkeit.

* **Ein chronologischer Wagner-Abend,** d. h. ein Abend, an dem die Werke des Meisters in zeitlicher Reihenfolge an unserm Ohr vorüberziehen, hatte die [illegible] unsern [illegible] Wagnerprogramm [illegible] dem Besuche nach zu urtheilen, ist [illegible] — gestern in das Schützenhaus gelockt. Das Programm [illegible] so etwas wie historisch aus. Den einzelnen Werken [illegible] Notizen über Zeit des Beginns und der Vollendung und andere werthvolle Mittheilungen beigegeben, die von Vielen mit Interesse studirt wurden. „Rienzi, der letzte der Tribunen“ prangte als erster auf dem Programm, daran schlossen sich „Der fliegende Holländer“, „Lohengrin“, „Tristan“, „Die Meistersinger“ und aus der Trilogie „Rheingold“, „Walküre“ und „Götterdämmerung“. „Siegfried“ fehlte, ebenso das Jugendwerk „Die Feen“, dem Wagner wohl selbst nicht irgend welche Bedeutung beimaß. Den Abschluß des interessanten Programms bildete der Schwanengesang des Meisters „Parsifal“. Wagner's Werke werden, von einem Streichorchester in einem geschlossenen Raume zur Aufführung gebracht, [illegible] von Blasinstrumenten in einem Garten [illegible] Schützenhause der Fall sein kann. Deshalb konnten z. B. auch die Tannhäuser-Ouverture, der Feuerzauber aus der Walküre und die [illegible] Wiedergabe [illegible] die Theil'sche Capelle [illegible] reinen ungetrübten [illegible] Theil'schen Symphonie-Concerten [illegible]. Jedenfalls [illegible] Leiter der Capelle des 5. Regiments Dank wissen, daß er in so pietätvoller Weise den heimgegangenen Dichter-Componisten immer wieder zu ehren sucht. [illegible] Wagnervereine Danzig's [illegible] Carl Theil [illegible].

* **Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke.** Unter dieser Firma hat sich, wie ein Inserat in unserer heutigen Nummer bekanntgiebt, eine Genossenschaft m. b. H. [illegible] Lowries aller Art für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Rübenbahnen hergestellt, käuflich und miethsweise offerirt, sowie sämmtliches Material für Kleinbahnen, ferner Kleinbahnen in General-Entreprise übernommen etc. Das Comtoir befindet sich in der Fleischergasse Nr. 9.

* **Ernennungen und Beförderungen bei der hiesigen Königlichen Polizei-Direction.** Der Polizei-Secretair Herr Naporra ist zum Königl. Criminal-Commissar, der [illegible] zum Königl. Polizei-Secretär, der bisherige Hilfsarbeiter Herr Hühnert zum Meldeamts-Assistenten ernannt worden. Letztgenannte Stelle ist [illegible]. Die eine der sonach frei gewordenen Hilfsarbeiterstellen wird, wie uns mitgetheilt wird, dem seither in der Kanzlei beschäftigten Herrn Rölcke übertragen werden.

* **Ballonfahrten.** In Gemäßheit einer Mittheilung des Präsidenten der internationalen aeronautischen Commission sollen am 27. Juli wiederum Ballonfahrten von Paris, Straßburg und St. Petersburg stattfinden. Dabei sollen, wie am 13. Mai d. Js., an allen meteorologischen Stationen, insbesondere Frankreichs, Deutschlands und Rußlands stündlich meteorologische Beobachtungen, diesmal von Morgens 5 Uhr bis Mittags 12 Uhr, angestellt und, falls ein Ballon auf einer Station sichtbar werden sollte, genaue Notirungen über den Zeitpunkt sowie die Himmelsrichtung, in der der Ballon zu sehen war, gemacht werden. Genaue Zeitangaben sind dringend nothwendig.

* **Allgemeiner Bildungs-Verein.** Herr Lehrer Franz Pagel aus Berlin, über dessen Studienreise, die er behufs Fürsorge für die verwaiste, verlassene und verwahrloste Jugend von Berlin aus angetreten, wir an anderer Stelle der gestrigen Nummer berichtet, hielt in der letzten Vorstandssitzung einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über den freiwilligen Erziehungsbeirath für schulentlassene Waisen". Darnach will der Beirath folgende Aufgaben lösen:

I. Alle Waisenkinder beiderlei Geschlechts — gleichviel ob reich oder arm —, sollen so geleitet und berathen werden, daß sie einen ihren körperlichen, intellectuellen und sittlichen Qualitäten und den sonstigen in dieser Beziehung wichtig erscheinenden Momenten entsprechenden Beruf erwählen. II. Nach der getroffenen Wahl soll ihnen in diesem Beruf ein Lehrherr bezw. Arbeitgeber nachgewiesen werden, der, technisch und moralisch hinreichend qualificirt, tüchtige Ausbildung und sittliche Erziehung gewährleistet. III. Ferner soll den mittellosen Waisen nach Maßgabe der jeweiligen Mittel des Vereins eine entsprechende Beisteuer zu den Kosten der beruflichen Ausbildung geleistet werden. IV. Endlich wird ihnen in den ersten auf den Austritt aus der Schule folgenden Jahren, jedenfalls bis zur Beendigung der Lehrzeit, in allen Lebenslagen eine liebevolle Berathung und thatkräftige Unterstützung geboten werden.

Die Versammlung erklärte sich nach den Ausführungen des Redners zur Unterstützung und Mitwirkung bereit.

* **Der Provinzialschulrath, Geh. Regierungsrath Trosien** in Magdeburg, ein geborener Danziger, ist, wie bereits amtlich gemeldet wurde, zum Oberregierungsrath ernannt und ihm die Stelle als Director des Provinzialschulcollegiums in Magdeburg übertragen worden. Unseres Wissens, so bemerkt dazu die „Kreuzzeitung“, ist dies seit langer Zeit wieder das erste Mal, daß ein Fachmann und nicht ein Jurist an die Spitze eines Provinzial-Schulcollegiums gestellt worden ist; damit hat das Cultusministeirum einem von conservativer Seite im Abgeordnetenhause wiederholt geäußerten Wunsche Folge gegeben. Eugen Trosien wurde am 13. April 1838 in Danzig geboren, studirte seit 1856 zu Halle und Königsberg und wurde 1859 Lehrer an der Realschule in Wehlau, 1860 am Gymnasium zu Insterburg und 1863 zu Gumbinnen. Von 1869—76 war er sodann Director des Gymnasiums in Hohenstein, von 1876—83 des königlichen Gymnasiums in Danzig. Dann kam er als Provinzialschulrath nach Königsberg, wo er sechs Jahre, bis zu seiner 1889 erfolgten Uebersiedelung nach Magdeburg verblib.

* **Aus dem Provinzial-Museum.** Die ornithologische Monatsschrift des deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt bringt in einer ihrer letzten Nummern einen von Dr. C. Flöricke verfaßten Artikel, der sich eingehend mit einem im hiesigen Provinzialmuseum befindlichen höchst seltenen Vogel, einem Stieglitz-Dompfaff-Bastard beschäftigt. Dr. Flöricke hat im vergangenen Winter die ornithologischen Schätze unseres Provinzial-Museums mit Unterstützung des Herrn Professor Conwentz eingehend studirt und meint, daß der Bastard ein eigenartig hübscher Vogel sei, der bei seiner Schönheit und Seltenheit hohes Interesse erregt. Das Thierchen ist kein Erzeugniß der freien Natur, die ungern Bastarde hervorbringen, sondern von Herrn Rittergutsbesitzer Mac Lean in Roschau im Käfig gezüchtet und zwar sei der Stieglitz der Vater und der Dompfaff die Mutter des Mischlings. In Formen und Farben steht der Bastard, welcher männlichen Geschlechtes ist, zwischen seinen beiderseitigen Eltern, erinnert aber viel mehr an einen männlichen wie an einen weiblichen Gimpel. Die Füße des Bastards sehen licht hornfarbig aus, der Schnabel zeigt ganz die Färbung eines typischen Stieglitzschnabels und das Auge ist schön nußbraun.

* **Café Milchpeter.** Das gestrige große Concert im Café Milchpeter, verbunden mit Schlachtmusik unter Mitwirkung eines Tambour- und Schützencorps, hatte wieder ein sehr zahlreiches Publicum nach dem schönen Parke gelockt. Abends war derselbe prächtig illuminirt.

* **Stargard—Cüstriner Eisenbahn.** Am 1. August cr. wird die Haltestelle Friedrichsthal in Pommern auch für den Stückgutverkehr der Zuckerfabrik Friedrichsthal eingerichtet. Vom gleichen Tage ab erfolgt daselbst Fahrkartenausgabe nach allen Stationen dieser Bahn. Ferner ist vom gleichen Tage ab auch die Haltestelle Berneuchen für den Stückgutverkehr eingerichtet.

* **Alters und Invaliden-Versicherung.** Bis zur endgiltigen Neubesetzung des Controlbezirks III der Invaliditäts- und Altersversicherung der Provinz Westpreußen ist der Control-Beamte Lieutenant der Garde-Landwehr Appel mit der Wahrnehmung der Geschäfte in diesem Bezirke commissarisch beauftragt.

* **„A. W. Kafemann.“** Der mit Collisionsschaden in Helsingör eingekommene Dampfer „A. W. Kafemann“ hat seinen Schaden reparirt, Ladung wieder eingenommen und ist am Donnerstag von dort nach dem Bestimmungsorte Great Yarmuth wieder abgedampft.

* **Der preußische Botanische Verein** wird seine Haupt-Versammlung in den ersten Tagen des October in Goldap abhalten.

* **Der Rothe Adlerorden 4. Classe** ist dem Kreis-Bauinspector a. D. Baurath Funck in Königsberg verliehen.

* **Leuchtbaken.** Nach einer Bekanntmachung der Aeltesten der Elbinger Kaufmannschaft sind die beiden Leuchtbaken auf dem Ostmolenkopfe und auf der Westmole des Elbinger Hafens am 15. Juli cr. eingegangen, nachdem sich das am 15. März cr. eingerichtete rothe feste Feuer auf dem Westmolenkopfe gut bewährt hat.

* **Ueberfahren.** Gestern Abend jagte ein Radfahrer durch die Kürschnergasse nach der Pfaffengasse zu, ohne an der Ecke der Brodbänkengasse die nöthigen Glockensignale zu geben. In der Brodbänkengasse liefen mehrere kleine Kinder über die Straße. Als der Radfahrer dieser ansichtig wurde, gab er erst das Signal, natürlich zu spät, denn im nächsten Augenblick wälzte sich ein etwa 4jähriges Mädchen unter seinem Rade. Der Fahrer machte in größter Eile sein Rad frei und jagte davon, ehe er noch von dem herbeieilenden Publicum festgehalten werden konnte. Die Nummer des Rades wurde erkannt.

Briefkasten.

Commis. Die Kündigungsfrist für Handlungsgehilfen, auf die es hier ankommt, beträgt nicht, wie Sie annehmen, ein und einen halben Monat, sondern sechs Wochen, vor dem Quartal, sie kommt also am 16. August für den 1. October noch zur Zeit, ja sie ist sogar noch am Donnerstag, den 19. August rechtsgiltig. 219.

H. Zoppot Südstraße. Das Bureau der Westpreußischen Bohrgesellschaft befindet sich in Danzig, Vorstädt. Graben Nr. 16. Directoren sind die Herren Carl Siede und Dr. A. Eller. 190.

J. K. Pfefferstadt. Wenn ein Scatspieler Grand mit Vieren spielt, Schneider ansagt und die Gegner bekommen 30 Augen, so hat er — der Spieler — verloren, denn für die Gegenspieler genügen 30 Point zum rauskommen. 207.

H. M. Jopengasse. Wenn nicht ausdrückliche Erlaubniß ertheilt ist, darf die Promenade in der Regel nicht mit Kinderwagen befahren werden, ebensowenig das Trottoir. Der Schutzmann wird schon im Recht gewesen sein. 206.

R. in K. Gehen Sie sofort zu dem Gerichtsvollzieher und protestiren Sie unter Vorlegung der Ausfertigung des Ehevertrages gegen den Verkauf der Sachen. Gleichzeitig müssen Sie beim hiesigen Amtsgericht, falls die gepfändeten Objecte nicht freigegeben werden, die Interventionsklage einreichen. Wenn Sie nicht so gewandt sind, die Klage selbst zu verfassen, können Sie dieselbe auch zu Protocoll des Gerichtsschreibers abgeben. 216.

A. R. Wenn Sie eine Annonce aufgeben, werden Sie wohl das Gewünschte finden. Uebrigens sind Ihre Verse so „wundervoll“, daß sie beinahe einen Platz in dieser Rubrik beanspruchen könnten. 198

Franz R. Die Landwehr-Uebung der Danziger Feldartillerie-Mannschaften findet in der Zeit vom 28. Juli bis 10. August d. Js. beim 35. Feldartillerie-Regiment in Graudenz statt. 176.

Sch. Schloß B. Der § 360, 11, Str. G. B. lautet: „Mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark oder mit Haft wird bestraft: 1., 2., 3., 4. u. s. w., 11. Wer ungebührlicherweise ruhestörenden Lärm erregt oder wer groben Unfug verübt.“ 213.

R. R. Wir haben in Bezug auf die Vertilgung von Holzwürmern auf Ihre Anregung hin, in unserem letzten Sonntagsblatt Nr. 29 vom 18. d. Mts. unter der Rubrik „Gemeinnütziges“ einen Rath ertheilt. Bitte dort nachzulesen. 195.

O. F. Natürlich dürfen Sie in einer öffentlichen Versammlung einen stenographischen Bericht aufnehmen. 191.

C. F. Wir lehnen es auch hier ab, eine Firma zu empfehlen. 192.

„Paul Zoppot“. Mit Ihren Schulkenntnissen müssen Sie mindestens ein Jahr bei einem Maurer- oder Zimmermeister praktisch lernen und dann ein Technikum absolviren. Solche giebt es in Holzminden, Dt. Krone und anderen Orten. Lassen Sie sich doch die Prospecte dieser Anstalten kommen. 208.

C. V. 64. Nach unseren Informationen liegt Griechenland im Erdtheile Europa. 200.

H. E., Langfuhr. Ihren Wunsch betreffs der Braunschweiger Lotterie haben wir in unserer Nr. 166 vom 19. d. Mts. erfüllt. 201.

Alter Abonnent, Alt-Schottland. O ja, man rühmt dem betreffenden Apparat gute Wirkung nach. Er hat vor allen Dingen den großen Vorzug, daß seine Anwendung in Fällen wo sie nichts nützt, auch nicht schadet. 210.

Abonnent Hinter Schidlitz. In keinem Falle empfehlen wir Firmen, Handlungen oder Fabriken. Richten Sie Ihre Frage nur an eines der hiesigen optischen Institute, man wird sie gewiß beantworten können. 202.

Wittwe Anna S. Bei Grundstückskäufen ist nach einem alten Privilegium an die Stadt Danzig allerdings eine Abgabe zu entrichten, der sog. Kaufschoß. Derselbe beträgt ein Procent vom Werthe des betreffenden Grundstücks. Die Orte Ohra, Oliva, Galgenbergen, die Sie uns nannten, sind von der Abgabe frei, dagegen hat Langfuhr, Schidlitz, St. Albrecht, Neufahrwasser dieselbe zu zahlen. Bei jedem Kauf ist — selbstverständlich auch die gesetzliche Stempelsteuer an den Staat zu zahlen, auch in den bezeichneten Orten. — Die Höhe der Gerichtskosten berechnet sich allerdings vom Kaufpreise, wir können Ihnen diese Kosten nicht berechnen, da wir den Kaufpreis nicht kennen. 196.

Fr. N., Schönwarling. Der Artikel ist in unserem Sonntagsblatt Nr. 4 vom 26. Januar 1896 enthalten. Er lautet: Die Fußkrätze der Hühner, auch Kalkbeine oder Elephantiasis genannt, wird durch mehrere Arten hautgrabender Milben, die Krätzmilben, hervorgerufen und zeigt sich wie eine gelbliche oder gräuliche Auflagerung, besonders an der Vorderseite der Läufe und wird dort bald zu größeren, höckerigen Massen ausgebildet, welche aus zerfressenen, sehr kleinen Hautstücken, in Verbindung mit ausgeschwitzter Flüssigkeit und den durch diese emporgehobenen Fußschillern bestehen. Da die Gefahr der Ansteckung besonders in feuchtwarmen Ställen groß ist, und zwar durch das Ueberlaufen der Milben von einem Thier auf das andere, muß für Heilung der erkrankten Thiere Sorge getragen werden. Zuerst erweicht man die Borken oder schorfartigen Massen durch Einreibungen mit grüner Schmierseife und umwickelt die Theile mit einem Lappen, den man 24 Stunden sitzen läßt, um solche Beine dann mit lauwarmem Wasser abzuwaschen. Die Borke bürstet man mit scharfer Bürste, wobei Blutungen vermieden werden müssen. Dann reibt man die Beine mit einem milbentödtenden Mittel ein. Professor Dr. Hellee empfiehlt 1 Theil Carbol auf 30 Theile Schweinefett, oder 1 Theil Petroleum auf 3 Theile Fett, Dr. Zürn zieht Perubalsam vor, Doctor Baldamus nimmt Anisölsalbe: 1 Theil auf 10—15 Theile Schweinefett, ungesalzene Butter oder Olivenöl, die tägliche einmalige Einreibung wird 3 bis 4 Tage fortgesetzt, sollten sich an irgend einer Stelle jene obenbeschriebenen Auflagerungen doch wieder zeigen, so ist das ganze Verfahren nochmals zu wiederholen. — Eine gründliche, mehrmalige Reinigung Desinfection und der Stallungen, das Abbrühen oder Erneuern der Sitzstangen, Bestreichen derselben mit Petroleum, Carbol oder verdünntem Anisöl, Freolin etc., sowie Absperrung der erkrankten und Ueberwachung der scheinbar gesunden Thiere ist, weil so nothwendig, streng geboten. — Da die Krätze der Hühner eine so schlimme, leicht übertragbare Krankheit ist, sollte jeder Geflügelfreund für Fernhaltung oder Beseitigung derselben unter seinem Geflügel sorgen. — Damit wird Ihnen wohl gedient sein. 199.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 23. Juli.

Angekommen: „Reval“, SD., Capt. R. Schwerdtfeger, von Stettin mit Gütern. „Stella“, SD., Capt. G. Janzen, von Köln mit Gütern.

Gesegelt: „Prima“, SD., Capt. Bakker, nach Ostende mit Holz. „Hercules“, SD., Capt. Belitz, nach Tornea, leer. „Bürgermeister Petersen“, SD., Capt. Bünger, nach Philadelphia, leer. „Activ“, Capt. Christensen, nach Aalborg mit Holz. „Ernst“, SD., Capt. Haye, nach Hamburg mit Gütern. „Albis“, SD., Capt. Kröger, nach Gefle, leer. „Regulus“, Capt. Markson, nach Kopenhagen mit Holz. „Annie“, SD., Capt. Penner, nach London mit Holz.

Neufahrwasser, den 24. Juli.

Angekommen: „Oestergotland“, SD., Capt. E. Brobeck, von St. Olofsholm mit Kalksteinen.

Ankommend: 1 Tjalk.

Holzverkehr bei Thorn.

Für S. Don durch E. Don 5 Traften, 3369 kieferne Rundhölzer. Für Th. Falkenberg durch Witzorkt 6 Traften, 3313 kieferne Rundhölzer. Für Bengsch durch Zembel 1 Traft, 484 tannene Rundhölzer.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 23. Juli. Wasserstand: 0,84 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Hell und warm. Schiffsverkehr

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Wessalowski Bierer Witt	Kahn do. D. Brahe	Faschinen Steine Stückgüter	Thorn Wloclawek Thorn	Graudenz do. Danzig
Stromauf:				
Erxleben Strachowski	Kahn D. Weichsel	Erbsen Stückgüter	Wloclawek Danzig	Berlin Thorn

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 17. Juli bis zum 23. Juli wurden geschlachtet: 74 Bullen, 21 Ochsen, 68 Kühe, 170 Kälber, 263 Schafe, 759 Schweine, 3 Ziegen, 6 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 69 Rinderviertel, 68 Kälber 190 Schafe, 2 Ziegen, 5 ganze Schweine, 260 halbe Schweine.

Handel und Industrie.

New-York, 23. Juli. (Kabeltelegramm.) Weizen per Juli $82^1/_8$, per August —, per September $77^1/_4$.

Chicago, 23. Juli. (Kabeltelegramm.) Weizen per per Juli $75^1/_4$, per September $71^1/_4$, per December $71^1/_2$

New-York, 22. Juli. Weizen setzte schon etwas niedriger ein und mußte auf niedrigere Kabelmeldungen im Preise noch weiter zurückgehen, dann trat auf Nachrichten aus Frankreich eine Reaction ein. Später jedoch wieder fallend auf Abgaben der Haussiers und Verkäufe für ausländische Rechnung. Schluß schwach. Mais schwächte sich nach Eröffnung auf günstige Ernteberichte etwas ab, erholte sich aber im weiteren Verlaufe auf Deckungen und schloß stetig.

Hamburg, 23. Juli. Kaffee good average Santos per Juli $38^1/_4$, per December $39^1/_2$. Ruhig.

Stettin, 23. Juli. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 40,70 nominell.

Paris, 23. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Juli 23,80, per August 24,35, per September-December 24,15, per November-Februar 24,25. Roggen ruhig, per Juli 15,10, per Novbr.-Febr. 15,00. Mehl behauptet, per Juli 49,65, per August 50,15, per September-December 51,10, per November-Februar 51,00. Rüböl ruhig, per Juli $60^1/_4$, per August $60^1/_4$, per September-December $61^1/_4$, per Januar-April 62. Spiritus ruhig, per Juli $38^1/_4$, per August $38^1/_4$, per September-December $35^3/_4$, per Januar-April 35. Wetter: Bewölkt.

Paris, 23. Juli. Rohzucker ruhig, 88% loco $24^3/_4$ a 25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Juli 25, per August $25^1/_8$, per October-Januar $26^5/_8$, per Januar-April $27^1/_8$.

Paris, 23. Juli. Nach dem „Journal officiel“ war der Stand der Saaten Mitte Juli folgender: Winterweizen in 27 Departements gut, in 37 ziemlich gut, in 12 genügend, in in 8 mittelmäßig. Sommerweizen in 2 Departements sehr gut, in 16 gut, in 24 ziemlich gut, in 7 genügend und in einem mittelmäßig.

Antwerpen, 23. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $15^3/_4$ bez. u. Br., per Juli $15^3/_4$ Br., per August $15^3/_4$ Br. Ruhig.

Schmalz per Juli $51^3/_4$, Margarine ruhig.

Pest, 23. Juli. Productenmarkt. Weizen loco matt, pr. Herbst 9,65 Gd., 9,66 Br., Frühjahr 10,05 Gd., 10,06 Br., Roggen pr. Herbst 7,67 Gd., 7,68 Br. Hafer pr. Herbst 5,71 Gd., 5,73 Br. Mais pr. Juli-August 4,39 Gd., 4,40 Br., pr. August-September 4,41 Gd., 4,42 Br., Mai-Juni 5,02 Gd., 5,03 Br. Kohlraps pr. August-September 12,45 Gd., 12,55 Br. — Trübe.

London, 22. Juli. Wollauction. Preise fest, unverändert.

* **Bericht über Preise im Kleinhandel in der** städtischen Markthalle für die Woche vom 18. Juli bis 24. Juli 1897. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 7.00 Mk., niedrigster Preis 4.80 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., 2.20 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., 1.00 Mk., Rinder-Brust 1.10 Mk., 1.00 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.40 Mk., 1.00 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Hammelkeule und Rücken 1,40 Mk., 1.20 Mk., Hammelbrust und Bauch 1.30 Mk., 1.20 Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.60 Mk., 1.30 Mk., Schweineschinken 1.20 Mk., 1.10 Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.20 Mk., — Mk., Schweineschmalz 1.30 Mk., 1.20 Mk., Speck, geräuchert 1.40 Mk., 1.30 Mk., Schinken, geräuchert 1.40 Mk., — Mk., Schinken, ausgeschnitten 1.80 Mk., — Mk., Butter 1 Kilo 2.20 Mk., 1.50 Mk., Margarine 1.20 Mk., 0,74 Mk., Eier pro Stück 5 Pf., 4 Pf., Rehziemer 14.00 Mk., 8.00 Mk., Rehkeule 7.00 Mk., 5.00 Mk., Hase — Mk., — Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn — Mk., — Mk., Capaun — Mk., — Mk., Suppenhuhn 1.70 Mk., 1.00 Mk., Brathuhn 1.00 Mk., 0.70 Mk., Gans 6.00 Mk., 3.00 Mk., Ente 2.50 Mk., 1.75 Mk., 2 Tauben 1.00 Mk., 0.70 Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., — Pfg, Karpfen 1 Kilo — Mk., — Mk., Aale — Mk., — Mk., Zander — Mk., — Mk., Hechte, todt, — Mk., — Mk., Barsche —, Mk., Schleie, todt, — Mk., — Mk., Bleie — Mk., — Mk., Krebse 1 Schock 12,00 Mk., 1.50 Mk. Mohrrüben 3 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 3 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück — Mk., — Mk., Savoyerkohl Kopf — Pfg., — Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, pr. Kilo 26 Pf., 20 Pf, Speisebohnen (weiße) 1 Kilo 36 Pfg., — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines 32 Pfg., 28 Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines 22 Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen 36 Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., Graupen feine 40 Pfg., mittel — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., Hafergrütze 34 Pfg., — Pfg., Reis 70 Pfg., 30 Pfg., Fadennudeln — Mk., — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg.

Berlin, 23. Juli. In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der Deutschen Bank wurde beschlossen, einer demnächst einzuberufenden Generalversammlung die Erhöhung des Actiencapitals um 50 Millionen Mark vorzuschlagen. Die neuen Actien sollen zur Erwerbung der Actien der Bergisch-Märkischen Bank und des Schlesischen Bankvereins dienen und vom 1. Januar nächsten Jahres an der Dividende Theil nehmen. Der Umtausch soll in der Weise erfolgen, daß die Actionäre der Bergisch-Märkischen Bank für je 6000 Mark ihrer Actien 4800 Mk. Actien der Deutschen Bank und die des Schlesischen Bankverein für je 3600 Mk. ihrer Actien eine Baarvergütung von 5 Procent = 180 Mark sowie 2400 Mark Actien der Deutschen Bank erhalten.

Die Deutsche Bank erklärt sich ferner bereit, die Dividendenscheine der alten Actien der Bergisch-Märkischen Bank für das laufende Jahr mit $7^1/_2$ Proc., die des Schlesischen Bankvereins mit 7 Proc. gleichzeitig mit dem Umtausch einzulösen.

Die Verwaltungen der Bergisch-Märkischen Bank und des Schlesischen Bankvereins haben diesen Beschlüssen ihre Zustimmung gegeben.

Köln, 23. Juli. Die außerordentliche Hauptversammlung der „Wissener Berg- und Hüttenwerke“ hat der „Kölnischen Zeitung“ zufolge die Anträge der Verwaltung auf Erwerb der „Heinrichshütte“ in Au und auf Ausgabe neuer Actien einstimmig angenommen, mit Abänderung, daß auf je 5 Stammactien eine Vorrechtsactie ausgehändigt wird.

Lustige Ecke.

Aus einem Stammbuch.

Jünglingsherz und Eisenöflein,
Schnell in Hitze, schnell versprüht;
Mannesherz und Kachelofen
Langsam, aber lange glüht.

Verlockend. Schlächtermeister. „Fünfundsiebenzig Pfennig werd' ich für das Papier zahlen!“ — Dichter: „Geben Sie eine Mark! Es ist nämlich ein Schauspiel und da haben Sie gleichzeitig das Aufführungsrecht.“

Räubergalanterie. Strolch: (eine junge Dame beraubend) „Mein Fräulein, darf ich Sie versichern, daß an einem so reizenden Händchen ein Brillantring gänzlich überflüssig ist!“

Wenigstens etwas. Aelteres Fräulein (an der ein fescher Radler klingelnd vorbeifährt überselig): „Ach, — er hat mich angeklingelt!“

Druckfehler. „... Auf der Volkswiese sah man mehrere, auf der Durchreise hier weidende Vegetarianer“.

Umschreibung. Lieutenant (zu seinem bei 30 Grad Hitze sehr schwitzenden Kameraden, der sich den Schweiß von der Stirn wischt): „Kamerad heute moussirt Ihr Verstand mal ganz kolossal!“

Provinz.

n- **Marienburg**, 22. Juli. Das Probeschießen der Marienburger Gilde fand am Donnerstag unter reger Betheiligung fremder und einheimischer Schützen statt. Herr G. Schönsee hat einen deutschen Schützenmarsch, mit Text von Herrn Taubstummenlehrer Stobbe hierselbst, componirt. Am zweiten Festabend gelangt er zur Aufführung. Als Schreiber und Anzeiger sind von der Schützengilde dreißig Personen engagirt.

* **Pillau**, 23. Juli. Zur Prüfung von Maschinisten für Seedampfschiffe ist ein Termin auf Donnerstag, den 16. September cr. und event. die folgenden Tage angesetzt. Meldungen zu dieser Prüfung mit den vorgeschriebenen Zeugnissen sind unbedingt eine Woche vor dem Prüfungstermine an den Vorsitzenden der Prüfungs-Commission, Geheimen Baurath Herrn Natus in Königsberg, portofrei einzureichen.

e. **Schwetz**, 23. Juli. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurden die Lehrergehälter wie folgt, festgesetzt: Für den Rector 1700 Mk. Grundgehalt, 400 Mk. Wohnungsentschädigung und die Alterszulagen mit 120 Mk. — Für die Lehrer 1050 Mk. Grundgehalt, 270 Mk. Wohnungsentschädignng und die Alterszulagen mit 120 Mk. —

-r. **Neustadt**, 23. Juli. Am Sonntag feiert der evangelische Männer- und Jünglingsverein sein erstes Sommerfest im Schützenhause. U. A. wird die ungarische Magnaten-Capelle concertiren. — Unser Schlachthaus wird am 3. August eröffnet. An die Feier wird sich ein Frühstück in Alsleben's Hotel anschließen. Die hiesigen Fleischer werden an der Eröffnungsfeier nicht theilnehmen.

* **Pelplin**, 23. Juli. Die Ferien des Bischöflichen General-Vicariat-Amtes beginnen am 1. August und schließen mit dem 1. September. Während dieser Zeit ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen, und es sind deshalb alle Anträge und Gesuche nur auf diejenigen Angelegenheiten zu beschränken, welche unaufschiebbar und als „Feriensache" als schleunige begründet sind.

* **Thorn**, 23. Juli. Nach einer Meldung der „Th. Z." hat Herr Stadtrath Kittler sein Amt als unbesoldetes Mitglied des Magistrats niedergelegt.

* **Culmer Fähre**, 23. Juli. Heute fuhren Traften auf einen Kahn auf, welcher mit Strauch beladen war. Der Kahn schlug um und gerieth in die Ketten der Fähre, zerriß dieselben, und der Fährbetrieb mußte für heute eingestellt werden. Menschenleben sind nicht gefährdet.

-e. **Aus dem Kreise Tuchel**, 22. Juli. Auf dem Durchmarsch nach Hammerstein ertrank hier ein Mann vom Thorner Ulanenregiment Nr. 4 beim Baden im See.

* **Königsberg**, 23. Juli. — Unsere ostpreußische Volksdichterin Johanna Ambrosius hat wie das „Memeler Dampfboot" hört, den Antrag erhalten, eine Tournee durch Nordamerika zu unternehmen und hierbei ihre Gedichte vorzutragen. Wenn ihr aber auch außerordentlich glänzende Bedingungen gestellt wurden, so hat sie sich doch entschlossen, das für sie sehr schweichelhafte Anerbieten abzulehnen, um nicht auf längere Zeit der Heimat entrückt und den Gefahren einer so weiten Reise ausgesetzt zu sein, zumal da ihr Befinden schon seit Beginn dieses Frühjahrs zu wünschen übrig läßt.

△ **Rehhof** 23. Juli. Der hiesige, sowie der Stuhmer Krieger-Verein, beabsichtigen am Sonntag den 1. August ihr diesjähriges Sommerfest gemeinschaftlich im Walde bei Rehhof zu feiern. Gleichzeitig wird die Sanitäts-Colonne des Stuhmer Krieger-Vereis eine Uebung vornehmen, es soll hier dann auch eine solche Colonne gebildet werden.

* **Putzig**, 23. Juli. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Vertiefung des Hafens und der Hafeneinfahrtstraße auf Staatskosten unter der Bedingung der Wiederherstellung des Hafen-Bollwerks genehmigt.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die zum Neubau der Brücke am Proviantamte erforderlichen Eisenarbeiten sollen öffentlich in einem Loose verdungen werden. Die Angebote sind mit der Aufschrift „**Angebot auf Ausführung der Eisenarbeiten zum Neubau der Brücke am Proviantamt**"

bis zum 28. Juli cr., mittags 12 Uhr,

im Baubureau des Rathhauses einzureichen, woselbst die Zeichnung zur Ansicht ausliegt, Bedingungen und Verdingungsanschlag gegen Erstattung der Schreibgebühr von 1,00 Mk. zu beziehen sind.

Danzig, den 17. Juli 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Reinigung des Hochbehälters in Ohra wird **am Montag, den 26. Juli cr.,** vorgenommen werden.

Da während dieser Reinigung eine Verminderung des Druckes in den Leitungsröhren eintritt, wird empfohlen, der Leitung vor 8 Uhr Morgens einen für diesen Tag ausreichenden Vorrath an Wasser zu entnehmen. (16848

Danzig, den 21. Juli 1897.

Der Magistrat.

Das 128. Infanterie-Regiment wird in der nächsten Woche am 26., 27., 30. und 31. Juli in Bärenwinkel bei Brentau mit der Richtung auf den Schwedendamm eine Gefechtsschießübung abhalten. An diesen Tagen ist jeder Verkehr über den Schwedendamm und auf den zu ihm führenden Wegen sowie in dem von Militärposten und Patrouillen abgesperrten Theil der Königlichen Forst untersagt. Das Publicum hat den Anweisungen der Posten und Patrouillen unbedingt Folge zu leisten. Der Durchgangsverkehr auf dem von Matern nach Oliva (über Freudenthal) führenden Wege ist nicht gesperrt.

Danzig, den 21. Juli 1897.

Der Landrath des Kreises Danziger Höhe.
gez. **Maurach.** (16842

Verdingung.

Die Herstellung eines Einfamilien-Wärterwohnhauses nebst Stall- und Abortgebäude einschl. aller Materialien, doch ausschl. des Cements, auf der Strecke Elbing-Güldenboden in km 477,65 soll vergeben werden. Bedingnngen und Zeichnungen liegen zur Einsichtnahme in dem Geschäftszimmer der Unterzeichneten aus; erstere können gegen kostenfreie Einsendung von 1,0 ℳ von der Unterzeichneten bezogen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Herstellung eines Einfamilien-Wärterwohnhauses nebst Stall- und Abortgebäude auf der Strecke Elbing-Güldenboden" **bis zum 7. August d. Js., Vormittags 11 Uhr,** kostenfrei an die Unterzeichnete einzusenden. (16869

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection 1.

Bekanntmachung.

Das zur Geschwister **Zander**'schen Concursmasse gehörige Lager von Weiß- und Wollwaaren a. A., taxirt auf **Mk. 3259,60**, soll bei angemessenem Gebot im Ganzen verkauft werden.

Termin zur Ermittelung des Meistgebotes

Dienstag, den 27. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr,

im Geschäftslocale **Breitgasse Nr. 3.**

Besichtigung des Lagers am Verkaufstage von 10—11 Uhr, Bietungscaution **Mk. 500.**

Taxe und Bedingungen können bei mir täglich von 9—10 und von 3—4 Uhr eingesehen werden.

Der Concurs-Verwalter
Paul Muscate,
Faulgraben 10, 1 Treppe. (16818

Gesucht

zur Aushilfe für das technische Bureau der Wasserleitung ein **Techniker.**

Meldungen mit Angabe der Ansprüche sind an den Unterzeichneten im Bureau der Gasanstalt, Vormittags 8—10 Uhr, einzureichen. (16546

Danzig, den 14. Juli 1897.

gez. **Kunath**, Director.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Knaben** zeigen hocherfreut an

Zahnarzt Max Cohn und Frau **Anna** geborene **Baumann.**

Heute Morgen 5 Uhr verschied sanft, nach langem qualvollem Leiden, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Tante und Schwägerin

Franziska Pommeranz
geb. Schadrowski.

Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 24. Juli 97.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Meldung.

In Folge eines Schlaganfalles und Altersschwäche verschied heute Abend 7 Uhr sanft und friedlich zu einem besseren Leben unsere geliebte Schwester, Tante, Großtante und mütterliche Freundin, die

verw. Frau Dr. med. Bertha Halffter
geb. **Monglowska**

im 78. Lebensjahre.

Zoppot, den 22. Juli 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beisetzung findet Montag, den 26. d. M., Vormittags 9 Uhr, von der Leichenhalle aus auf dem evangelischen Friedhofe in Oliva statt. (16811

Gestern Abend 9 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden meine Tante, die verwittwete Frau

Marie Neumann,
geb. **Reich.**

Dieses zeigt in Trauer an
Danzig, den 23. Juli 1897
Wilhelmine Hubrich.

Die Beerdigung findet Montag Vorm. 10½ Uhr von der Leichenhalle des St. Katharinen-Kirchhofes aus statt.

Statt jedem besonderen Danke.

Für die so zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Begräbnißfeier unserer innig geliebten Tochter

Johanna

sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank dem Herrn Militäroberpf. Witting für die trostreiche Grabrede.

J. Dragheim und Frau
geb. **Voges.**

Auctionen

Nachlass - Auction
Hirschgasse 2, 1 Tr.

Dienstag, den 27. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich wegen **Todesfalls** (16849 2 lack. 2thür. Kleidersp., einen Kleiderständer, 1 Bauerntisch, 1 Ausziehtisch, 1 Sopha, 1 birk. Wäschesp., 4 Wiener Stühe, eine Commode, 3 eis. Bettgest., mit Matr., 2 Küchent., Spiegelcons., 1 Badew., Stub.- u. Hängel., 1 Wand- u. 1 Weck.-U., 1 Theem. (Samowar), Glas, Porzell., eine gold. Remt.-Hrn.-U., 1 gr. Part. Hrn.-Kl., 1 Gehp., 1 Plaid, 1 Koff., 1 Hutsch., Herrenwäsche, Haus- und Küchengeräth pp. gegen Baar verkaufen.

W. Ewald, v. d. kgl. Reg. vereid. Auct. und Gerichtstax. Bureau: Altst. Graben 104, a. Holzmarkt.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche Groß-Boelkau Band II Blatt 12, auf den Namen des **Eduard Peters** zu Loeblau (bei Kahlbude) eingetragene, belegene (16420

Grundstück

am 2. August 1897, Vormittags 10 Uhr, im Königlichen Amtsgericht zu Danzig, **Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42,** versteigert werden, worauf Kauflustige aufmerksam gemacht werden.

Auction
Hl. Geistgasse 61.

Montag, den 26. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich

2 Zimmer herrschaftl. Möbel,

dabei: 1 Plüschgarnitur, 2 eleg. Verticows in nußb., do. Kleiderschrank, sowie 12 feine Stühle u. Sophatisch, Waschtoilette, Marmor-Nachttische, Pfeiler-Spiegel (Trumeaux) Gemälde, Glasbilder, Schlafsopha, fast neu, 2 gleiche Bettgestelle mit Federmatr., 2 Bauerntische, 2 Sophaspieg., Wienerstühle, Speise-Tisch, Plüschsopha, 1 Bettgestell mit Betten, 2 kleinere Pfeilerspiegel mit Consolen, Beisetztischchen, Paneelbrett und andere Haussachen meistbietend versteigern, wozu einlade.

Die Gegenstände sind gut erhalten und eignen sich vorzüglich zur Einrichtung.

Herm. Deutschland,
Auctionator u. Taxator.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 26. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im **Hotel zum Stern** hierselbst (Heumarkt) d. dort hingeschafften

5 Stücke Winter-Paletot-Stoffe, 1 Stück schwarzer Cachemir und 1 Stück schwarzer Crêpe

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 24. Juli 1897.

Hellwig, (16886
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heilige Geistgasse 23.

Der Weg von **Heiligenbrunn** nach **Königsthal, Zigankenberg** und **Dütvelkau** wird wegen Neupflasterung der Straße vom **Gronkowsky**'schen Locale bis zum **Königsthaler Bach** für die Zeit vom **26. Juli** bis zum **2. August d. J.** für Fuhrwerke gesperrt.

Heiligenbrunn, 23. Juli 1897.

Der Gemeinde-Vorstand.
Schiller.

Kaufgesuche

60 bis 80 Liter Morgenmilch werden ges. Tagnetergasse 7.

Haus mit 7000 ℳ Anzahl. wird vom strebs. Handwerk. zu kauf. ges. Am liebsten Wohn. m. eign. Thür. Off. u. **M 221** an die Exp. d. Bl.

Ein kl. Grundstück zu kaufen ges., am liebst. Rechtst. gel., b. 3-4000 ℳ Anz. Ag. verb. Off. u. M198 a. d. Exp.

Auction mit Mobiliar
Heumarkt 4, im Saale Hotel zum Stern.

Dienstag, den 27. Juli cr., Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere die dort untergebrachten Sachen: **1 gr. Regulator, 3 nußbaum. Kleiderschränke, 3 nußbaum. Verticows, 1 eleg. Paneelsopha, 2 Säulen,** 1 Nähmaschine mit Fuß- und Handbetrieb, Speiseausziehtische, **2 Plüsch-Garnituren, Sopha, 2 Fauteuils, 1 nußbaum. Schreibtisch, 1 Nähtisch,** 12 nußb. Stühle, 3 nußb. Trumeauxspiegel nebst Stufe, 2 Pfeilerspiegel, 1 nußb. Waschtisch mit Marmor, 1 Etagère, 2 Sophatische, 2 Bauerntische, 4 große Oelgemälde, 1 Sophatisch mit Verb., 1 Kleiderständer, Cylinder-Bureau, 2 große Teppiche, **2 Fach Gardinen, Plüschtischdecke, 1 nußb. Speisetafel mit drei Einlagen,** zweiperson. Bettgestell mit Matratze, 1 Schlafsopha, 1 Rittersopha in Plüsch, **1 mahag. Schreibsecretär, 2 Nachttische mit Marmorplatten,** 1 mahag. Eckschrank, Geschirr u. s. w., 2 birkene Bettgestelle, 4 Satz Betten, **6 Satz Billardbälle, diverse Spazierstöcke, 1 Hängelampe,** 1 Ampel, 1 Partie Pfeifen, **6 Holz-Schachspiele,** wozu einlade. — Besichtigung von 9 Uhr ab gestattet. — Sämmtliche Sachen sind passend zur Aussteuer. (16866

E. Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.

---

15 bis 20 Liter fr. Morgenmilch täglich gesucht Poggenpfuhl 4.

Gangbare Häkerei od. Meierei wird vom 1. Octbr. zu pachten gesucht. Off. u. **M 191** an die Exp.

1 Repositorium nebst Tombank,

gut erhalten, zum Colonialwaarengeschäft passend, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe von Größe und Preis unter **016872** an die Exped. dieses Blattes erbeten. (16872

Himbeeren werden gekauft Hundegasse 47.

Solides herrschaftl. **Häuschen**, Rechtstadt, im guten Bauzust., im Preise von 25-30 000 ℳ **wird** mit 6000 ℳ Anzahlung vom Selbstkäuf. zu kauf. ges. Bevorzugt die Straß. Hundeg., Hl. Geistgasse, Vorst. Grab. bis Pfeffst. Agenten verb. Off. m. Preis u. **M 142** Exp.

Leere Patent-Flaschen kauft **Tischlergasse Nr. 12.**

Weinflaschen sofort gekauft **Californische Weinhandlung, Portechaiseng. 2.**

Waschtisch mit Marmorpl., 1 Nachttisch sowie mehrere Saalbänke werden mit Preisangabe zu kaufen gesucht. Offerten unter **M 199** an die Expedition d. Bl.

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr pp. Off. u. **M** an die Exp. d. Bl. (15479

Ein gut erhalt. 3—4" **Arbeitswagen** wird zu kaufen gesucht. **Ewert**, Schüsseldamm 48. (16782

1 gut erh. Waschbütte, 1 kleines Wiegeeisen u. 1 kl. echt. Mops zu kaufen ges. Offert. u. **M 158** Exp.

Ein eisernes Bettgestell wird zu kaufen gesucht Gr. Bäckerg. 3, Eingang Schmidtgang, **Haase.**

Ein **Ausziehbettgestell** wird für alt zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. **M 143** Exped.

Oxhöfte werden zu kauf. gesucht. Off. m. Preis u. **M141** a. d. Exped.

Ein Posten Blaubeersaft wird zu kaufen gewünscht. Off. unter **M 179** an die Exp. d. Bl.

Tücht. Geschäftsmann sucht per 1. October ein Restaurations- oder Schankgeschäft in guter Lage zu pachten resp. zu kaufen. Off. unt. **K 395** Exp. d. Bl. erb.

Kaufe 200 Centner **gut gewonnenes Kleeheu.** Angebote erbittet (16794 **F. Ekrut, Zoppot.**

Patent-Bier- u. Grätzerflasch. kaufe jed. belieb. Post. z. höchst. Pr. Off. unter **M 105** an die Exp. (16824

Mit 12—15 000 ℳ Anzahlung suche ein gut verzinsliches und gut gelegenes

Haus

zu kaufen. Agenten verb. Off. u. **M 68** an die Exp. d. Bl. (16780

Grandberge,

ergiebig, suche Anfang Schidlitz, Neugarten oder Allee zur Ausnutzung zu pachten od. zu kaufen. Offerten mit genauer Angabe der Lage, des Preises und Inhaltes unt. **K 44** an die Exp. dis. Blatt.

Eine nachweislich gutgehende **Destillation** mit **Ausschank** resp. **Schankgeschäft** wird von einem Fachmann zum 1. October a. c. zu pachten, eventl. billig zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offert. unt. **K 204** Exp. (16553

Eine Bäckerei in der Stadt oder Umgegend wird von sofort oder 1. October zu pachten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. unter **M 7** an die Exped. (16739

Verkäufe

Vorzügliche Brodstelle für einen Kaufmann.

Ein **Gasthaus** mit vielen großen Räumlichkeiten und schönem großen Garten und nebenbei noch ein Materialwaaren-Geschäft, das mit gutem Erfolg betrieben wird, ist in einer Provinzialstadt mit reicher Umgegend umstandshalber sehr preiswerth bei 12 000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Off. unter **M 200** an die Exp. d. Bl.

Krankheitshalb. ist ein gut eingef. Papier-, Kurzwaaren- u. Devotionaliengeschäft, pass. für eine kath. Dame sofort zu verk. Meldungen erbitte postlagernd **P B 18 Oliva.**

Dunkle Fuchs-Stute, sehr edles Exterieur, 6 Jahre alt, 1,66 m groß, **tadelloses Dienstpferd,** ist billig zu verkaufen **Steindamm Nr. 12, im Stalle.**

Canarien-Hähne, echt Harzer u. Weibch. räumungshalb. zu verk. Bischofsgasse 35/36.

20 Tauben sind billig zu verkauf. Ziegenschegasse 5, Thüre 3.

Gr. Anzug, Ueberzieh. f. mittl. Fig. gr. Kleid, Kinderkl. u. Schürze f. 2j. Mäd. bill. z. vk. Schmiedeg. 7, 1r.

1 Jaquetanz., pass. z. Arb. f. j. M. v. 16-18 J., u. 1 P. g. erh. Gamasch., kz. Fuß, Altst. Graben 72, 2, zu verk.

Ganz neuer Anz., verpaßt, für e. Knab. v. 17-18 Jahr., Preis 7 ℳ zu verk. Weidengasse 13, 2 Tr.

1 Sopha, 1 Sophatisch, 2 Kaffeeservice, 1 Paar Blumenvasen, 2 Tischläufer, 1½ Dtzd. geschliff. Biergläser, 1 D.-Uhr nebst gold. Kette zu verk. Steindamm 16 pt.

Ein gut erhalt. rothbr. Sopha, mahag. Gestell, ist billig zu verkaufen Hirschgasse 1, 2. Th. **Seeger.**

„Fahrrad"

Rover Pneumatic, starke Masch., leicht fahrend, umstdh. sehr billig zu v. Poggenpfuhl 92, part. hint.

1 gr. Werkstätte mit Feuerungsanlage, zu jed. Handwerk pass., zu verk. Bartholomäikircheng. 5.

Ein neues nußbaum Paneel-Sopha ist billig zu verkaufen Büttelgasse Nr. 9, Hof.

1 alter Pfeilerspiegel, 1 gutes, woll. Kleid, kl. Fig., neue Damen-Jaquets, bill. zu vk. Breitg. 21, 3.

Alt. Sorgst. m. Com., 1 Bratpfann. 1 eich. Brühf., 1 Mess.-Kaffeemasch. 30 Tass. Jnh. z. vk. Hakelwerk 4, pt.

2 Lampen, Bilder, 2 Sch. Tücher, gut erhaltene Kleider billig zu verk. Große Mühlengasse 10, 3.

Einige Hundert verschiedene Briefmarken zu verkaufen. Offerten u. **M 210** an die Exped.

Ein Satz Betten zu verk. Näh. Gr. Gerbergasse 6, bei Fast.

Für Maler! Mehr. Schablon., Friese u. Spiegelverzierung, zu verk. Kleine Bäckergasse 1, 1 Tr.

Eleg. Plüsch-Salontepp., w. 60 ℳ gef., f. 40 ℳ z. verk. Fischmarkt 29, 2.

Ein Sophaspiegel, ein flieg. Schild ist billig zu verkaufen Häkergasse 30, 2 Treppen.

Eine gut erhaltene
6-armige Gaskrone
billig zu verkaufen
Langgasse 10, 1 Tr.

Ein gut erhaltener Petroleum-Kochapparat ist zu verkaufen. Neugarten 22 d, 2 Treppen.

1 Gaskrone mit 3 Armen, 1 Bierapparat mit einer Leitung (neu), 2 Schaufenst., Spieg., Crystallgl., 65/120 cm, b. z. v. Johannisg. 41.

Neuheit in Ring., Brosch., Armbänder, Halskett., Seitenkämm., Kinderuhren, Schleuderpfeifen, u. Spielsachen all. Art sehr bill. zu haben **Breitgasse 84. Feuerke.**

Vorzügliche Seife geg. **Sommersprossen,** sow. geg. chron. Hautausschläge, Flechten, Finnen u. s. w. verkauft billig **Feuerke, Breitgasse Nr. 84.**

1 eleganter Halbwagen ist preiswerth zu verk. (16865 Näheres **Langgarten 17, part.**

Weg. Fortzug v. Danz. b. z. verk. 2 Violin., 1 Zither Langgarten 113.

Eine große eich. Badewanne ist wegen Mangel an Raum billig zu verk. Langgarten 51. **Krause.**

Taschen-Uhren in Gold und Silber, Regulator-Uhren, Nähmaschinen Ringe, Uhrketten, Betten, sehr billig zu verkaufen Milchkannengasse 15, Leihanstalt. (16857

Wasserdichte Stiefel sind zu haben nur **Altstädtischen Graben 100.**

Mehrere Sachen umzugshalber zu verkaufen Johannisgasse 41, 2.

Hundegasse 123 sind verschiedene ausländische Sachen zu verkauf. darunt. e. wunderhübsch. Bettsch.

Ein großer Cigarrenabschneider (neu) passend für Restaurateure billig zu verkaufen Rähm 6, 2.

Alle Arten Flaschen zu verk. Lastadie 29, im Garten.

Fast neuer eleg. Kinderwagen, gr. Restaur.-Tisch zu verkaufen **Kalkgasse Nr. 1.**

Ein gut erhaltener Schließkorb zu verkaufen Neugarten 20a, 1.

Zu jedem annehmbaren Preise billig zu verkauf.

1. Für Bauzwecke eine eiserne Bau-Winde, so gut wie neu,
2. Mehrere eis. Riemscheiben,
3. 4 große französische Mahlsteine,
4. 2 Mahlcylinder,
5. Einige hundert guß- und schmiedeeiserne Platten in verschiedenen Größen.

25 Stadtgebiet 25.

Gr. eiserne Herdplatte, gr. Petr.-Kanne, 2 Oleanderbäume zu verkaufen Pfefferstadt 59, 1 Tr.

Alle Sorten Flaschen zum Einmachen von Früchten sehr billig zu verk. Plappergasse 1, Th. 19.

Eine Nähmaschine ist billig zu verkaufen Häkergasse Nr. 15, bei **Krause.**

Ein Lebenswecker, sowie zwei Rheumatismusketten billig zu verkaufen Fleischergasse 9, 2 Tr.

Rover,

engl. Maschine (Cyclist's Jewel) Pneumatic u. Holzfelgen, hochf., wenig gebr., Kaufpreis 375 ℳ, für 125 ℳ zu verkaufen Mattenbuden 30, Kohlengeschäft. (16784

Fahrrad, Halbrenner, fast neu, zu verkaufen Petri-Kirchhof 1. (16778

Größerer Posten diverser guter **Packkisten** billig zu verkaufen Abegg-Gasse Nr. 1. (16781

Ein starker, guter **Geldkasten**, 6 Schlösser, billig zu verkaufen Kl. Krämergasse 5a, part.

Eine kleine Holländer Windmühle, Durchmess. d. Steine 0,78 m, zum Abbruch, einen **Dreschkasten** u. Schüttler, e. alten **Halbverdeckwagen** u. gute eiserne **Pumpe** verkauft **Maaker**, Bohnsack.

Sehr große Auswahl von neuen eleg. Spaz.- u. Arbeitsgeschirren billig zu vk. Langfuhr 30. [16722

Stauchmaschinen,

Pat. Zahnklemmen-System, verkaufe wegen Aufgabe dieses Artikels zu billigsten Preisen **Louis Konrad,** Vorstädt. Graben Nr. 8. (16372

Eine Geige

nebst Kasten und Bogen ist zu verkaufen bei **A. Ebert, Schidlitz No. 36.**

Mein Grundstück

mit 3¼ Morgen culm. Land, neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, hart an der Pflasterstraße und am schiffbaren Fluß gelegen, geeignet zu jeder Geschäftsanlage, hauptsächlich zur Anlage von Dampf-Holzschneidewerk und Zimmerei, beabsichtige ich preiswerth zu **verkaufen.**

J. Kruck, [16814
Steinsetzmeister, **Tiegenhof.**

Chausseesteine.

Die aus der Umlegung des Straßenbahngeleises in der Großen Allee frei werdenden, zur Herstellung von chaussirten Wegen bestens geeigneten Schüttsteinen sollen verkauft werden. Reflectanten wollen sich an das Hauptbureau in **Langfuhr, Mirchauerweg 24,** wenden. [16836

Zimmer-Gesuche

2 Zimmer,

zu Comtoirzwecken geeignet, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, per October zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unter **M 125** an die Exped. d. Blatt. (16815

!! Langfuhr !!

Ein einfach sauber möblirtes Zimmer mit gutem, kräftigem Mittagstisch, in der Nähe des Mirch.-Weges u. d. Endstation d. Elektrischen Bahn, per 1. August gesucht (evtl. mit voller Pension) — Offerten nur mit genauer Preisangabe bis zum 28. d. M. unter **M 184** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 kl. Stübch. wird v. e. ält. alleinst. Frau v. 1. Oct. zu mieth. ges. Off. mit Pr. unt. **M 186** an d. Exp. d. Bl.

Zum 1. Sept. fdl. unm. Z., 1 Tr., m. v. Pens. im anst. H. v. e. ält. Dame gesucht. Off. unt. **M 170** an d. Exp.

2 gut möbl. Zimmer mit Burschengelaß, w. m. auch Stall, zum 1. Oct. gesucht. Off. u. **M 180** an die Exp.

Möblirtes Zimmer per 1. August für 10 ℳ gesucht. Offert. unt. **M 192** Exp. d. Blatt.

Anst. Wittwe mit Tocht., d. tagsüb. nicht zu Hause, wünscht v. 1. Aug. zu ord. Leut. od. Wittwe als Mitbew. zu zieh. Zu erf. Poggenpf. 20, Hof.

1 anständ., kathol. Mädchen w. Stelle als Mitbewohn. bei einer anst. Wwe. Z. erfr. Professorg. 4, p.

Zum 1. Sept. in Oliva, Köllnerstr. od. d. Nähe, 1 Tr., 1 heizb. frdl. Z. mit voll. Pens. v. ält. alleinst. D. zu mieth. ges. Off. unt. **M 171** an d. Exp.

Gesucht wird zum 1. August eine **helle Stube.** Preis 8-10 ℳ. Off. u. **M 168** an d. E.

Alleinstehender Herr

sucht möblirtes Zimmer mit sep. Eingang in der Nähe v. Langenmarkt Pr. 15 ℳ. Off. u. **M 150** Exp.

Wohnungs-Gesuche

Alte Leute ohne Kinder (Beamte) **suchen eine kleine Wohnung** im Preise von 14—16 ℳ nicht über 2 Treppen, im Mittelpunkt der Stadt gelegen. Offerten unter **K 355** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Langgarten oder Nähe wird zum 1. October oder auch früher eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zub. v. ruhigen Leuten zu mieth. gesucht. Off. mit Pr. unt. **M 140.**

Wohnung, 6 Zimmer u. Zubeh., Garten vom 1. Octob. gesucht. Off. m. Pr. u. **M 152** a. d. Exp.

Jg. Ehepaar, regelmäß. Miethez., such. e. Wohn., St., Cab., Zub., Pr. 18-20 ℳ, Rechtst. Off. u. **M 178** Exp.

Ruh. kdrl. Leute suchen v. gl. oder 1. Octbr. e. Wohnung. Pr. 10-12 ℳ. Zu erfrag. Karpfenseigen Nr. 14.

Ein ält. Beamter, 2 Pers., sucht in der Nähe des H.-Bahnhofs od. Kais. Werft e. anst. Wohnung v. Stube u. Cab. od. 2 Stuben. Off. mit Preis unt. **M 160** an die Exp.

Eine Wohnung, 20-25 ℳ, pt. od. 1 Tr., Altstadt z. 1. Oct. gesucht. Off. u. **M 157** an die Exp. d. Bl.

In Neufahrwasser 1 Stube, Cab. u. Küche z. 1. Oct. cr. zu m. ges. Off. unt. **M 161** an die Exp. Bl.

Eine Wohnung, parterre od. 1 Tr. gelegen, von 2 Zimmern, 2 Cabinets u. Garten, in Danzig oder Langfuhr zum 1. October gesucht. Offerten mit Preis unter **M 138** an die Exp. d. Bl.

Für eine Familie mit einem Kinde suche zum 1. October eine **Wohnung,** bestehend aus drei Stuben, Mädchengelaß und Zubehör, oder 2 Stuben, Cabinet, Mädchengel. u. Zubeh. in anst. Hause, Rechtstadt, Niederst. oder Neugart. Off. m. Pr. u. **M 149.**

Ehepaar sucht e. Wohn. v. Stube, Küche, Prs. 12-14 ℳ, in d. Nähe des Fischm. zu mieth. Off. u. **M 153** Exp.

Jg. Ehep. s. v. 1. Oct. e. Wohn., 2 St. 1 Cab. od. 1 Stube, 2 Cab., i. Pr. v. 21-25 ℳ. Off. u. **M 175** an d. Ex. d. Bl.

In Langfuhr, Wohnung von 4 Zimmern, Nähe des Wald., zum Oct. ges. Off. u. **M 177** an die Exp.

Kdl. ruh. Leute suchen Oct. Stube, Cab. u. Zub. v. 17—20 ℳ, Nähe d. Speicherinsel. Off. u. **M 194** Exp.

Eine Wohnung von Stube u. Cabinet wird zu miethen gesucht. Offert. unter **M 190** an die Exped.

Zwei Zimm., helle Küche u. Bod. im Pr. v. 25 ℳ von e. einz. Dame zu mieth. ges. Off. u. **M 205** an d. E.

Eine geräumige Familien-Wohnung (5-6 Zimmer, Garten) zum 1. Oct. d. J. in Danzig oder Langfuhr gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. **M 207 baldigst** an die Exp. d. Bl. erb. (16874

Kdl. Ehep., reelle Miethez., suchen z. Oct. e. Wohnung v. Stub. u. Cab. od. 2 Stub. im Pr. v. 15-20 ℳ auf d. Altstadt. Off. u. **M 209** an die Exp.

Anst. Familie sucht p. 1. August 2 Stuben nebst Zub., Prs. 20 ℳ. Offerten unter **M 203** an die Exp.

1 anst. Fam. sucht v. gl. od. 1. Aug. eine Wohn. im Pr. von 12-14 ℳ. Off. unt. **M 195** an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Eine kleine Häkerei mit Wohnung wird zu miethen gesucht. Offert. unter **M 173** an die Exp. d. Bl.

Wohnungen

In meinem Eckhause an der Thornschen Brücke ist zum 1. October eine **herrschftl. Wohnung** von 3 Zimmern mit reichl. Zubehör zu vermiethen. **Herm. Knochenhauer, Schwan-Apotheke,** Telephon Nr. 325. (16664

Zu Oct. Wohnung i. herrsch. Hause 4 theils kl. Zimmer, viel Zubehör, 3 Treppen, für 450 ℳ zu verm. Näh. Hirschgasse 15, 1. (16445

Hopfengasse 95, 3, Wohnung von 3 Zimmer, Küche, Mädchenz., zu vermiethen. Näheres daselbst **im Comtoir.** (15951

Breitg. 41 i. St., h. Kch., K. f. 17 ℳ z. October zu verm. Näh. 1 Tr.

Langgarten Nr. 17 eine kleine, parterre gelegene **helle Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Entree, Keller etc. sogleich zu vermiethen. Näheres daselbst parterre, Comtoir. (16864

Wiesengasse 3 ist eine Wohnung von 2 gr. Zimm. u. Zub. z. 1. Oct. zu v. Näh. Thornscher Weg 4 i. Lad.

Poggenpf. 65 i. e. Vord.-W., St., C. Kch. 21 ℳ zu vm. Näh. 3 Trepp.

1. Damm Nr. 7

ist die erste Etage, 6 Zimmer, Bade- und Mädchenstube, per 1. October zu vermiethen. — Zu besehen von 10 bis 1 Uhr. Näheres parterre. (16882

In Langfuhr ist e. Wohnung von 2 Stuben, Zubehör und Garten für 20 ℳ monatl. zu verm. Offerten unter **M 156** an die Exp.

Lindenstr. part. ist eine freundl. Wohn., best. a. 3 Zimm., hell. Küche, Speisek., Boden, Keller, Waschk., Veranda u. Gartenantheil zum 1. Octbr. preisw. zu verm. Näh. v. 2-4 Uhr Halbe Allee Nr. 108.

Eine Wohnung bestehend aus 2 Stuben, Entree, Küche, Keller u. Stallungen, Garten und Land, monatlich 20 ℳ, zum 1. Octbr. zu verm. Zu erfragen Ohra Nr. 210.

Mattenbuden 27 Stube, Cabinet, Küche, 1. August an kinderlose Leute zu verm. Näh. 1 Treppe.

Ein Zimmer, ein Cabinet, Küche und Zubehör an kinderlose Herrschaften zum 1. August zu vermiethen Johannisgasse 41.

Langfuhr 18 ist vom 1. October eine Wohnung zu verm. (16526

Grabengasse, Niederstadt, sind 2 herrsch. Wohn., 2. u. 3. Etage, von 3 Zimm., Cab. u. reichl. Zub. zum 1. Octbr. zu verm. Besicht. von 10-1 u. von 4-6 Uhr. Näheres Grüner Weg 15, part., r. (16616

Neufahrwasser, Schulstr. 8

ist **eine Wohnung** von 3 Zimmern nebst Zub. vom 1. October cr. zu vermiethen. Näh. das. bei Herrn **Eggebrecht.** (16738

Große Schwalbengasse 3 ist eine Wohnung, Stube, Cab., Küche, zum 1. October zu vermiethen.

Jungferng. 28, kl. Wohn. an anst. kinderl. Leute z. 1. Aug. zu verm.

Woh., 2 Zim., Cab. f. Aug. u. Sept. f. 40 ℳ zu vm. Ritterg. 21, pt. kls

Freundl. Wohnungen, 500 bis 600 ℳ per 1. Oct. od. früh. z. vm. Gartengasse 5, i. Lad. (16752

Zoppot,

Pommersche Straße 34a sind Winterwohnungen von gleich und 1. October zu verm. (16758

Eine Winterwohnung

in **Zoppot,** 1 Tr., von 4 Zimm. u. allem Zubehör, Benutzung des Gart. ist vom 1. Oct. d. J. zu vermiethen. Näheres Wegnerstraße 7, im Hinterhause. (16731

1. October zu verm.: Parterre-Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, Ketterhagergasse 11/12. Besicht. Vorm. v. 11—12, Nachm. v. 3—5. Meldungen u. Auskn. in demselb. Hause, Comtoir v. **L. Kuhl.** (16779

Vorstädt. Graben 66 ist eine herrschaftl. Wohnung zu verm.

Hundegasse 64, 1. Etg.

ist vom 1. October eine herrsch. Wohnung von 4 Zimm., Badeeinrichtung u. reichlichem Zubehör zu vermiethen. Besichtigung von 9—1, 3—7 Uhr. (16772.

In meinem Neubau **Holz- und Kohlenmarkt-Ecke** ist per 1. October die 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 28. (15842 **Max Schönfeld.**

Per 1. Octbr. zu vermiethen

Thornscher Weg 14, 2,

hochherrschaftl. Wohnung von 5 Zimm., mit Bade- u. Mädchenst. Hinterbalcon etc. Näh. zu erfragen Abegggasse 1. (16350

Holzmarkt 5 ist die 1. Etage zum 1. October zu vermiethen. Preis ℳ 1000. Geeignete Lage auch für Aerzte und Rechtsanwälte. Besichtigung nur 11-1 Vormitt. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (15501

Schmiedegasse 10 freundliche Wohnung, 4 Zimmer, Entree und reichl. Nebengelaß zum 1. Oct. zu vermiethen. Preis ℳ 720. Näheres daselbst 1 Treppe. [15502

Große Schwalbengasse 15 ist die herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern und sämmtlichem Zubehör vom 1. Oct. zu vermiethen. Näh. im Laden. (16581

Langfuhr, Hauptstr. 12.

1 Wohnung 4 Zimmer, Badezimmer, Mädchenzimmer, Küche, Waschküche, reichlich. Zubehör, großer Garten und Laube, 1 Wohnung 3 Zimmer, Mädchenkammer, Küche etc., Garten, Laube, per October zu verm. Besichtigung von 10—12 und 4—7 Uhr nach vorher. Meldung bei **Martius,** 1. Etage. (16548

Heilige Geistgasse 102

sind zum 1. Oct. d. J. Wohn. von je 2 Zim. nebst Zub. zu verm., u. zwar 4. Et. für 270, 3. Et. 300, 2. Et. 330 ℳ jährlich. Näh. daselbst parterre.

Eine Wohn., best. aus Zimm., Cab. u. Küche ist an kinderl. Leute zu verm. Ankerschmiedegasse 24.

Langgasse 49 ein großes u. ein kl. Zimmer, Cab., Küche, Entr., Zub. nur an ruh. möglichst kinderl. Miether per 1. Oct. sehr preisw. abzugeben. Näh. v. 10-1 im Laden.

Wohnung v. 6 Zimm., Entr., h. Küche, Speisek., Mdchk., Kell., B. zu v. N. Fleischergasse 36, 1, lks.

Langgarten 17

erste Etage, große Wohnung zum 1. Octbr. zu verm. Näh. daselbst part., Comtoir. (16863

Per 1. August ev. a. sp. ist e. Part.-Wohn., 2 Zimm., 2 Kamm., Hof, Stall., Zub. a. z. Comt. geeignet, Heil. Geistgasse 48, 2 Tr., zu verm.

Zimmer.

Hl. Geistgasse 91 e. sehr g. möbl. Wohnung von 2 Zimmern, eig. Entree sofort zu verm. (16576

Altst. Graben 101, 1 Treppe,

ist ein gut möbl., dreifenstriges Vorderzimmer in ruh., feinem Hause vom 1. August zu verm.

Heil. Geistgasse 9, 3, ist ein mbl. Vorderz. an 1-2 Hrn. v. gl. zu v.

1 mbl. Vorderzimm. v. sof. z. verm. Pfefferstadt 55, 2 Trepp. (16777

Gut möblirtes Vorderzimmer zum 1. August zu vermiethen Tagnetergasse 10, 1 Tr. (16823

Schmiedeg. 27 g. möbl. Zim., 1 Tr., sep. Eing., z. 1. Aug. zu vm. (16822

Kohlengasse 3, 2 Tr., mbl. Vorderz. mit voll. Pens. v. 1. Aug. zu vm.

Hundegasse 50 sind sof. eleg. mbl. Vorderzimm. mit Cab., eig. Entr., Wasserleit. zu verm. Näh. 2 Tr.

Frdl. m. Vorderzim. m. sep. Eg. v. gl. z. verm. Poggenpfuhl 92, 3 Tr., Ecke Vorstädt. Graben. (16808

Z. 1. Aug. g. m. Vorderz. m. Schlafcab. b. z. vm. Poggenpf. 63, 2. (16805

Gut möbl. Zimm., sep. Eing. a. W. Pianino, bill. zu v. Junkerg. 8, 1.

Frauengasse 20 pt. ist ein fein möblirtes Zimmer, separat gelegen zum 1. August zu verm.

Fraueng. 29, 2, i. e. g. mbl. Vorderz. u. Cab. m. a. o. Pens. z. 1. Aug. z. vm.

Kl. freundl. möbl. Vorderzimmer zum 1. August zu verm. Poggenpfuhl 92, 3, Ecke Vorst. Graben.

Scheibenritterg. 8, 3, Ecke Breitg. ist f. 15 ℳ e. g. möbl. Zimmer zu v.

Breitgasse 21, 2 Tr., ist ein freundlich möbl. Vorderzimmer mit gutem Clavier zu vermieth.

Ein hell. u. heizb. Cabinet mit sep. Eing. von gleich od. 1. August zu vrm. Brabank 6, Hof, Th. 1, 1.

Niedere Seigen 14 ist ein kleines Stübchen mit eig. Thür an eine einzelne Person zu v.

Frdl. möbl. Vorderzimm.

m. sep. Eing., an 1 od. 2 a. Herren, mit auch ohne Pension, per 1. Aug. zu vermiethen **Bleihof 8, 2. Et.**

Breitgasse 43, 1, möbl. Zimmer, sep. Eing., sof. od. später zu verm.

Frdl. Zim. an alleinst. anst. Dame zu v. Weideng. 50. N. Mottlaug. 4, 1

Möblirtes Zimmer an einen einzelnen Herrn zum 1. August zu vermiethen Schidlitz 53.

Möbl. Vorderz. mit sep. Eingang zu verm. Röpergasse 8, 2 Tr.

Ein gut möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., an einen Herrn von 1. Aug. zu verm. Pfefferstadt 5, 2.

Hundeg. 23, 3, g. möbl. Vorderz. an 1-2 Hrn. mit auch ohne Pens. zu v.

Töpfergasse 9, 2. Etage, gut möbl. Zimmer und Cabinet mit guter Pension für 1-2 Herrn zu verm.

2 elegant möblirte Zimmer sind von sofort zu vermiethen Langfuhr, Brunshöferweg 31.

Ein möblirtes Zimmer ist vom 1. August zu vermiethen Hirschgasse 3, parterre.

Poggenpfuhl 67, 2, sep., gut m. Zimmer, Cabinet u. eig. Entree, zu verm.

Helles Cabinet zu verm.

Langgarten 58, Hinterhaus, Th. 3.

Altst. Graben 74, 1, fr. m. V.-Zim., sep. Eing., 1. August billig zu verm.

1 fein möblirtes Zimmer nebst Cabinet ist Ankerschmiedeg. 24, 2 Tr., zu verm. Näh. parterre.

Heil. Geistgasse 33, 1 Treppe, ist ein möbl., separat. Vorderzimm. an ein. Hrn. sof. zu verm.

Sandgrube 37, part. links, sind gut möblirte Zimmer, Burschengelaß, Pferdestall sogleich zu vermiethen.

Ein möblirtes Zimmer mit Pension von sogleich zu vermiethen Breitgasse 111. (16862

1. Aug. ist e. möbl. Zim. mit a. ohne Pens. zu verm. Melzerg. 16, 3 Tr.

Haueng. 17 gut möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. zu vrm. Näh. 2 Tr.

Einfach möbl. Cabinet, separater Eingang, an einen anst. Mann zu verm. Johannisgasse 42, 4.

Ein Zimmer, Hinterhaus, 3 Tr., zu vm. Näh. Gr. Gerbergasse 6, bei **Fast.**

Heil. Geistgasse 142 s. gut möbl. Zimmer u. Schlafcab. z. 1. August zu verm. Zu erfr. im Laden.

Eleg. Wohn. u. Schlafzim., sep. gel., zu verm. Altst. Graben 18, 2 Tr.

Mattenbud. 22, 2 Tr., ist ein frdl. möbl. Vorderz. vom 1. Aug. zu v.

Junkergasse 9, 1, ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

1 möbl. Z. nebst Cab. ist an e. f. Hrn. zu verm. Portechaisengasse 6, 2.

Ein anst. j. Mädchen, welches geneigt ist, gemeinschaftl. mit ein. Schneid. e. Wohn. zu bezieh., möge ihre Adr. unt. **M 211** an d. E. richt.

Weideng. 4 d fein möbl. Z. zu vrm. auf W. Burschengel. Näh. part.

Einf. möbl. Zimmer an 2 junge Leute zu v. Pfefferstadt 30, 1.

Poggenpfuhl 12 ist d. frdl. möbl. Vorderz. der 1. Etg. mit sep. Eing. zu verm. Näheres daselbst. (16879

Heil. Geistg. 35, 2, eleg. mbl. Zim. u. Cb., a. W. Burschgel. bill. zu verm.

Junge Leute finden **gutes Logis** mit auch ohne Beköstigung Hohe Seigen Nr. 5 u. 6.

Ein nur anst. j. Mann findet gutes Logis mit gutem kräftig. Mittagstisch Baumgartschegasse 36, 3.

Anständige junge Leute finden gutes Logis Töpfergasse 9, parterre.

Logis im eig. Zim. m. g. Beköst., 9 ℳ pro Woche sof. zu hab. Lastadie 10, 2

Junge Leute finden Logis

Gr. Oelmühleng. 17, Hof Th. 2., 1

Junge Leute finden gutes Logis mit auch ohne Beköstigung Jungferngasse 7, 2 Tr., vorne.

Anst. jg. Leute finden gut. Logis

Bartholomäikirchengasse Nr. 8.

Ein junger Mann findet **Logis** mit Beköstigung Langgarten 27, Hof, Th. 12.

Junge Leute finden frdl. Logis Tischlergasse 27, 1 Treppe, vorne.

Zwei junge Leute finden Logis mit Beköst. Töpfergasse 16, 1 Tr.

Ein anständ. junger Mann findet anständiges Logis Häkergasse Nr. 18, Eing. Neunaugengasse.

Junge Leute finden **Logis** mit auch ohne Beköstigung Burgstraße 13, pt.

Ein junger Kaufmann findet anständiges Logis Burggrafenstraße Nr. 9, 2 Treppen.

Ein anst. jung. Mann, in fest. Stell., find. saub. **Logis** p. 1. Aug. Schw. Meer, Gr. Berggasse 21.

Ein anst. jung. Mann findet gut. Logis im Cabinet. Am Stein 8, 1 Treppe, im Vorder-Haus.

Zwei junge Leute finden anständiges **Logis** mit Beköstigung Röpergasse 9, 1 Treppe.

Zwei anständige junge Leute finden anständiges Logis Sanct Katharinenkirchensteig Nr. 19, 2.

Zwei junge Leute finden anständ. Logis im separaten Zimmer Häkergasse 38, 2 Treppen.

Ein anst. jg. Mann v. der Schichau'schen Werft find. saub. Logis mit Beköstigung Johannisg. 42, 4.

Anst. j. Mann findet Logis m. Bek. Schüsseldamm 30, Eing. Pferdet.

Anst. j. Leute find. gutes Logis Tischlergasse 32, 1 Tr., rechts.

2 anst. junge Leute finden gutes Logis Altst. Graben 65, 2 Tr.

Zwei ordentliche junge Leute finden gutes Logis Kassubischer Markt Nr. 13, 1 Treppe.

Anst. junge Leute finden Logis

Tischlergasse 6, parterre.

Junge Leute find. gut. **Logis** Jakobsneugasse 13, 2. Th. rechts.

Junge Leute finden anständiges Logis Tischlergasse 10, parterre, links.

Mehrere junge Leute finden von gleich gutes Logis Jungferngasse Nr. 7, 2 Tr., nach hinten.

Zwei junge Leute finden Logis

Weidengasse 27, Thüre 6.

Junge Leute finden gutes Logis St. Katharinen-Kirchenst. 18, 1.

Junge Leute finden gutes Logis Kasernengasse 3/4, im Speisekell.

Ein junger Mann findet anständiges Logis Tischlergasse 3/5, 3 Treppen, rechts.

Junger Mann findet gutes Logis Goldschmiedegasse Nr. 7, Hof.

Anst. j. Leute find. Logis mit Bek. von gleich Faulgraben 17, part.

Ein ord. jung. Mann findet gute Schlafstelle Gr. Wollweberg. 11, 2.

Ein anständiger junger Mann findet Schlafstelle. Zu erfragen Große Bäckergasse 2, Bäckerei.

Ein anst. jg. Mädchen mit eigenen Betten k. sich v. 1. Aug. als Mitb. melden Sandgrube, Welleng. 5.

Eine anst. Frau od. Mädchen kann sich als Mitbewohnerin v. gleich melden Fleischergasse 83, 1 Tr.

Pension

1 Dame od. Schülerin f. s. prsw. Pens. nebst Familienanschl. u. eig. Zimm. Off. unt. **M 163** an d. Exp.

Schüler find. gut empf. Pens. bei Fr. Superint. **Woysch,** jetzt Faulgraben 10, v. Oct. Fleischergasse 9.

Ein älterer anständiger Herr

findet **gute Pension.** Off. unter **M 212** an die Exp. d. Bl.

Eine Dame sucht f. läng. Zeit auf e. Gute (Bed. an d. See gel.) vollst. Pension m. eig. Zimm. u. Familienanschl. Off. m. Preisang. u. näh. Beschr. d. Lage u. **M 197** Exp.

Div. Vermiethungen

Im Neubau Hopfen- u. Judeng.-Ecke sind p. 1. Oct. cr. zu vrm.:

ein Laden

ev. später nebst Wohnung; ferner größere und kleinere (16712

Comtoire.

Näh. Hopfengasse 28, parterre.

1 günstig geleg. Geschäftslocal in einem lebh. Geschäftsorte, bes. geeign. für fertige Garderoben, Fußbekleid. ist billig per Octbr. d. J. eventl. früher zu vermieth. Offert. unter **M 174** an die Exp.

Schneidemühle ist e. Lagerraum (a. z. Werkstätte) geeign. v. 1. Oct. z. verm. Zu erfr. Tischlerg. 53, 4 Tr.

Feiner Laden, Altst. Graben, zum 1. October zu vermiethen. Näh. **Fischmarkt Nr. 33, 1 Treppe.**

1 Eckladen mit großem hellen Keller, sowie heller Lagerkeller zu vermiethen Johannisgasse 41.

3 große Keller

(Doppelkeller) sofort auch spät. zu verm. Pfefferstadt 47. (16881

Großer Laden

in bester Straße mit auch ohne Wohnung zu vermiethen. Off. u. **M 206** an die Exp. d. Bl. (16880

In meinem Neubau **Holz- u. Kohlenmarkt-Ecke** ist per 1. October die erste Etage als **Geschäftslocal** zu vermiethen. [12909 **Max Schönfeld,** Langgasse 28.

Werkstätte m. Feueranlag., Hof, Einfahrt Kumstgasse 22 zu verm.

Holzmarkt 5

heizb. gr. helle Kellerräumlichk., Eing. v. d. Straße, sofort zu verm. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (15556

Offene Stellen.

Männlich.

Lebens- u. Unfall-Versicherung

Für eine hochangesehene Actien-Gesellschaft mit zeitgemäßen, vielseitigen Einrichtungen wird ein **Inspector** mit Gehalt, Spesen und Provisions-Antheil **gesucht.** Herren mit genügender Bildung, die sich dem Berufe widmen wollen, wird bei sofortiger Vergütigung für Probeleistungen kostenfrei entsprech. Ausbildung gewährt. Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** unter **J. Z. 5636.** (16254

Ein tüchtiger, zuverlässiger **Ringofenbrenner** findet sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung beim **Ziegelmeister Müller** in Schüddelkau bei Danzig.

Schneider auf Paletots und Joppen finden dauernde Beschäftigung bei **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitg. 128/29. [16615

Die **Agentur** einer soliden **Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft** mit bestehendem Incasso soll anderweitig besetzt werden. Reflectanten, welche eine Vergrößerung des übernommenen Geschäfts in sichere Aussicht stellen können, belieben ihre Adressen unter **M 137** an die Exped. dfs. Bl. einzur. (16832

Hausdiener mit guten Zeugnissen zum 1. August cr. gesucht. **Café Ludwig,** Halbe Allee.

Maschinenschlosser

für dauernde Arbeit stellt ein **W. Jahr,** 16812) Hohenstein Westpr.

Ein Commis mit besten Empfehl. für ein Destillations-Geschäft gesucht. Off. mit Zeugnißabschr. u. **M 132** an die Exp. d. Bl. (16831

Holzbearbeitung-Patentwerkzeug. Energ., sol. Vertreter f. d. hiesigen Platz gesucht, hohe Provision, gr. Absatz sicher. Franco-Offert. mit Referenzen u. 03772 an die Exp. der „Barmer-Zeitung“ erbeten.

Ein tüchtiger, nüchterner **Stallmann,** gewesener Cavallerist, d. satteln u. reiten kann, kann sich sof. meld. in **Zoppot, Victoria-Hotel,** bei Stallmeister **Schultze.** (16746

1 nücht., arbeitsf. Schmiedegeselle findet sofort dauernde Beschäftigung an der Großen Allee, am Bürger-Schützenhaus. (16728

Gesucht per sofort ein **junger Jäger** als **Leibjäger,** Kenntnisse in Waldculturen erforderlich. Off. mit Photographie sub **U 8728** befördert die **Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler A.-G. Königsberg i./Pr.** (16808

Malergehilfen für Bau stellt ein **Carl Preuss,** Stiftsgasse Nr. 8.

2 tücht. Schmiedegesellen finden dauernde u. lohn. Besch. n. außerh. Näh. Petersiliengasse 12, 2 Tr.

Tücht. Arbeiter können sich melden bei **F. Plagemann, Hopfengasse 76.**

Ein jung. **Hausknecht** mit guten Zeugnissen wird zum 1. August gesucht **Langgarten Nr. 86—87.**

Hausd. u. Kutsch. f. Danz., Knechte u. Jung. f. Berlin u. Prov. Schlw. (Reise frei) gesucht 1. Damm 11.

3-4 Schuhmacherges., g. Herrenarbeiter, f. Besch. Rammbau 12, 2.

Ein jüngerer Materialist kann sich sof. meld. Polnische Sprache Beding. **Liedtke,** Haueng. 20.

Ein ält. tüchtig. Mann wird verl. Heil. Geistgasse 100, Bierverlag.

Ein Arbeiter, mit Instandsetzen von Fässern vertraut, auf Tagelohn, kann sich melden **Holzmarkt Nr. 2,** im Comtoir.

Ein Tischlergeselle kann sich melden Baumgartschegasse 47.

2 Tischlergesellen gesucht

Tischler **Müller, Bröfen.**

Ein Schreiber (Anfänger), nicht über 16 Jahre alt, findet Stellung im Bureau Altstädtisch. Graben 107, 1 Treppe, Eingang Große Mühlengasse. Persönliche Vorstellung Vormittags 11 Uhr.

1 tücht. Barbiergehilfen sucht **B. Nipkow, Kalkgasse 2.**

Unverh. Hausknecht zu e. Pferd in festen Dienst, Reinmachemädch. gesucht Brodbänkengasse 38.

Zuverlässig. Anstreicher melde sich Sperlingsg. 23, Th. 6.

Heizer resp. Kesselwärter

durchaus tüchtig und solide, wird für ein größeres Etablissement, Kreis Konitz, dauernd zu engagiren gesucht. Bewerber, die über langjährige Zeugnisse verfügen, belieben sich am Sonntag, den 25. d. cr., zwischen 11—12 Uhr zu melden Hotel Panselow am Heumarkt. (16871

Ein kräftiger, nüchterner **Hausknecht** mit guten Zeugnissen wird verlangt Röpergasse 6, Comtoir.

1 Mann zum Dachtheeren melde sich Bischofsberg 5, part.

Zuverlässige **Malergehilfen** stellt ein **F. Bockenheuser, Röpergasse Nr. 19, part.**

Ein ordentlicher Hausdiener kann sich melden Hopfengasse 95.

Ordentlicher Arbeitsbursche zur Malerei melde sich Heilige Geistgasse 63, parterre. (16826

Laufbursche,

flinker u. sauberer Mensch, (nicht unter 16 Jahren) findet in unserem Geschäft Stellung. (16839 **Domniek & Schäfer,** 63 Langgasse 63.

Ein kräft. Arbeitsbursche, der beim Töpfer arbeiten will, und ein Lehrling, der Töpfer lernen will, können sich melden Vorstädtischer Graben 48, parterre.

1 Arbeitsbursche k. s. bei h. Lohn Bast. Aussp. 4/5, Th. 15, Eing. Kl. Schwalbeng. beim Töpf. melden.

Ein Laufbursche, der beim Maler gewesen ist, kann sich melden Böttchergasse Nr. 13.

Einen Laufburschen stellt ein **Rob. Dau,** Pfefferstadt 13.

2 Laufburschen werden eingestellt Große Wollwebergasse Nr. 13.

Lehrlingsstelle

frei in der (16545 **Hutfabrik R. Upleger.**

Lehrling,

Sohn anständiger Eltern, welcher die Buchdruckerei erlernen will, sucht **Carl Bäcker,** Röpergasse Nr. 8. (16760

Für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen. **G. A. Strehlau, Oliva.**

Barbierlehrl. ges. N. Vorst. Gr. 56.

Ein Sohn achtb. Eltern, der das Tischlerhandwerk erlernen will, kann sich melden Breitgasse 77.

Für das Comtoir eines Fabrik- und technischen Geschäftes wird ein junger Mann aus guter Familie, möglichst mit dem einjährigen Zeugnisse, (16841 **als Lehrling** gegen monatliche Remuneration gesucht. Selbstgeschriebene Off. unter **M 155** an die Exped. d. Bl.

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen wird für ein hiesiges größeres Getreide-Commissions-Geschäft gegen monatl. Remuneration gesucht. Offert. unt. **M 169** Exp. d. Bl. erb.

Sohn anständ. Eltern als Lehrling für Buchdruckerei ges. Meldungen Hundegasse 30, pt.

Suche einen Lehrling

bei monatl. Remuneration. **Otto Grisard,** Uhrmacher, Hausth. 4a.

Ein Lehrling mit guter Handschrift wird für ein Getreidegeschäft gegen monatliche Remuneration gesucht. Offerten unt. **M 166** an die Exp. d. Blatt.

Weiblich.

1 Aufwärterin f. Vor- od. Nachmittag gegen gute Entschädigung Vorstadt Langfuhr gesucht. Off. u. **M 111** Exp. d. Bl. (16804

Mädchen

(aus Langfuhr u. dessen nächster Umgebung) finden Anstellung in der (16657 **Gelatine-Capsel-Fabrik,** Langfuhr, Hauptstraße Nr. 21.

Gesucht zum 1. October fürs Land ein besseres [16810

Stubenmädchen,

das Wäscherei und Glanzplätterei besorgen muß. Offert. u. **V 8731** beförd. die **Annonc.-Expediton von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Für ein besseres Putzgeschäft in Cöslin wird eine tüchtige perfecte

Directrice

zum 15. August cr. gesucht. Meldungen mit Gehaltsanspr. unter **H. K. postlagernd Cöslin in Pommern** erbeten.

Eine tücht. geübte Maschinennäht. auf Herrenab. find. d. Beschäftig. Scheibenritterg. 6, 2, nach vorne.

Eine Nähterin, die auch schneid., w. einige Tage in d. W. Beschäft. Zu erfr. Johannisgasse 10, part.

Ein Kinder-Mädchen von 13-14 Jahren kann sich melden Junkergasse Nr. 1a. **Münz.**

Geübte Hand- u. Maschinennäht. für feine Wäsche werden gesucht. Jakobsneugasse 4-5, 2 Treppen.

1 Aufwärterin für d. ganzen Tag kann sich meld. Hirschgasse 6a, 2 Tr., rechts.

1 Mädch. oh. Anh., am liebst. von ausw., z. Erlern. der Meierei w. gesucht. Off. u. **M 164** an die Exp.

Eine Aufwärterin von Morgens ½7 bis Nachm. 3 Uhr gesucht Sandgrube 3, 1 rechts.

Suche Buffetfräuleins, auch ohne Bedienung, zum sofortigen Antritt, Hotelzimmermädchen zum 1. August, sowie Kindergärtnerin, Kinderfrauen, Köch., Stuben- und Hausmädch., auch f. Berlin (Herrschaften hier), bei 70-80 Thlr. Lohn u. fr. Reise. **B. Legrand Nachf.,** Hl. Geistg. 101.

Mäd. (Rockarb.) ges. Dreherg. 24, 3

Lehrmädchen

zur Erlernung der **Glanz-Plätterei** können sich melden Langgasse 11, Hof, 1 Treppe.

Gewandte Verkäuferin für ein f. Fleisch- u. Aufschnittgesch. w. n. **B. Legrand Nachf.,** Hl. Geistg. 101.

Ein jg. Mädchen von 15 bis 16 Jahr., möglichst v. auswärts, suche als Lernende für ein Material- u. Schankgeschäft bei 9 ℳ Gehalt und freier Station. **B. Legrand Nachfl.,** Hl. Geistg. 101.

Ein junges Mädchen zu einem kleinen Kinde kann sich sofort melden Frauengasse 10, part.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berl. u. a. Stdt., f. Dzg. zahlr. Köch., Stuben-, Haus- und Kindermädchen. 1. Damm 11.

Geübte Mädchen find. dauernde Beschäftigung in d. Buchbinderei v. **Th. Wick,** Ankerschmiedeg. 22.

Eine tüchtige Waschfrau

wird gesucht Hundeg. 5. **Fischer.**

Suche tüchtige Verkäuferinnen

zum baldigen Antritt od. später. Meldung bitte schriftlich. (16405 **August Hoffmann,** 26 Heilige Geistgasse 26.

Eine Maschinennähterin, auf Mäntel geübt, melde sich Langgarten 23, Hof, 1 Treppe.

Aelteres, im Kochen, Backen und Plätten erfahrenes anständ. Mädchen findet Stellung als Stütze bei Familienanschluß Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbittet **Fehlauer,** Klein Bartelsee, Vorort Bromberg. Näh. auch bei **Küchler,** Danzig, Langgarten 82, 1 Tr. Meldungen Vormittags. (16861

Für uns. Detailgeschäfte suchen wir 2 Lehrmädchen aus achtb. Familie. Meld. von 11-12 Uhr Hundeg. 47, 2. **Schneider & Comp.**

Mädchen im Pelznähen geübt oder solche, die es erlernen wollen, melden sich Langgasse 63, 1 Tr.

Mädchen

von 14 Jahren an finden dauernde Beschäftigung **Danziger Zündwaaren-Fabrik C. Bunkowski,** Schellmühl. (15976

Der ersehnte „Strohwittwer“.

Skizze von Paul A. Kirstein.

(Nachdruck verboten.)

Die junge Frau strich sich die blonden, widerspenstigen Haare von den Schläfen zurück. Gut — wenn ihr Mann wollte, so reiste sie diesmal auch allein! Sie biß die Lippen aufeinander und ging aus dem Zimmer.

Der Mann blieb zurück, mit etwas gemischten Gefühlen zwar, aber doch im Gefühl des Triumphs, daß er recht behalten.

War's denn nicht aber auch einfältig — seit sechs Jahren waren sie verheirathet, und in der ganzen langen Zeit auch noch nicht einen halben Tag ohne einander gewesen?! Das mußte ihnen ja dann schließlich mal zu viel werden, und es war doch immer besser, wenn sie durch eine freiwillige kurze Trennung das vereitelten, als wenn sie in allzu großem Leichtsinn das muthwillig herbeiführten!

Ihm schien das alles so klar, so einleuchtend — er begriff gar nicht, wie seine sonst so kluge und gescheite Frau das nicht einsehen konnte. Freilich, daß bei ihm da auch noch ein großer Theil Egoismus dahinter steckte, daß er, angeregt durch die vielen Erzählungen seiner Freunde und Collegen und im Angedenken an die mitunter toll verlebte Junggesellenzeit, auch einmal — endlich! — Strohwittwerfreuden genießen wollte . . . . das erwähnte er gar nicht! Das sah er bei alledem für selbstverständlich an.

Aber die kleine Frau war klüger, als er dachte. Sie ahnte das wohl, und das war es, was ihr eigentlich den meisten Schmerz verursachte. Nicht etwa, daß sie für ihn gefürchtet hätte, daß sie seiner nicht sicher war — o nein! Aber daß er so leicht und schnell vergessen konnte, wie gut und glücklich sie zusammen gelebt hatten, wie so ganz ohne Zank und Hader, in der vollsten Harmonie — und daß er sich trotz allem aus den so leicht angelegten Fesseln heraussehnte, das war es, was ihr das Herz so eigen weh machte.

Anfangs hatte sie es ja gar nicht glauben wollen. Da hatte sie mit ihm darüber gescherzt und gelacht, aber als er dann immer fester und bestimmter wurde, da wurde sie doch immer unsicherer und im Geheimen vergoß sie die ersten Thränen, — die ersten, die sie in ihrer Ehe im Schmerz geweint!

Doch sie sagte nichts. Sie trug es still mit sich herum.

Nur gelegentlich einmal, und wieder wie im Scherz, erinnerte sie ihn daran, wie sie bisher alljährlich zusammen seinen Urlaub verbracht hatten, wie glücklich und seelenfroh sie da immer gewesen waren, und wie sie sich von Jahr zu Jahr darauf gefreut. Auch von dem Sommer sprach sie, in dem sie sich gefunden hatten — und da war es beinahe, als könnte ihn die Erinnerung umstimmen.

Jene schöne Zeit, wo er seine liebe, kleine Frau sich aus „dem Sand gebuddelt“ hatte, stand immer noch zu deutlich und greifbar vor seinen Augen. Als junger, lebenslustiger Mensch war er damals an die See gezogen, die frischerworbene Stellung und das erhöhte Gehalt zu feiern, und wie über Nacht war ihm da etwas in die Brust gezogen, was ihm die Seele so weitete, und das Herz so drückend voll belud. Das mußte wohl die Liebe gewesen sein, denn wo er jetzt stand, saß oder lag, beim Aufstehen und Zubettegehen, immer — immer schwebte ihm nur die eine vor, die er zwischen Strandkörben und Lehnsesseln im Sande gefunden, die mit dem hübschen Gesichtchen und mit der harmlosen, frohen Heiterkeit rings alle Badegäste erfreute, und die ihm dann ihr ganzes, kleines Herz so treu und zuversichtlich schenkte.

Und die wollte er nun jetzt auf Wochen hinaus verlassen!

Es schien manchmal garnicht möglich, aber wenn er dann wieder auf die Bank kam, und in seinem Bureau die Collegen ihn zu hänseln begannen, dann schwand ihm jeder gute Vorsatz wieder, und mehr aus Trotz und Widerspruch als aus wirklicher Lust schickte er seine kleine Käthe allein auf Reisen.

Sie hatten schon die letzten Tage vorher nicht mehr so heiter und fröhlich mit einander verkehrt, als sie es sonst eigentlich gewöhnt waren. Es schwebte etwas zwischen ihnen, was sie sich beide nicht recht erklären konnten, aber was sie unausgesprochen mehr bedrückte als Vorwürfe und Streit. Es war etwas, was sie nicht wegleugnen konnten: die Uneinigkeit, die sie beide selbst gegen ihre Ueberzeugung handeln ließ!

Als er sie endlich am frühen Morgen schon zur Bahn brachte, da nahm sie mit einem so trüben, traurigen Lächeln von ihm Abschied, daß es ihm ordentlich ins Herz schnitt. Hätte er jetzt gekonnt . . . . er hätte sie trotz alledem noch zurückgehalten und wäre mit ihr zusammengereist, sobald es irgend möglich war. So aber war Billet und Platzkarte zu dem bestimmten Zuge schon gelöst, am Ziel schon Wagen und Wohnung bestellt und vorausbezahlt — — — er mußte sie reisen lassen, wenn er nicht neben dem peinlichen Kleinbeigeben auch pekuniäre Opfer bringen wollte, die er sich trotz alledem noch nicht leisten konnte.

Aber das trübe, traurige Lächeln blieb ihm im Gedächtniß, daß er vorerst seines Lebens nicht froh werden konnte. Es schwebte ihm auf seinen Büchern, wenn er schrieb, es irrte in seinen Zahlen, wenn er rechnete, und erschien ihm im Traume, wenn er die Augen schloß. Selbst bei dem einsamen Essen, das er in der jetzt auf einmal so kalten, unbelebten Wohnung einnahm, schien es ihm auf ihrem alten Platze zu thronen.

Und nun erst die Vergnügungen! Er hatte versucht, sie wie einst zu genießen, sich in den „Trubel“ zu stürzen, da wo er am tiefsten war, aber es war ihm nicht gelungen. Er fand keinen Geschmack, kein Gefallen mehr daran. Und selbst die Ungebundenheit, die ihm als Höchstes wieder vorgeschwebt — daß er kommen und gehen, essen und schlafen konnte, wenn er wollte, — sie erschien ihm auf einmal als nichtig und unbedeutend, und die Freude daran als unwahr und erdichtet.

Früher, da hatte er wenigstens ohne vieles Kopfzerbrechen gewußt, wie er seine Zeit ausfüllen sollte, jetzt stand er oft da und wußte sich keinen Rath. Jetzt überlegte er und überlegte, und wenn der Herr den Schaden besah, langweilte er sich, daß es nur so seint Art hatte.

Es war ihm auf einmal, als hätte sich in den sechs Jahren seiner Ehe die ganze Welt verändert. Er hatte doch damals auch ungebunden und frei — und doch so lustig und vergnügt gelebt, und nun?

Alles so schaal und eintönig, so interesselos und ohne Reiz. Ach, langsam dämmerte es ihm auf, daß er doch eigentlich sehr, sehr dumm war, daß er seine Frau allein reisen ließ, denn daß man sich auch in einer glücklichen Ehe ganz, ganz umwandelt, daß Sinn und Geschmack eine andere, bessere Richtung nehmen, — das fiel ihm leider zu spät ein.

Inzwischen hatte sich die kleine Frau Käthe schon etwas eingelebt. Anfangs zwar, da waren ihre Briefe noch traurig und voll Heimweh, aber dann, als sie sah, daß sie bei ihrem trotzigen Gatten doch nichts ausrichtete — es war noch in der ersten Zeit, wo er sich seinen Irrthum selbst nicht eingestand —, dann schien sie doch schon etwas Gefallen an ihrem Alleinsein gefunden zu haben.

Auf einmal nämlich schrieb sie von vielen Bekanntschaften, die sie gemacht hatte; auch von einem jungen Künstler, der ihr zugeführt worden wäre, und der in dem Cursaal ein Concert geben wollte.

Ihr Gatte dachte sich nichts dabei, und fragte im nächsten Brief nicht einmal näher nach. Es war ihm im Gegentheil eine gewisse Beruhigung, daß seine Frau Gesellschaft hatte und ihm so nicht noch den Vorwurf machen konnte, daß sie sich seinetwegen langweilen mußte.

Aber ihr nächster Brief brachte schon mehr und ausführlicheres über den jungen, so hübschen Künstler — da wurde er doch aufmerksamer, und als die nächsten Briefe — sie schrieb freilich täglich — immer mehr und mehr von ihm erzählten, da wurde er auf einmal so neugierig, daß er umgehend ihr einen langen Brief über diese Neuheit mit hunderten von Fragen schrieb und um dringende Antwort bat.

Die kam dann auch sehr schnell, und enthielt so viel an Schwärmerei und Lobeserhebungen, daß dem armen Gatten ganz wirr im Kopfe wurde.

Sollte es denn möglich sein — seine kleine Frau, die ihn doch liebte, und ihm doch mehr als treu zugethan war, die sollte . . . . und schon nach so kurzer Zeit —?!

Er wußte nicht, was er davon denken sollte. Ganz verstört kam er in's Geschäft, nachden er zu Hause noch schnell einen Brief geschrieben.

Seine Collegen starten ihn verwundert an. Sie riethen alle auf eine flott durchlebte Nacht; als er ihnen aber das Gegentheil versicherte, da steckten sie erst recht die Köpfe zusammen, und einer von ihnen, der ihn gar zu gern aufzog, der fing ganz plötzlich an, wenn es das nicht wäre, dann könne es nur Eifersucht sein!

Ein anderer fand das sehr begreiflich, denn eine junge Frau, allein im Bade, der Flatterhaftigkeit der Männer gegenüber, gelangweilt . . . . man konnte da nie wissen! Und so noch vieles mehr!

Das ging ihm wie ein Stich ins Herz. Er sah sie in all ihrer Unerfahrenheit, in ihrer kindlichen Harmlosigkeit, er erinnerte sich der vielen Erzählungen am Biertisch . . . Damals hatte er sie meist für Renommistereien gehalten, aber wenn sie jetzt doch wahr waren, wenn doch etwas hinter all dem steckte —

Er faßte sich ganz ängstlich an die Stirne. Der Ton der Briefe war auf einmal so ganz grundverschieden von ihrer sonstigen Art gewesen, etwas mußte gewesen sein — — —

Und ehe er sich noch recht versah, saß er auf der Bahn, ihr nach, ihr nach!!

Fünf Stunden ängstlicher Fahrt mit tausend sich kreuzenden Gedanken, dann die Ankunft, das heftige Aussteigen, und auf einmal — — ein Jubelruf erschallte durch die Luft, zwei Arme umschlangen seinen Hals und führten ihn dann wie eine Siegestrophäe hin durch den ganzen Ort, in ein kleines, verschwiegenes Zimmer.

„Siehst Du, Männchen . . . Das habe ich gewußt!“

Und als er noch immer nicht recht begreifen und verstehen wollte, da klärte sie ihn auf, von der Sehnsucht, die sie gehabt, von dem Gram, den er ihr bereitet, und von der Falle, die sie ihm in Wiedervergeltung gestellt.

„Denn daß Du kommen würdest, bestimmt und unverbrüchlich, das habe ich gewußt, und daraufhin Dich drei Tage schon erwartet!“

Und wieder fiel sie ihm glücklich um den Hals.

Er war ganz still, ganz still . . . denn wenn er jetzt hätte kleinbeigeben müssen, aus dem „Strohwittwer“ wäre vielleicht ein „Pantoffelheld“ geworden!!

Aus dem Gerichtssaal.

Ferien-Strafkammersitzung vom 22. Juli.

Der Arbeiter Gustav Steffen aus Neustadt Westpr. hatte sich heute vor der hiesigen Strafkammer wegen einer großen Rohheit zu verantworten. St. lebt mit seiner Frau in Unfrieden. Da er dem Alkohol in hohem Maaße huldigt, scheint der Grund der Zwistigkeiten bei ihm zu liegen. Am 18. Mai d. J. spülte die Frau am Canal neben dem Gräflich Keyserling'schen Schloß Wäsche und zwar kniete sie auf einem in das Wasser ragenden Spülbrett. Ganz unversehens kam der stark angetrunkene Angeklagte hinzu, machte ihr Vorwürfe, daß sie ihm keinen Kaffee besorgt habe und stieß sie, indem er ihr mehrere Schläge versetzte in's Wasser. Die Mißhandelte klammerte sich im Fall an ihn und zog ihn nach. Es gelang ihm jedoch schnell wieder hinaus zu kommen, sie aber verhinderte er daran, indem er ihr brutaler Weise mehrere Stöße mit dem Stiefelabsatz versetzte. Nur mit Mühe konnten ihn die anwesenden übrigen Waschfrauen von weiteren Thätlichkeiten abhalten. Die Mißhandelte wurde halbtodt aus dem Wasser gezogen und St verhaftet. Man sah die Sache zunächst für einen Mordversuch an, doch hat sich im Laufe der Untersuchung kein Anhalt dafür ergeben. Der Angeklagte ist heute auch beschuldigt, den Pferdehändler R. auf offener Straße zu Neustadt durch Drohungen und Thätlichkeiten genötigt zu haben. Er erhält für beide Strafthaten zusammen **4 Monate und 2 Wochen Gefängniß.** Die Frau verweigerte ihr Zeugniß.

Wegen Betruges im Rückfalle betrat sodann der Hausdiener R. aus Stolp die Anklagebank. R. hat am 10. April d. Js. mit 5 Mk. Vermögen in der Tasche ein hiesiges Schanklokal besucht und dieses Geld dort im Laufe des Tages verthan, da ihm, wie er sagt, die Schänkerin gefiel. Nachts gegen 12 Uhr wurde von dem Wirth eine Sectkneipe etablirt. Zunächst gab der Wirth eine Flasche, dann sein Schwager und zuletzt kam R. daran. Letzterer hatte vorher gesagt, daß er Kaufmann sei und in einem hiesigen Hotel logire. Da man ihn außerdem nach der Kleidung für einen leistungsfähigen Patron hielt, so creditirte man ihm willig auf das blanke Angesicht 3 Flaschen Sect. Mit dem Versprechen, gelegentlich Zahlung leisten zu wollen, entfernte sich R. ziemlich spät. Nachher ist ihm die Zahlung natürlich nicht eingefallen und der Wirth ließ ihn, als er zufällig einmal gesehen wurde, kurzer Hand verhaftet. Die Anklagebehörde sieht darin, daß R. sich „Kaufmann“ nannte und angab, daß er im Hotel logire, die Vorspiegelung einer falschen Thatsache in der Absicht, sich einen Vermögensvortheil zu verschaffen, also die Thatbestandsmerkmale des Betruges. Das Gericht kommt nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme zur **Freisprechung** des Angeklagten, indem es annimmt, daß R. zur Zeit, als er sich für einen Kaufmann ausgab, noch nicht die Absicht hatte, Sect zu kaufen und schuldig zu bleiben, daß er sich das Prädicat vielmehr aus Prahlerei beigelegt habe. Außerdem sei auch von dem Wirth in der Verhandlung erklärt worden, er habe sich theils durch die gute Kleidung des R. mit bewegen lassen, ihm Credit zu gewähren.

Landwirthschaft.

Der Jahresbericht über die Thätigkeit der landwirthschaftlichen Versuchsstation der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen in den Jahren 1895 und 1896

ist kürzlich von dem jetzigen Vorstand der Versuchsstation, Herrn Dr. Schmöger erstattet worden. Wir glauben im Interesse unserer Leser aus landwirthschaftlichen Kreisen zu handeln, wenn wir auf einzelne Punkte, namentlich auf solche, die sich mit der Untersuchung landwirthschaftlicher Producte beschäftigen, eingehen, denn es sind erfahrungsgemäß viele Landwirthe damit nicht vertraut, in welchen Fällen derartige Untersuchungen angezeigt sind und welche Gesichtspunkte dabei besonders in Betracht kommen.

So ist es z. B. für den Praktiker von großem Werth, Dünger- und Futtermittel sowie Saatgut von solchen Firmen zu beziehen, welche sich durch Verträge unter die Controle der Versuchsstation gestellt haben. Die betreffenden Firmen verpflichten sich zum Verkauf der garantirten Qualität. Die Kosten der Untersuchung werden vom Verkäufer getragen, vorausgesetzt, daß die Probenahme vorschriftsmäßig erfolgt ist und daß es sich um einen Posten von mindestens 100 Ctr. handelt. Durch den Bezug von Futter- und Düngemitteln bei unter Controle stehenden Firmen können also die Untersuchungskosten auf die betreffenden Firmen abgewälzt werden, was beim Bezug verschiedener größerer Quantitäten für den Landwirth eine sehr wesentliche Ersparniß ausmachen kann. Bei Bezug von Saatwaare übernehmen die Verkäufer die Verpflichtung zum Tragen der Untersuchungskosten nicht, sie verpflichten sich aber, ihre zum Verkauf kommende Saatwaare bei der Station untersuchen zu lassen und dieselbe nach garantirtem Gebrauchswerth zu verkaufen, Klee- und ähnliches Saatgut wird „seidefrei“ garantirt und für Minderwerthigkeit Entschädigung geleistet. — Ohne Frage liegt auch hierin ein großer Vortheil für den Landwirth, der bei dem Kauf nach „Gebrauchswerth“ die Garantie eines reinen Saatgutes mit normaler Keimfähigkeit erhält, ohne die Kosten der Untersuchung zu tragen. — Unter Controle der Versuchsstation für Lieferung von Futter- und Düngemittel stehen 7 Firmen, darunter 5 westpreußische, für Lieferung von Saatwaaren 10 Firmen, darunter 8 westpreußische.

Aus der Zahl der Untersuchungen geht hervor, daß solche für Dünge- und Futtermittel sowie auch die Samencontrolle eine bedeutende Steigerung vom Jahre 1895 auf 1896 erfahren haben. Besonders bemerkenswerth ist diese Steigerung bei Superphosphat von 127 auf 202 und bei Thomasmehl von 143 auf 354. Die Anzahl der Bodenuntersuchungen sowie der Untersuchung von Kalk und Mergel läßt darauf schließen, daß der Werth derartiger Analysen immer mehr gewürdigt wird.

Von den Düngemitteln wurden besonders die phosphorsäurehaltigen zur Untersuchung herangezogen, namentlich Superphosphat auf wasserlösliche Phosphorsäure und Thomasmehl auf citratlösliche. Die Thomasmehle werden nicht mehr wie früher, nach Feinmehl und Gesammt-Phosphorsäure gekauft, sondern nach Citratlöslichkeit. Ohne Frage ist das ein Fortschritt, da nach zahlreichen Düngungsversuchen die citratlösliche Phosphorsäure viel wirksamer ist als die nicht citratlösliche.

Der Gehalt an Gesammtphosphorsäure schwankte bei den Thomasmehlen zwischen 15,2 und 20,6 Procent, die citratlösliche schwankte zwischen 9,9 und 18,8 Procent und betrug im Mittel 15,2 Procent. Die Superphosphate enthielten 14,9 bis 20,2 Procent wasserlösliche Phosphorsäure. Bei Chilisalpeter schwankte der Stickstoffgehalt zwischen 14,5 und 15,8 Procent. Der Kaligehalt bei Kainit unterlag ziemlich hohen Schwankungen, er lag nämlich zwischen 11,9 und 22,9 Procent.

Von Futtermitteln wurden 478 untersucht, insbesondere Abfälle der Mühlenindustrie und Abfälle der Oelfabrikation. Bei Untersuchung der Futtermittel ist zu beachten, ob dieselbe auf den Gehalt werthvoller Nährstoffe, also auf Protein und Fett, erfolgen soll, oder auf „Reinheit“ d. h. auf das Freisein von wesentlichen Verunreinigungen. Im ersteren Fall giebt uns die chemische Analyse die gewünschte Antwort, im zweiten Falle die mikroskopische Untersuchung. Es ist sehr wesentlich für die Landwirthe, daß sie genau angeben, worauf untersucht werden soll. Das Resultat der chemischen Analyse giebt keinen Aufschluß über die Bekömmlichkeit eines Futters, hier giebt nur die mikroskopische Untersuchung Aufschluß. — Es wird in vielen Fällen nöthig sein, die Futtermittel nach Reinheit und Nährstoffgehalt zu untersuchen. So kam z. B. ein Rübmehl zur Untersuchung mit 32,9 Proc. Protein und 13,8 Proc. Fett. Dem Nährstoffgehalte nach mußte also dieses Futtermittel als ein gutes bezeichnet werden. Die mikroskopische Untersuchung lieferte jedoch das Ergebniß, daß außer anderen fremden Samen besonders Dotter und Hederich enthalten waren und ein Gehalt von 3,2 Proc. Sand das Futtermittel recht minderwerthig machte.

Unter den anderen untersuchten Gegenständen spielen der Zahl nach die auf Fettgehalt untersuchten Milchproben eine Hauptrolle. Hier kamen namentlich die Massenuntersuchungen in Betracht, an denen besonders Genossenschaften interessirt sind, die die Milch nach Fettgehalt bezahlen, außerdem aber jeder Landwirth, der durch die Bestimmung des Fettgehaltes der Milch einzelner Thiere leicht die Kühe mit fettreichster Milch herausfinden kann. Wesentlich verbilligen können sich die Landwirthe diese Kosten noch, wenn sie sich unter Anwendung von Conservirungsmitteln Sammelproben herstellen, also von der Milch einer Kuh während 4 Wochen Proben in ein Sammelgefäß bringen und von dieser gut gemischten Probe einen Theil zur Untersuchung einschicken. Als Conservirungsmittel ist chromsaures Kalium, das in jeder Drogerie erhältlich ist, sehr geeignet. Auf 1 Liter Milch genügt etwa 1 Gr. Auf Wunsch sendet die Versuchsstation den Landwirthen Probekistchen mit Milchfläschchen zu, welche das Conservirungsmittel enthalten.

Wir werden in der Fortsetzung über die Untersuchungen seitens der Samencontrolstation berichten.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

* **Das Nordseebad Wyk** auf Föhr ist in Folge seiner geschützten Lage das mildeste der deutschen Nordseebäder. Dem milden Klima entsprechen die Badeeinrichtungen. Das Seebad liegt zehn Minuten von dem Badeort entfernt an der Südseite der Insel. Die See brandet daher nur bei wärmeren Winden, aber sehr stark bemerkbar zieht der Meeresstrom fluthend und ebbend vorbei. Ueber die draußen liegenden Wattenfelder der Insel Amrum strömt die Fluth herein und nimmt die durch die Sonnenstrahlen erzeugte Wärme des Sandes in sich auf. Das stärker erwärmte Wasser verdampft energischer und gewinnt an Salzgehalt, der auch durch kein näher oder ferner sich ergießendes Süßwasser verringert wird. Dazu sind die Einrichtungen so getroffen, daß der Badende einer rauhen Luft so wenig wie möglich ausgesetzt wird. So machen Natur und Kunst das Nordseebad Wyk zu dem geeignetsten Aufenthaltsort an der Nordsee für Reconvalescenten, schwächliche Naturen, Damen und Kinder.

* **Ostseebad Brunshaupten.** Das Villenviertel des Bades erstreckt sich in einer Ausdehnung von etwa 1½ km von der Küste aus landeinwärts. Diese Lage ermöglicht es den Badegästen, ihre Wohnungen je nach ihrem Geschmack und ihren Bedürfnissen auszuwählen. Wer die frische Seeluft unmittelbar aus nächster Nähe genießen will, findet in den dort am Strande gelegenen Hotels und Pensionen bequeme und billige Unterkunft. Einen Anhalt für die Auswahl der Wohnungen u. s. w. giebt der Prospect, welchen die Badeverwaltung unentgeltlich versendet.

* **Ostseebad Bornholm.** Den fashionablen Ostseebädern, welche alljährlich ihre neuen Prospecte versenden und zum Besuche einladen, hat sich nun auch Bornholm angeschlossen. Was Helgoland in der Nordsee, was Capri im Tyrrhenischen Meere, ist Bornholm in der Ostsee, nur mit dem vortheilhaften Unterschiede, daß Bornholm noch nicht wie erstere übermäßig besucht und infolgedessen noch nicht theuer ist. Der durch die Rhederei Braeunlich-Berlin, Neustädtische Kirchstraße 9, zur Versendung kommende Prospect zeigt schon auf dem Umschlage eine der eigenartigen Schönheiten Bornholms, den „nassen Ofen“, eine tiefe Höhle im Gebirge, welche vor zwei Jahren von den Kaiserlichen Prinzen mit großem Interesse besucht wurde. Die weiteren recht hübschen Abbildungen veranschaulichen die ehrwürdigen Ruinen von Hammershuus, die interessante

Berliner Börse vom 23. Juli 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	104.—
" "	3½	104.—
" "	3	97.80
Preuß. consolid. Anl.	4	104.—
" " "	3½	104.—
" " "	3	98.30
Staatsschuldscheine	3½	100.—
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.30
" " 1892	3½	101.30
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	95.60
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.75
"	3	93.40
Ostpreußische "	3½	100.30
Pommersche "	3½	101.25
Posensche, neue "	4	—
" "	3½	100.30
Westpreußische I. I.B	3½	100.30
" neulndsch.	3½	100.30
Westpreußische I. II.	3	92.50
Preußische Rentenbriefe	4	104.40
" "	3½	101.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	72.10
do. kleine 5%	fr.	72.50
do. innere 4½%	fr.	60.50
do. kleine 4½%	fr.	—
do. äußere 4½%	fr.	62.30
do. 20 L. 4½%	fr.	62.50
Barlett. L. M. v. St.	fr.	—
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	26.—
do. Goldrente L. 500	fr.	22.40
do. do. L. 100	fr.	22.60
do. do. L. 20	fr.	22.70
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	29.50
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.30
do. do. do.	4½	97.25
Italienische Rente	4	94.40
do do. kleine	4	93.90
do. amortisirte Rente	4	93.10
Mexikaner	6	99.50
Mexikaner 100 L.	6	99.70
Mexik. 1890 100 L.	6	99.70
do. St.-Eisenbahn	5	95.—
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.75
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	—
do. do. 1000G.	4⅕	102.30
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	102.40
do. do. 1000 G.	4⅕	102.30
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	341.90
do. 60er L.	4	151.75
do. 64er L. p. St.	—	326.50
Poln. Pfandbr.	4½	68.10
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	93.80
do. II—VIII	4	93.70
Rum. fund. Rente	5	102.75
do. do. 400 Mk.	5	103.40
do. amort. Rente	5	101.20
do. do. 400 Mk.	5	101.40
Rum. amort. de 1892	5	101.20
do. do. de 1893	5	101.20
do. do. de 1889	4	89.60
do. do. de 1890	4	90.60
do. do. de 1891	4	89.80
do. do. de 1894	4	89.80
Russ. Bodencr.	5	122.30
" " gar.	4½	105.30
Türk. Anl. D.	1	20.05
Türk. Adm. 1888	5	93.10
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	118.60
Ung. Gold-Rente	4	104.30
do. Kron.-Rt.	4	100.75
do. G. invest. Anl.	4½	103.75
do. Loose v. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
" "	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.50
" " unk. 1900	4	101.40
" " alte 1—45	3½	99.—
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.90
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.90
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.60
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
VIII. gek.	4	—
" " IX.	4	100.75
" " XIII.	4	102 —
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.70
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.25
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	99 —
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" XV.-XVIII.	4	102.20
" unk. b. 1905	4	104.40
" " "	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	106.40
" "	4	102.40
" unk. b. 1905	3½	98.90

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
"	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.30
" " 1874	3	95.—
" Ergänzungsnetz	3	94.—
" " St. I. II.	5	116.60
" " Gold	4	104.—
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	57.90
Kronpr. Rudolf	4	101.—
Moskau-Rjäjan	4	102.60
" Smolensk	5	106.—
Raab Oedenb.	3	85.90
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	104.90
do. do. 500 fl.	4½	104.90
do. Staatseis. Slb.	4½	102.20

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	114.—
Gotthardbahn	7,4	—
Königsberg-Cranz	6.8	146.—
Lübeck-Büchen	6¾	165.50
Mainz-Ludwigshafen	5.45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	82.25
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	95.—
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	121.90
Ostpr. Südbahn	5	120.30

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	170.10
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	115.—
Bresl. Disconto	6½	119.40
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	156.80
Deutsche Bank	10	211.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.60
Deutsche Effectenb.	7	115.60
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	207.20
Dresdner Bank	8	161.40
Gothaer Grundcred.	4	129.75
Hamb. Cm. u. Discb.	7	137.—
Hamb. Hyp.-B.	8	161.75
Hannoversche Bank	5,3	122.10
Königsberger Vereinsb.	5	109.60
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5	108.80
Meining. Hypoth.-B.	6	129.10
Nationalbank f. Deutschland	8½	146.40
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.90
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	144.80
" Centralbodencred.-B.	9	174.75
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	160.90
Rhein. Westf. Bodencr.	6	129.80
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	111.30
Danziger Oelmühle	0	113.25
" Prior.-Act.	5	113.25
Hibernia	9½	189.20
Große Berl. Pferdeb.	15	428.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	122.90
Harpener	6	185.—
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	221.25
Laurahütte	8	160.50
Norddeutscher Lloyd	0	106.50
Stett. Cham. Didier	17	334.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146.—
Bayerische Prämien-Anleihe	4	160.10
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	109.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.90
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.90
Lübeck. Präm. Anl.	3½	133.40
Meininger Loose	—	22.25
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	128.80

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.70	Am. Coup. zb.	
Sovereigns	20.35	Newy.	—
Napoleons	16.28	Engl. Bankn.	20.34
Dollars	4.185	Franz. "	81.20
Imperials	—	Italien. "	77.40
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.70
" neue	16.19	Oesterr. "	170.20
Am. Not. kl.	4.1575	Russ. Bankn.	216.15
		" Zollcoup.	324 10

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.50
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.95
Skandinav. Plätze	10T.	112.30
Kopenhagen	8T.	112.30
London	8T.	20.355
London	3 M.	20.295
New-York	vist.	4.145
Paris	8T.	81.05
Wien öftr. W.	8T.	170.20
Italien. Plätze	10T.	77.30
Petersburg	8T.	215.90
Petersburg	3 M.	213.90
Warschau	8T.	216.—

Discont der Reichsbank 3%.

Klippenbildung, genannt Löwenköpfe, die pittoresken Helligdommsklippen und endlich den größten Runenstein Bornholms an der Brogaards-Brücke. Im Uebrigen ist die kleine Broschüre nebst Fahrplan als eine „kurze Reisebeschreibung mit Berührung der schönsten Punkte Bornholms" flott und stimmungsvoll geschrieben und als solche allen Denjenigen zu empfehlen, welche einmal eine andere, an die Hochromantik Schottlands erinnernde Sommerfrische aufsuchen wollen. In diesem Jahre ist zum ersten Male auch des Mittwochs direct von Swinemünde Verbindung.

* Norderney. Der Besuch der Nordseebäder nimmt von Jahr zu Jahr zu, und wie Sylt und Borkum, so zeigt auch Norderney in diesem Jahre wieder eine beträchtliche Zunahme der Besucher, und wenn der Zuzug anhält, wird Norderney in diesem Jahr wohl die stattliche Anzahl von 25000 Besuchern sehen. Ich wüßte aber auch in der That nicht, wo der die Hitze und den Staub des Festlandes Fliehende bessere Erholung fände, als auf einer der freundlichen Nordsee-Inseln, die eine immer bewegte, erquickende, kühle Luft bestreicht. Welche Wonne, solche Luft zu athmen! Eine weitere große Wohlthat dieser Insel, die Staubfreiheit, wird jeder Städter empfinden können. Straßen, Häuser, Zimmer, Wäsche — Alles blinkt hier wie frisch gewaschen aus. Die sonstigen Vorzüge Norderneys: sein herrlicher Badestrand, die musterhafte Verwaltung mit ihrer Alles durchdringenden Ordnung, die mannigfachen Vergnügungen des modernen Badelebens, die auch dem verwöhnten Gast Genüge leisten können, sind zu bekannt, als daß sie hier einzeln aufzuzählen brauchte.

Ostende, Am 15. ds. Mts. hat der erste Theil unserer haute saison begonnen. Im Ganzen ist der Platz noch nicht so sehr besucht, wie es in früheren Jahren um diese Zeit der Fall war. Welche Verhältnisse diesen Rückstand veranlaßt haben mögen? Zum Theil wohl die Concurrenz, die Blankenberghe und die anderen fortwährend aus dem Meersand emporsteigenden kleineren belgischen Badeplätze einerseits, die deutschen Nordseebäder andererseits ausüben. Die Engländer mögen auch durch die Nachwehen der Jubiläumsfeierlichkeiten zurückgehalten sein. Die Hoffnung der Wirthe, die einstweilen mit ihren Preisen zum Theil unter das Niveau von Blankenberghe heruntergingen, beruht auf den Monaten August und September. Unter der neuen Direction Brunfaut wird mit den Verbesserungen fortgefahren, die der frühere Director begonnen hatte.

— Bad Reichenhall. Wir stehen nunmehr in voller Saison und von Nah und Fern kommen täglich Heilung Suchende hier an, um in dem idyllisch schönen Reichenhall, dessen Ruf als Heilbad und Luftcurort weit hinaus über das Bayernland verbreitet ist, Genesung zu finden. Den Hauptpunkt des Curlebens bildet jetzt die Gradiranlage mit dem Curplatze und dem prächtig angelegten Park. Hier und in dem eleganten Conversations-Pavillon wogt es durcheinander von Jung und Alt, und deutsch, französisch, englisch, russisch, rumänisch, polnisch, kurz in allen Mundarten der civilisirten Staaten schlägt die Unterhaltung an unser Ohr, und wir werden uns klar, daß wir uns in einem internationalen Bad allerersten Ranges befinden. Die unter dem Musikdirector Päpke stehenden Morgen- und Nachmittagsconcerte sind geradezu vorzüglich, und auch sonst bieten Reunions, Feuerwerk, Illuminationen und Theatervorstellungen reiche Abwechselung.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 25. Juli.

In den ev. Kirchen: Collecte für den Bethausbau in Subkau.

St. Marien. 8 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. 2 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Beichte Morgens 9½ Uhr. — Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Wochengottesdienst Herr Consistorialrath D. Franck.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Hoppe. Beichte 9½ Uhr.

St. Katharinen. Vorm. 10 Uhr Herr Vicar Zimmermann. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Schmidt. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Morgens 8 Uhr Herr Prediger Fuhst. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sacristei Herr Prediger Fuhst.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Divisionspfarrer Lechlin. Kindergottesdienst findet nicht statt.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann.

St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr.

Heilige Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Voth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sacristei.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Kolbe. Freitag, 5 Uhr Nachm. Bibelstunde, derselbe.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Herr Prediger Rudmann. Montag, Abends 7 Uhr Gebetsandacht. Mittwoch Abends 7 Uhr Bibelstunde.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-lutherische Gemeinde.) 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann. Nachm. 2½ Uhr Predigtgottesdienst derselbe.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Dunker. 3 Uhr Nachm. derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Versammlung Herr Evangelist Brod.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. Um 11 Uhr Sonntagsschule. 3 Uhr Nachm. Kinderstunde. 6 Uhr Abends Gottesdienst. Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, 8½ Uhr Abends, Versammlungen. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

St. Nicolai. 6 und 8 Uhr Frühmesse, nach letzterer polnische Predigt. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. 7 Uhr Frühmesse. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. 3 Uhr Vesperandacht. Militairgottesdienst 8 Uhr, Hochamt mit deutscher Predigt.

Baptisten-Kirche. Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. Mittwoch, Abends 8 Uhr Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse 15. Vorm. 9½ Uhr Predigt von Herrn Prediger R. Ramdohr. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Prengel: Glaubensfragen.

In der Christen-Gemeinde, Schneidemühle 8, findet jeden Sonntag, Nachm. 5 Uhr, Bibel-Erklärung statt. Zutritt für Jeden frei.

Schidlitz. Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt. Gottesdienst bei gutem Wetter im Freien. Vormittags 9½ Uhr Herr Pastor Voigt. Beichte und h. Abendmahl nach Schluß des Gottesdienstes. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Jungfrauen-Verein. Abends 7 Uhr Jünglings-Verein. Donnerstag, Abends 7¾ Uhr, Bibelstunde.

Langfuhr. Schulhaus. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Lutze.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Kindergottesdienst.

St. Hedwigs-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Döring.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Anfang des Gottesdienstes Vormittags 9½ Uhr. Herr Pfarrer Conrad.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr Beichte. 10 Uhr Gottesdienst. Herr Prediger Friedrich. 5 Uhr Abendgottesdienst. Herr Pfarrer Stollenz. Evang. Männer- und Jünglingsverein 4 Uhr.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Predigt Herr Prediger Helmetag.

Marienburg. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Gürtler. Beichte um 9 Uhr Vormittags. Nachmittags 5 Uhr Herr Pfarrer Felsch.

Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Morgens 7 Uhr Herr Kreissynodal-Vicar Freytag. Morgens 8 Uhr Kindergottesdienst Herr Kreissynodal-Vicar Freytag. Vormittags 10 Uhr Herr Superintendent Dreyer. Nachm. 2 Uhr Versammlung der Confirmirten Herr Superintendent Dreyer. Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde Herr Kreissynodal-Vicar Freytag.

Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Vormittags 9¾ Uhr Herr Caplan Spohn. Nachm. 2½ Uhr Herr Caplan Kranich.

Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Bury. 9¼ Uhr Beichte. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Rahn.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Weber.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Rahn. 9 Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Weber.

St. Annen-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Malletke. 9 Uhr Beichte. 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Selke.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. 9¼ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Bergau.

St. Paulus-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Knopf. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Maywald.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Harder.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Horn. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Hinrichs. Jünglingsverein 3—4 Uhr Nachm. Donnerstag, Abends 8 Uhr Herr Prediger Horn.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. George-Hospitals-Kirche. Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 2½ Uhr.

Ev. Vereinshaus. Nachmittag 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7½ Uhr Herr Stadtmissionar Höftmann aus Berlin und Ev. Nachtigal aus Heiligenbeil. Mittwoch, Abend Erbauungsstunde.

Vermischtes.

Das Liebesleben der Indianer gehört zu dem Originellsten, wovon die Völkerkunde zu berichten weiß. Wenn der Indianer einer Schönen sein Herz geschenkt hat, sucht er zuerst durch stetes Umschleichen ihres Zeltes, verliebte Seufzer und schmachtende Blicke ihre Aufmerksamkeit zu erregen. Gelingt ihm dies und fühlt die indianische Jungfrau auch in der eigenen Brust „zarte Sehnsucht, süßes Hoffen," so trifft man sich Abends beim Mondenschein in der Prärie und spricht sich aus. Da die Liebe der Rothhaut als unmännliche Schwäche gilt, wird ihr Aufflackern bei einem der Krieger von den übrigen Stammesgenossen großmütig oder auch, wenn man will, verächtlich übersehen. Diese Leidenschaft erscheint dem Indianer zu albern, um Worte darüber zu verlieren. Sobald sich mehrere Jünglinge um dasselbe Mädchen bewerben, führt man eine wunderbare Ceremonie auf. Die Anbeter legen sich Abends in gewissen Abständen um das Zelt der Schönen flach auf die Erde, und zwar so, daß keiner den Anderen sehen kann. Sobald das Mädchen heraustritt, springen alle auf und suchen sie zu greifen; ist der Erste, der sie hascht, der Mann ihrer Wahl, so folgt sie ihm willig, und die anderen trollen stillschweigend von dannen. Im entgegengesetzten Falle erhält er einen gelinden Backenstreich, worauf er sofort seine schöne Beute fahren läßt und verschwindet. Das Mädchen tritt dann wieder in ihr Zelt zurück, und das Spiell wird wiederholt, bis sie an den Rechten, oder besser: der Rechte an sie kommt. Köstlich macht sich auch eine Brautwerbung bei den Indianern. Der Mann muß sein Weib kaufen, und Brautvater wie Bräutigam wollen natürlich soviel wie möglich Profit bei diesem Geschäfte machen. „Ich will Eure Tochter zum Weibe" — leitet der Bräutigam die Werbung ein — „sie ist ein häßliches Ding, faul wie ein Bär, weiß nicht zu kochen und ist zu nichts brauchbar, ich sehe jedoch, daß sie Euch eine Last ist, und so will ich Euch von ihr befreien. Was kostet die Braut?" „Oh!" — spricht der Vater — „Ihr wollt meine theuere Tochter haben, die beste Köchin, die fleißigste und willigste Arbeiterin im Stamm? Ich gebe meine Tochter Niemand, am wenigsten Euch, der nur einen Skalp gewonnen und kaum mehr als zwei Ponies gestohlen hat! Ich verlange zwanzig Ponies und drei Büffelhäute für sie." In ähnlichem Stil geht die Geschichte weiter, bis der Preis unter Schreien und Schimpfen endlich festgesetzt ist. Der gewöhnliche „Cours" beträgt vier Ponies pro Braut. Der Indianer kann sich nämlich die Bräute en gros oder en détail kaufen; je reicher er ist, desto mehr Frauen nimmt er, sie bilden seine Sparkasse, denn in den Zeiten der Noth kann er sie beliebig weiter verhandeln. — Die Untreue der Frauen wird auf eigenartige Weise gestraft. Die Häuptlinge kümmern sich nicht weiter darum, sie stehen zu „erhaben" da, als daß ein untreues Weib sie kränken könnte. Die Siouxkrieger aber spalten der verrätherischen Frau die Nase, und es sollen Frauen mit fünf- bis sechsmal gespaltenen Nasen bei ihnen zu finden sein. Andere Stämme machen selbst aus der Untreue der Frauen ein Geschäft. Hat das Weib seinen Mann verlassen, und der neue Liebhaber will sie behalten, so muß er eine bedeutende Entschädigung an den verrathenen Ehemann zahlen; dabei setzt man oft folgende Comödie in's Werk: Die Frau sucht einen möglichst reichen Stammesgenossen zu bewegen, sie ihrem Manne für eine stattliche Anzahl Ponies abzukaufen. Ist sie jung, hübsch und fleißig, so findet sie sehr bald Jemand, der ihren Wunsch erfüllt. Kaum ist jedoch die Entschädigung gezahlt, so verschwindet „Madame" aus dem Zelt des zweiten Gatten in das des ersten. Der zweite läuft zum Richter und ruft um Rache, mindestens will er seine Ponies zurück haben. Der erste erklärt: „Wie kannst Du das verlangen? Ich will meine Frau nicht haben! Nimm sie Dir." Die Frau, die Hauptperson im Streite, sagt: „Nein, ich mag den Ersten lieber", und somit muß der Kläger ohne Weib und Pferde abziehen. Das wieder vereinte Ehepaar aber erfreut sich seiner leicht erworbenen Ponies.

Das Fahrrad im Schmuggel. Es erscheint kaum glaublich, daß ein gewöhnliches Zweirad zum Verbergen von Schmugglerwaare benutzt werden könnte, und doch hat man in England bereits verschiedene Radler dabei ertappt, wie sie Tabak, Cigarren, Spitzen und Parfüms auf billige Art in England einführen wollten. Da die Transportkosten für ein Rad jetzt nur unbedeutend sind, so nehmen die reisenden Söhne Albions auf ihren „Trip" nach dem Continent meist ihr geliebtes Stahlroß mit sich, um es dann bei der Rückkehr mit allerhand guten Dingen, die in England bedeutend theurer sind als im Auslande, anzufüllen. Die pneumatischen Gummireifen sollen vorzüglich zur Aufnahme von obengenannten Artikeln, denen nicht selten noch feine Liqueure in besonders dazu gefertigten Flacons beigefügt werden, geeignet sein. Wenn ein Schiff, das eine Anzahl Räder an Bord führt, vom Continent anlangt, dann sind die Zollbeamten jetzt äußerst scharf hinterher. Da es den Herren zu viel Mühe machen würde, jeden einzelnen Gummireifen loszuschrauben, und sie sich auch nicht erlauben dürfen, ihn zu durchstechen oder zu zerschneiden, so haben sie nun eine äußerst einfache Methode angenommen, um die Pneumatics daraufhin zu prüfen, ob sie nur mit zollfreier Luft gefüllt sind. Sie versetzen jedes Rad in eine schnelle Umdrehung und horchen dann mit gespitzten Ohren auf irgend ein verdächtiges Geräusch im Innern des Gummireifens. Ist wirklich etwas darin verborgen, so hört man es in den meisten Fällen, außer wenn das Rad nur Spitzen oder feinen Tabak enthält.

The PREMIER CYCLE Co. Ltd. DOOS b. Nürnberg, Berlin O. 27.

PREMIER-

Fahrräder aus Helicalrohr sind bekannt als:

Am Leichtesten laufend. * In solidester, feiner Ausstattung.

Von grösster Widerstandsfähigkeit. * Leicht von Gewicht.

Vertreter für Danzig und Umgegend:

Herm. Kling, Danzig.



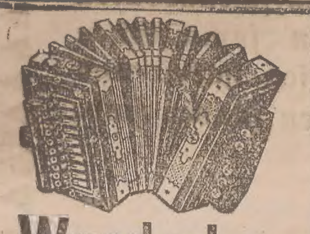
Einzige alkalische Thermo Deutschlands 40° C.

Arsen- und Lithion-Gehalt.

Neuenahr

Bade- und Trinkkuren, Inhalationen, Massagen, Thermalwasser-Versand. Grossartige Heilerfolge bei Katarrhen des Kehlkopfes (Influenza und Folgen), des Magens, des Darmes, der Blase, bei Gallensteinen, Nieren- und Leberleiden, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus und Frauenleiden. — Mild lösend, den Organismus stärkend. **Broschüren gratis durch die Direction.**

Reiseroute: Köln-Bonn-Remagen, oder Coblenz-Remagen-Neuenahr.



Wunderbar

ist die Erfindung, bestehend in der neuartigen Claviatur meiner Conzert-Zug-Harmonika's mit der garantirt unzerbrechlichen Drahtspiralfederung, welche in verschiedenen Ländern patentirt, in Deutschland unter No 47,462 gesetzlich geschützt ist.

Für nur 5 Mark

versende ich ein solches Prachtinstrument, 2-chörig mit Orgelton, 10 Tasten, 40 breiten Stimmen, 2 Bässen, 2 Registern, brillanten Nickelbeschlägen, offener Nickelklaviatur mit einem breiten Nickelstab umlegt, Claviatur mit Spiralfederung und abnehmbarem Rückentheil, gutem starkem Balg, mit 2 Doppelbälgen, 2 Zuhaltern, sortirten Falten und mit Stahleckenschonern. Größe dieses Instruments 35 cm. Verpackung und Selbsterlernschule umsonst. Porto 80 Pfg. Nur zu beziehen durch den Erfinder

Heinr. Suhr,
in Neuenrade (Westfalen.)
Nachweislich ältestes und größtes Geschäft dieser Art in Neuenrade.

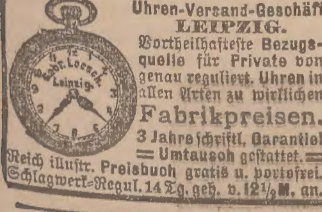
Haarkräuselwasser

von **Adolf Vogeley**, Hannover, erzeugt die schönsten, natürlichen **Locken.**

Wie ist es doch so unangenehm für eine Dame, wenn nach kurzer Zeit die eben erst mit grosser Mühe gebrannten Locken wieder aufgehen. Besonders in der warmen Jahreszeit ist dies um so leichter der Fall und ist deshalb jetzt jeder Dame der Gebrauch von Vogeley's Haarkräuselwasser angelegentlichst zu empfehlen.

C. Lindenberg, Kaiser-Drogerie, H. L. F. Werner, Germania-Drogerie, Junkergasse 6. In Neufahrwasser bei Arth. Willmann. (13946

Gebr. Loesch



Uhren-Versand-Geschäft LEIPZIG. Vortheilhafteste Bezugsquelle für Private von genau regulirt. Uhren in allen Arten zu wirklichen **Fabrikpreisen.** 3 Jahre schriftl. Garantie! = Umtausch gestattet. = Reich illustr. Preisbuch gratis u. portofrei. Schlagwerk-Regul. 14 Tg. geh. v. 12½ M. an.

CIMEXIN

Gesetzlich geschützt im In- u. Ausland. Durch zahlreiche militärbehördliche Atteste anerkannt unfehlbar sicher u. nachhaltig, erprobt als bestes existirendes **Special-Mittel** gegen **Wanzen.**

Nicht zu verwechseln mit wirkungslosen Allgemein-Mitteln. Anwendung ohne jede Belästigung. Zeugn. u. Prospecte gratis. Erhältlich in Drogerien nur in Original-Flaschen zu 50, 75 und 150 Pf. Allein-Verkauf für alle Länder: Rudolf Erlenstein, Hannover.

Patente durch Carl Fr. Reichelt

(Etablirt Dresden 1885.) Inhaber gr. gold. Med. u. Diplom. Berlin NW., Luisenstr. 26, gegenüb. d. Kaiserl. Patentamt. Populärstes **Bureau Deutschlands,** unter Garantie gewissenhaft sachlicher Ausführung, schnell und billig. Zahlreiche Anerkennungsschreiben aus eigenem Antrieb! Depos.-Conto Deutsche Bank.





Für nur 4 Mk vers. ich gegen Nachnahme eine hochfeine, elegante, 2chörige, mit prachtvollem Orgelton, stark gebaute u. leichtspielende Concert-Zug-Harmonika mit 10 Tasten, 40 Stimmen, 2 Bässen, 2 Registern, unverwüstlich starken Doppelbälgen und dauerhaften Eckenschonern, 2 Zuhalter, offen. Claviatur. Ein 3chöriges Prachtinstrument nur 7½ M., ein 4chöriges nur 9 M., ein 6chöriges nur 13 M. Echte Accord-Zithern mit 6 Manualen u. sämmtlichem Zubehör nur 10 M. Porto 80 Pf. Kist. u. Selbsterlernschul. umsonst. Tausende Anerkennungsschreib. und Nachbestellungen. (16413

Robert Husberg, Neuenrade, Westfalen.

NB. Wer 2 Stück bestellt, erhält eine hochfeine, stark vergoldete Herren-Uhrkette im Werthe von 2,50 M. gratis.

Reparaturen

werden an **Fahrrädern** sämmtl. Fabrikate sachgemäß und schnell ausgeführt.

Herm. Kling, Milchkannengasse Nr. 23.

Zwei Bergmänner

ist die Schutzmarke der allein echten und in ihrer Wirkung ganz vorzüglichen: [9578

Bergmann's Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden f. zarten, weiß., rosigen Teint, sow. geg. Sommersproff. u. Hautunreinigkeiten. à St. 50 Pf. bei Apothek. Kornstädt, Langenm. 39, Apoth. Heinze Nchf. Langgart. 106 Apoth. Lewinsohn, Neugarten-apotheke, in Neufahrwasser: Arthur Willmann, in Oliva: Apotheker Geisler.

Patente

erwirken und verwerthen **Gebrüder von Niessen,** Patent-Anwälte Berlin-Charlottenburg, Englische Straße 32.

Gewissenhafteste und sachgemäßeste Durchführung aller gesetzlichen Schutz betreffenden Arbeiten bei mäßigen Preisen.

Vertreter für Danzig:

C. F. Kreyssig, Langgarten 97/99. [12274



Sämmtl. Musikinstrumente. Musikwerke u. Harmonikas all. Art liefert billigst unt. Garantie u. hoh. Rabatt d. Rhein. Musikinstrumenten-Versandhaus von **Jean Mayer,** Rüngsdorf a. Rh. Godesberg. Spec. hochf. Concert-Harmonikas, Zithern, Violinen (Schulviolinen cpl. Mk. 16), Trommeln, Flöten, Clarinetten. Reich illustr. Katalog gratis.

Echt chinesische
Mandarinendaunen

(gesetzlich geschützt) **das Pfund Mk. 2,85,** natürliche Daunen wie alle inländischen, **garantirt neu u. staubfrei,** in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, anerkannt **füllkräftig** und **haltbar;** 3 bis 4 Pfund genügen zum grossen Oberbett. Tausende von Anerkennungsschreiben. Verpackung kostenfrei. Versand gegen Nachnahme **nur allein** von der **ersten Bettfedernfabrik** mit electrischem Betriebe **Gustav Lustig,** Berlin S., Prinzenstraße 46.

Patente

besorgen & verwerthen Dr. Häberlein & Co. BERLIN, KARLSTRASSE 7.

Neueste Brochüre gratis und franco

Aachener Badeofen. D.R.-P.

23 000 Stück in Betrieb. In 5 Minuten ein warmes Bad! Original Houbens Gasöfen D. R.-P. mit neuem Muschelreflector. Grösste Gasausnutzung. — Gleichmäss. Wärmevertheil. Prospecte gratis. **J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.** Wiederverkäufer an fast allen Plätzen. (10063

Bierdruck-Apparate

neuester Construction, sowie **einzelne Armaturen** empfiehlt (16716

Emil A. Baus, Große Gerbergasse Nr. 7 u. Hundegasse Nr. 124.

Maraldo & Co.,

Danzig, Katergasse 17, empfehlen sich zur

Herstellung von Terrazzo-Mosaik-Fussböden von einfachster bis reichster Ausstattung.

Granitto-Fussböden (wasserdicht) ohne und mit diversen Borduren für Badeanstalten, Krankenhäuser, Wirthschaftsräume, Einfahrten, Höfe, Küchen und Badestuben, Balcons, Läden, Vestibule etc.

Cement-Arbeiten, als Cement-Beton-Beläge (kein besonderes Unterpflaster erforderlich, sondern direct auf gewachsenem Boden, Gewölbe oder Wellblech aufzubringen, daher billiger wie Asphalt und Fliesenbelag) für Höfe, Keller, Badestuben, Stallungen, Fabrik-Säle, Perrons, Brennereien, Remisen etc. etc.

Wasserdichtungen für Kellerung mittelst wasserdichtem Cement-Beton und Cement-Wandputz (Bügelputz).



Einen Posten echter **Brüsseler Corsets** habe ich auf ca. die Hälfte des Preises herabgesetzt.

Otto Harder, Danzig, [16838 Grosse Krämergasse 2 u. 3.

Kohlenschlacke

für Bauten bei größeren Posten in Waggons, bei kleineren Posten frei Baustelle habe dauernd abzugeben. *R. Herrmann,* Zimmermeister, Sandgrube 3.

Brause-Limonaden-Pulver

stark brausend u. erfrischend **per Pfund Mk. 1,00** empfiehlt **C. G. Schmidt,** 4. Damm Nr. 7.

Berlins größtes Specialhaus für

Teppiche

in Sopha- und Salongröße a 3,75, 5, 6, 8, 10 bis 500 M., Gelegenheitskäufe in Gardinen, Portièren, Steppdecken, Divan- und Tischdecken 2c.

Abgepaßte hochaparte **Portièren!!** Restpartien 2—8 Shals, a 2, 3 bis 15 M. Probe-Shals bei Farb.- u. Preisang. franco. **Illustrirter Pracht-Katalog** (144 Seiten stark) gratis u. frc. **Emil Lefèvre, Teppichhaus** BERLIN S., Oranienstr. 158.

Kein Risiko ist es, wenn Sie sich für den Selbstkostenpreis v. 45 Pf. in Briefmarken ein Probefläschchen **„Hahmann's Kräuter-Cognac"** franco kommen lassen. Derselbe ist in Likörform, v. lieblich aromatischem Geschmack u. überrasch. Wohlbekömmlichkeit sow. s. preiswerth, da direct ab Fabrik. 2 ganze Literfl. M. 5,30, 2 halbe Literfl. M. 3,20 p. Nachn. franco u. incl. Kiste. Bei Bahnsendung Ermäßigung. **Gustav Hahmann & Co.,** Wurzen i. S.



Keine grauen Haare mehr! Haar-Regenerator. v. Aug. Schweingruber, Berlin N, 162, Chorinerstraße 81. Best. Haarfärbemitt. d. Welt, giebt jed. ergraut. Haar die natürliche Farb. wieder. Schmutzt nicht, fleckt nicht, ist unschädl., a Flac. M. 1,25 u. M. 3. Verp. 30 Pf. Packport.

Uns. Kohlensäure-Bierapparate

Nachdruck verboten. (1339O

halt. d. Bier wochenl. wohlschm. Die v. uns fabr. Bierapp. zeichn. s. d. s. eleg. Ausst. u. prct. Constr. aus Obenst. App. o. Kohls. (Fl. u. Gest. f. M. 48. **Gebr. Franz, Königsberg** i. Pr. Illustr. Preiscour. grat. u. fr.

Holländ. Cigarrenfabrikate.

Moderne, elegante Façons.

100 St.	Holländer	M. 2,80
100 „	Frisia	„ 5,—
100 „	El Vapor	„ 5,50
100 „	Presilla	„ 6,50
100 „	Dora	„ 6,75
100 „	Rein Felix-Havana	„ 8,—

Probezehntel gegen Nachnahme. Garant.: Zurückn., Preisl. frco. **Gebr. Mosterts, Münster i./W.**

Zu haben in den meisten Colonialwaaren, Drogen- und Seifen-Handlungen. [7153

Dr. Thompson's Seifenpulver

DR. THOMPSON'S TRADE MARK SCHUTZ-MARKE SEIFEN-PULVER

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson" und die Schutzmarke „Schwan".

Für Rettung von Trunksucht

vers. Anweisung nach 22-jähr. approb. Methode zur sofortig. radic. Beseitig., mit auch ohne Vorwissen zu vollzieh., keine Berufsstör., unt. Garantie. Brief. sind 50 Pf. in Briefm. beizuf. Man adr.: **„Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden."**



Neue Auflage von:

Immer lustig!

Durch besondere Umstände sind wir in der Lage, eine Collection von **20 Büchern** für den unglaublich billigen Preis von **1,50 Mk.** liefern zu können.

Diese Collection enthält u. A.: **Universum** mit vielen Illustrationen erster Künstler. **Giovanni Boccaccio: Dekameron,** ausgewählte Geschichten. **Graf von Monte-Christo,** Flucht aus der Gefangenschaft. Von Alex. Dumas. **Cassanovas Galante Abenteuer,** Neue Auswahl (sehr interessant). **„1000 faule Witze",** **Tollheiten, Anecdoten** 2c. (große Heiterkeit). **174 neueste Couplets,** Lieder, z. B.: Das Tingelingeling, Wenn die Blätter leise rauschen, So'ne ganze kleine Frau 2c. (Großer Lacherfolg und Applaus). 2 große illustr. **Kalender. Theater-Bibliothek.** Das **Buch zum Todtlachen** (Neu, pikfein illustrirt). **Der Vergnügungsrath,** die Kunst, sich in jeder Gesellschaft beliebt zu machen. **Briefsteller, Commersbuch, Herrenabend,** Taschenliederbuch, **6. und 7. Buch Moses** (sehr inter.) **Gelegenheits-Deklamator für Geburtstagsfeste, Polterabend-, Hochzeit- und Kranzgedichte, Geschichtsbücher, Erzählungen** 2c.

Wir können dieses Angebot nur solange aufrecht erhalten, so lange der **Vorrath reicht,** und bitten deshalb um umgehende Bestellung.

Keine Couvert-, sondern Postpacketsendung. [12645

Brief-Adresse:

Buchhandlung Klinger

Berlin C. 2, Kaiser Wilhelmstr. 4.



Ernst Hotop Berlin W. 62.

Ringöfen für Ziegel und Kalk. (12022

Ziegelmaschinen.

Prospecte kostenfr. Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.

Medicinal-Ungarwein,

garantirt reiner Traubenwein, gemeinsamer Bezug der

Apotheker Danzigs, Elbings und des grössten Theiles der Apotheker der Provinz

unter ständiger wissenschaftlicher Controle aus den Kellereien der Firma

J. Leuchtmann, Wien,

als Stärkungsmittel sehr zu empfehlen. (15936

Vorräthig in den Apotheken Danzigs, Elbings und den meisten Apotheken Westpreußens.



Suspensorien und Bruchbänder

aller Art fabricirt und liefert die (14977

Bandagenfabrik A. Lehmann,
31 Jopengasse 31 Danzig, 31 Jopengasse 31.

Berger's „Ideal"-Speisechocolade

Robert Berger, Pössneck i. Th. (Carton à 8 Täfelchen 50 Pfg.)



Sonnenschirme,

der vorgerückt. Saison wegen zum Selbstkostenpreise.

Regenschirme, beste Fabrikate, außergewöhnlich billig. Neue Bezüge und Reparat. sauber, schnell, bill.

Schirmfabr. B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Anhaltische Bauschule Zerbst. *Special-Kurse* für **Eisenbahn-, Wasser- u. Tiefbau-Techniker.** Vorkursus Oktober. Wintersemester 4. Novemb. Staats-Prüfungs-Commiss.

Technikum Hildburghausen für Maschinen- & Elektrotechniker, Baugewerk- & Bahnmeister etc. Nachhilfekurse. Rathke, Herzogl. Direktor.

Neugierige Leute!*)

Ein blonder Jüngling, wie bekannt,
Der wurd' Adonis nur genannt.
Und **warum** hieß man ihn denn so?
Er trug den **feinsten Paletot!**
Sein **Rock**, die **Weste**, seine **Hos'**
Nur **immer chic**, der **Sitz famos**,
Und selbst sein leinenes **Jaquett**
Fand jedes Mädchen an ihm nett!
Die **Neugier** packte alle Welt,
Wo er die Kleider wohl bestellt,
Bis ein Beherzter ihn 'mal fragt
Und ihm Adonis lächelnd sagt:
„Nicht wahr? — **Solch Anzug der hat Sinn**,
„In **Stoff** und **Schnitt** — **da liegt was drin!**
„**Solch Kleidung — billig** und nur **schön** —
„Giebt **einzig** mir die **„Goldne Zehn!“**

Jaquet-Anzüge, hell u. dunkel, M. 7, 9, 11, 14, 16.
Jaquet-Anzüge, Cheviot, M. 12, 14, 17, 19.
Jaquet-Anzüge, Kammgarn, M. 16, 18, 21, 23.
Rock-Anzüge, Cheviot, 1u.2reih. M. 16, 19, 21 bis 36.
Salon-Rock-Anzüge, Kammg., M. 20, 24, 27 bis 42.
Sommer-Paletots, Cheviot, M. 8, 9, 11, 12, 14.
Sommer-Paletots, Kammgarn, M. 15, 18, 21, 25.

Sommer-Havelocks M. 9, 11, 13, 15.

Hosen in den denkbar schönsten Mustern von M. 1,50 bis M. 12,00.

Knaben- und Burschen-Anzüge in riesiger Auswahl zu **enorm billigen** Preisen.

Sämmtliche Garderoben sind auch für die corpulentesten Herren passend am Lager.

Bestellungen nach Maass

werden von unserem großen Stofflager vom einfachsten bis zum feinsten Genre unter Leitung **bewährter Kräfte** zu

denkbar billigsten Preisen

ausgeführt. (16847

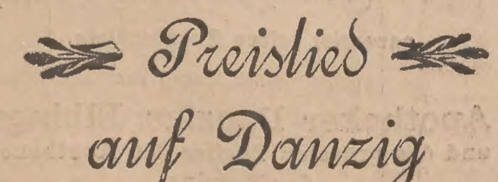
10 Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse 10
parterre u. I. Etage.

*) Nachdruck verboten.

Soeben erschienen:

Eduard Pietzcker's



Preislied auf Danzig

illustrirt von (16661
Professor Stryowski.
In künstlerischer Ausführung auf Chinapapier.
Preis: Mk. 2.
Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Tuch-Reste

zu Beinkleidern und Knaben-Anzügen empfiehlt bedeutend im Preise ermässigt in grosser Auswahl

S. Gertzki,
I. Damm 19. (16759

Berger's „Hafer-Cacao“

Robert Berger, Pössneck i. Th.
Cartons à 1/4, 1/2, 1/1 Pfd.
Verkauf Mk. 1.— das Pfund.

Walzeisen, Bandeisen etc.,

Walzblei, Bleirohr, Muldenblei, Bleidraht, Zinkbleche, Weissbleche, Messingbleche, Eisenbleche, Stahlbleche, Gussstahl, Schweissstahl, Messerstahl, Pflugstahl, engl. Zinn in Stangen und Blöcken, Löthzinn etc.

empfiehlt billigst (10382
Rudolph Mischke, Langgasse 5.

Frisches Obst

empfiehlt [16636
Gustav Seiltz,
21 Hundegasse 21,
vis-à-vis der Kaiserlichen Post.

Kieferne Kloben 1. u. 2. Classe sowie verschied. Stangen, Pfähle, Bauholz 2c. offerire franco jeder Bahnstation aus meiner Forst Kosub bei Hoch-Stüblau.
16542) **S. Blum in Thorn.**



empfiehlt:
Programms, Einladungskarten,
Hochzeits- und Verlobungsanzeigen,
Trau- und Rundgesänge etc.
in
sauberster Ausführung zu billigen Preisen.

Empfehle mein gut sortirtes Lager in

Seidenhüten, Filz- u. Strohhüten

für **Herren, Knaben** und **Kinder.**

Haus- und Reisemützen, Filzschuhe und Filzpantoffeln. (14786

Durch langjährige Thätigkeit im Hause des Herrn **Rob. Upleger** hier bin ich in der Lage, sämmtlichen Anforderungen zu genügen.

A. Kunitzki, Gr. Krämergasse 5.
Reparaturwerkstatt in Hause.



Blousen

aus modernen **Seiden-, Wollen-** und **Wasch-Stoffen** in nur neuen, kleidsamen Façons!

Reichhaltiges Lager in allen Grössen! Nur eigene Confection nach neuesten Modellen in sauberster Abarbeitung

zu billigen aber festen Preisen. (14714

10 Ad. Zitzlaff, 10

Wollwebergasse

Tadellose Anfertigung nach Maass.

Auf meine Firma und Hausnummer **„10“** bitte ich zu achten.

F. F. Resag's Deutscher Kern-Cichorien

aus garantirt reinen Cichorienwurzeln ist das beste und ausgiebigst. all. bisher bekannt. Caffé-Surogate

Sonnenschirme,

größte Auswahl in Neuheiten,

Regenschirme,

haltbare Qualitäten. — **Bezüge und Reparaturen.** (15892

Adalbert Karau,

Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35.

Bad Polzin Endstation der Eisenbahn Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineralquellen und **Moorbäder**, kohlensaure Stahl-Soolbäder nach Lipperts Methode, Massage auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus, acuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden. 6 Curhäuser, Luftcurort Louisenbad, 6 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch Winters. Billige Preise. Auskunft **Badeverwaltung in Polzin „Tourist“** und **Carl Riesels** Reisecomtoir in **Berlin.** (1006

Für 1,00 Mk.
1 Pfund vorzüglichen gebrannten
Kaffee. (15896
Häkergasse Nr. 56.

„Bauhölzer“
jeder Art, **Bohlen, Bretter, gehobelte Fußböden u. Fußleisten** liefern (16292
Baffy & Adrian,
Krakauer Kämpe.

Wiederum ist es uns gelungen, wie im Jahre 1895

einen großen Posten, circa 21800 Meter,

verschiedenartigste

Elsasser weisse Baumwoll-Waaren,

allererstes Fabrikat,

in kleinen Coupons von ein bis zwölf Meter zu erwerben

und empfehlen wir nun dieselben angelegentlichst zu sehr vortheilhaften Einkäufen.
Die Preise dieser Waaren sind durchweg

$33\frac{1}{3}$ bis 40 Procent

unter regulairem Verkauf.

Der Posten enthält **glatte und gestreifte**, sowie **gemusterte Stoffe, mit und ohne Futter**, zu **Leib- und Bettwäsche** passend, **als wie auch zu den verschiedensten Negligé-Artikeln geeignet; ferner zu Damen- und Kinder-Roben verwendbare Stoffe.** Der Verkauf dieser Artikel, welcher nur in unserm

Haupt-Waaren-Hause, Holzmarkt Nr. 25/26,

stattfindet, **wird unausgesetzt täglich bis zur vollständigen Räumung derselben fortgeführt.**

Wir gestatten uns ergebenst, zu bemerken, daß eine derartig vortheilhafte Offerte nicht wieder vorkommen dürfte, und bitten unsere geehrte Kundschaft, sowie ein geschätztes Publicum hiervon ausgiebigst Gebrauch zu machen.

Ertmann & Perlewitz.

(16719

Phänomen-Fahrräder

sind die einzigen Maschinen am Weltmarkt, die vermöge ihrer Kugellager (ohne aufschraubbaren Conus) und der Stoffverpackung in sämmtlichen Lagern technische Vortheile aufzuweisen haben und deshalb leichtlaufender als alle anderen Räder sind.

General-Vertrieb:

Herm. Kling,

Milchkannengasse 23. (16511

Reparaturen
sämmtlicher Räder werden sachgemäß und schnell ausgeführt.

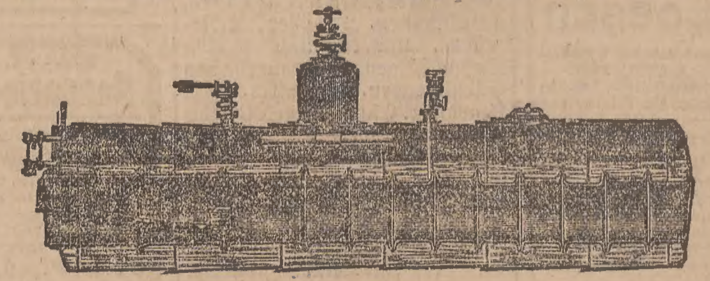
„Laternen-Seife“

beste und neueste Waschseife.

Vorräthig in den meisten Colonialwaaren- und Droguen-Geschäften. (15945

H. Paucksch

Actien-Gesellschaft.
Landsberg a./W.
Zweig-Niederlassung: Berlin, Kronprinzenufer 3



Cornwallkessel
mit conischen Stufen-Feuerrohren System H. Paucksch.
Bis 100 Quadratmeter Heizfläche und 15 Atm. Betriebsdruck.
Ueber 1000 Kessel im Betriebe.
Feuerrohre geschweisst, kein Niet liegt im Feuer.
Hydraulische Nietung.
Kessel in gangbaren Größen stets am Lager oder in kurzer Zeit lieferbar.
Kostenanschläge und Kataloge kostenfrei. (15549

Soolbad Inowrazlaw.

Stärkstes jodbromhaltiges **Sool- und Mutterlaugenbad.** Heilkräftigst wirkend bei **Frauen-** und Kinderkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheiten, Skrophulose, Lues, Neuralgien 2c. (11752
Dauer der Saison von Mitte Mai bis Mitte September.
Die städtische Soolbad-Verwaltung.

Dampf-Kaffee,
hochfein im Geschmack, früher 1,80 M., jetzt 1,60 M. pro Pfd., billigere Sorten Dampf-Kaffee schon für 1 M. pro Pfd., kräftig und reinschmeckend, empfiehlt [16795
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82